

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2001)
Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft



Dezember

res Alfred Lumpert in den Ruhestand. Er absolvierte die Verwaltungslehre im Rathaus und wurde 1963 zum ständischen Zivilstandsbeamten gewählt. 1958 wurde er zudem Ratsschreiber des Ortsbürgerrates und 1980 zum Präsidenten der Ortsbürgergemeinde gewählt.

Im Sinne eines aktiven Beitrages zur Wirtschaftsförderung erteilt der Stadtrat der Kombi Verkehrs AG Wil zur Realisierung des Bauvorhabens «Verlängerung der Laderampe» ein Überbaurecht an der Gaswerkstrasse.

Bei der Einmündung der Poststrasse in die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse wird primär als Spielgerät eine Hartsandsteinskulptur erstellt. Der Bildhauer Kurt Scheiwiller aus Rickenbach gestaltet das Kunstwerk.

Anstelle des bisherigen Glasammelcontainers wird auf Beschluss der städtischen Baukommission bei der Sammelstelle Bergholz ein unterirdisches Glassammelsystem «molok» mit insgesamt drei Sammelbehälter eingerichtet.

20. Die Grosse Oper Polen führt im Stadtsaal unter Leitung von Marek Tracz Giuseppe Verdis Oper «Nabucco» auf.

Der EC Wil hat gegen Porza lange Mühe, gewinnt aber sicher mit 8:0.

21. Unter dem Motto «Miteinander» findet im Kath. Pfarrzentrum eine Weihnachtsfeier statt. Zur feierlichen Gestaltung tragen Susanne Kasper, Stadträtin, Klavier und Pfarrer Meinrad Gemperli, Text bei.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Mädchensekundarschule St. Katharina singt der «Kathi-Chor» auf dem Hofplatz Advents- und Weihnachtslieder.

Aufatmen am Spital Wil: «Wir haben den Durchbruch im positiven Sinn erreicht. Die

Restaurant im Hof: Besondere Auszeichnung für ein Juwel

Das Restaurant Hof zu Wil durfte die besondere Auszeichnung als «das historische Restaurant des Jahres 2001» entgegennehmen. Erst zum fünften Mal wurde dieser international anerkannte Titel vergeben – mit der «Falkenburg» (1999) und neu der Hof-Gastronomie (2001) dürfen bereits zwei Gaststätten in der Wiler Altstadt diese besondere Auszeichnung führen.

Grosses Kompliment

Ein grosses Kompliment aus Fachkreisen: Das Restaurant Hof zu Wil mit Fürstensaal, Ulrich-Rösch-Saal und Gewölbekeller wurde von der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS (International Council on Monuments and

Sites / Internationaler Rat für Denkmalpflege) ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde im Herbst 2000 verliehen, damit der Gewinner diesen Titel für seine Werbung im Jahre 2001 verwenden kann. Die Auszeichnung bezweckt die Förderung der Erhaltung von Hotels und Restaurants in ihrem historischen Bestand.

Auszug aus dem Jurybericht

Eine **besondere Anerkennung** wird dem **Restaurant im Hof, Wil (SG)** zuerkannt für «die zeitgenössische architektonische Interpretation von historischer Bausubstanz und für die Wiedereinbindung der Hofanlage als öffentlicher Ort in die soziale Struktur der Stadt». In der Vorgehensweise bei der Renovation und der Wiederbelebung des Hofes wurde die Nutzung Teil des architektonischen und denkmalpflegerischen Projektes: Frühere Infrastrukturräume, Keller und Lager wurden zum alltäglichen Wirtshaus umgenutzt. Dies ermöglichte einerseits die Erreichbarkeit via Strassen- und Platzniveau über eine öffentliche «Innere Gasse», andererseits konnte das «piano nobile» mit den historischen Sälen der «Intensivnutzung» mit Folgen wie Ver-



Das Hof-Restaurant: raffinierte Kombination von historischen und modernen Elementen

schleiss und fortlaufende technische und gestalterische Aktualisierung sanft entzogen werden.

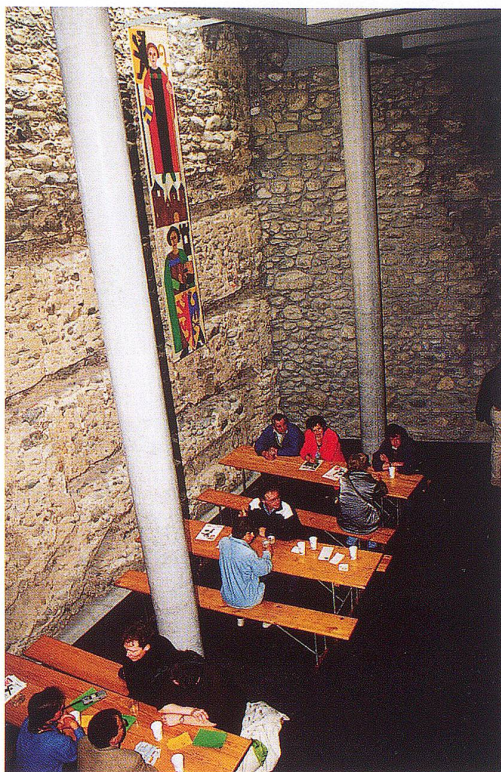
Alle Neueingriffe zeigen sich in der Sprache der zweckmässigen Architektur ohne überladene Stilübungen. Mit grösster Sorgfalt wurden Werke zeitgenössischer Schweizer Künstler (Pippilotti Rist, Roman Signer) in die Architektur integriert.

Ausserordentlich gepflegt ist nicht zuletzt das Restaurationskonzept mit regional ausgerichteter Küche.

Doppeltes Lob

Für die Wiler Altstadt ist diese Auszeichnung ein besonderes Lob. Die Stadt Wil ist gesamtschweizerisch die einzige Ortschaft, die zwei Betriebe mit diesem klingenden Titel «historisches Restaurant des Jahres» vorweisen kann. Das Restaurant «Falkenburg» wurde für das Jahr 1999 prämiert und dies «für die Rettung einer typischen Altstadt-Gaststätte und die Erhaltung ihrer Atmosphäre.»

chk



Der Gewölbekeller als Partyraum für Festanlässe



Prächtige Fassade mit kunstvollem Wirtshauschid

Dezember

Schliessungsgedanken sind vom Tisch», freut sich der Präsident der interimistischen Spitalleitung Wil, Josef Fäsler, vor versammelter Presse. «Wir sind auf einem aufsteigenden Ast, das Arbeitsklima ist bestens, die Zahlen steigen wieder. Wir hoffen, dass auch diese positiven Meldungen den Weg in die Medien finden.»

Der Stadtball 2001 vom 24. März, organisiert von den Stadttambouren und der Stadtmusik Wil, ist bereits ausverkauft.

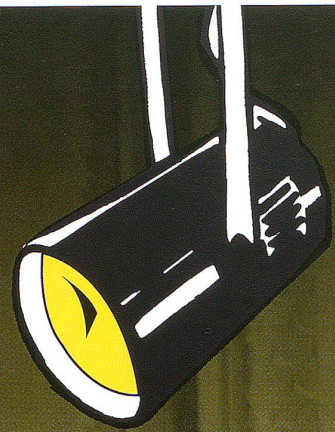
Aus erfreulich vielen Meldungen erkor der Panathlon Club Wil-Toggenburg die Voltige-Gruppe Lütisburg als Preisträgerin des Sportförderpreises 2000. Das Team um Haupttrainerin Monika Bischofberger steigerte sich in den letzten zehn Jahren an die nationale Spitze und wurde mit dem Gewinn vor bisher drei Mannschaft-Bronzemedallien an den Schweizermeisterschaften für die enormen Anstrengungen belohnt.

22. Nach 30 Wirtejahren verliessen Silvia und Heinz Peierl das Restaurant Lindenhof. Zuerst wirteten sie während 13 Jahren auf dem Oelberg, darnach 17 Jahre im «Lindenhof».

Ida Scherrer, Laborleiterin, nimmt nach 30-jähriger Tätigkeit Abschied vom Spital Wil und tritt in den Ruhestand.

Die traditionelle Adventsfeier der Oberstufe Lindenhof steht unter dem Motto «Licht und Transparenz» und rückt das Kerzenlicht ins Zentrum. Jeder Schüler, jede Schülerin hat eine Kerze, die in einem selbst gestalteten Kerzenhalter steckt, angezündet. Es werden Beiträge vorgetragen mit dem Wunsch selbst für andere ein Licht zu sein, Wünsche werden auch weitergegeben: «Wir wünschen Freude für jeden Tag, einen Engel auf jedem Weg, ein Licht in jeder Dunkelheit, eine Türe, die sich öffnet und einen Menschen, der euch liebt.»

WILER LIFESTYLE- NACHT



Freitag 27. Sept. 02 im Stadtsaal WIL




WIPF
siegfried
METZGEREI • WURSTEREI

Daniel's

Roger Rohner
Haute Coiffure Française

GIOVANETTONI WEINE

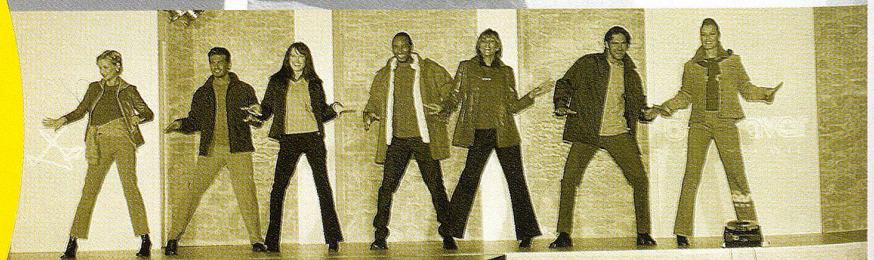
GAMMA

mode
bonsaver

rr rewi reisen

GABRIELA
FIESELER


Schöntal
CAFÉ-RESTAURANT
WIL



Daniel's

Bulle 2001

Hüt am Gumpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobed,
und öppe eine s'Gwüsse plöged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si !

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläss de närrisch Jahrespricht,
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre !

Ich fang a mit em Dokter Müller,
was dä üs бүted, isch en Knüller !
Er chaufft sich es neus HiFi-Grät,
und merkt, dass s'alt er vorig hät.

So wött er's elegant vernichte,
tuet echli Holz is Cheminee schichte,
gheit d'Stereoalag mittst drinie
und hofft, das Fүүrlı tąg guet zieh !

En rabeschwarze Rauch stiegt druf
vo Wil her gäg de Himmel uf;
jede wo's gseht, as Telefon rennt,
und meldet: «D'Wiler Altstadt brennt !»

Alarm, Alarm, uf Stufe zwo,
d'Wiler Fүүrwehr isch schnell cho;
mit fűzäh Chäre, wos tönd bringe,

wönd's de Altstadtbrand bezwinde !
De Dokter Müller luegt verstört,
wird vo de Polizei verhört;
e sone Tat macht hüt halt schnell,
en Ehrebürger kriminell !

Hu ä Lotsch !

De Winzer

De Pfarrer Gemperli, gänd acht,
hät's Hobby grad zum Bruef jětzt gmacht;
wiä gern het doch dä Gottesma,
scho lang en eigene Wyberg gha!

Das er zum Ziel chunt raffiniert,
hät d'Wilener er abserviert,
au Bronschhofe und Rickebach
loht er gheie, s'isch e Sach.
Er seit, sin Fridhof segi z'chli
und chündt d'Verträg denn zimli glie;
uf sim Fridhof, git er ne a,
wöll er nu toti Wiler ha!

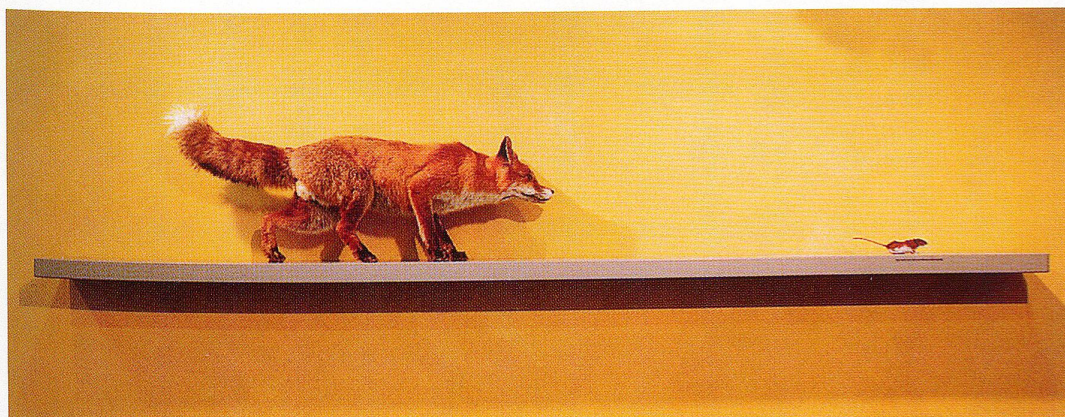
Nochdem's Rue git, im Grosse, Ganze,
gsehsch du ihn heimlich Rebstock pflanze,
und sicher hät er, eins-zwei-drei,
au scho e eignı Kelterei!

D'Wysorte dött heisst Muscat bleu,
und de Gemperli find's schö;
zum Sunntigsbroote, s'isch zum Schüsse
chan eigne «Fridhöfler» er gnüsse!

Hu ä Lotsch !

Black is beauty

Alls wo mit de Schuel hät z'tue,
loht mer eifach e kei Rueh!
Zum Bispiel i de Schuelverwaltung,
händ's e sunderbari Haltig;



Nicht alle
sind
Vegetarier...

tönd jede Tag Tablette neh,
gäge Chopfweh und no meh;
ässed Pülverli und Paschtille,
mängmol gäg de eige Wille!

Brausetablette, Vitamin C,
das näméd's, wenn ne nüt dot weh;
so chasch diä Schuelverwaltigs-Lüt
als Suchthufe bezeichne hüt!

Doch schlimmer no, we's e so goht,
isch de zueständig Stadtröt.
D'Angehrn mit de schwarze Jacke,
hät no viel e schlimmeri Macke!

Du gsehsch sie nu i schwarzer Kluft,
s'gseht us als chäm sie us de Gruft!
Schwarz ihres Herz, das macht sie chüel,
schwarz sind au ihri Bürostüel!

Schwarz sind d'Tapete und de Tisch,
schwarz im Wasserglas de Fisch;
nu de PC isch no wiess,
und ich findes ziemli fies,

dass er nu wäg de Farb mues wieche,
er sött halt allem andere gliche!
D'Marlies tuet s'eige Geld benütze,
und loht de Monitor schwarz sprütze!

Wötsch ame Sunntig du usklinke,
und gmüetlich go en Kaffi trinke,
so isch es schwär es Plätzli z'finde,
für d'Famili, Frau und Chinde.

Will d'Angehrn dötte hockt salopp,
z'mitzt i de Beiz mit em Laptop;
s'halb Büro hät sie, s'cha nöd si,
am Sunntig morge scho debi!
Sie macht sich breit und isst en Wegge,
dot zwee Tisch, drizäh Stüehl belegge!
Marlies, tue s'Wanderbüro zäme raffe,
gang lieber d'Wuche dur go schaffe!

Hu ä Lotsch !

De Fässler im Container

Um de Spitol tuet's mir glie bange,
jetzt isch de bescht Arzt au no gange;
das raubt mir wüerkli fascht de Pfus,
s'goht zue wiä ime Bienehus!

De einti chunt, de andri goht,
s'git viel wo keine me verstoht!
Wiä cha de Fässler biespielswies,
zmol mänätsche das und dies?

Chile, KPD, Spitol,
wiä schafft er das, frog ich mich zmol;

hät er ächt, chas fascht nöd globe,
i de Klinik es ruhigs Chügeli gschobe?
Ei Parallele find ich zmol,
uf de Wiler Gmeinds-Spitol:
Ha letschti gseh i de TV-Röhre
e sone Sendig für Voyeure.

Ime Container hät's viel Lüt,
und s'reklamiere nützt do nüt;
es hät, will d'Regle sind eso,
all Wuche eine müese goh!

D'Spitol Regle sind schwär z'ergründe,
sie tönd nu fierzähtäglich chünde;
mit dene Regle händ's erreicht,
s'wird all zwo Wuche eine gspeicht!

So wirsch Spitol du, abernei
für mich Big Brother Nummer zwei!
De Mobbing-Bricht liet au parat,
wird usmischte di schlechti Saat!

Ich ha no denkt, wer wird's ächt gfährde,
chönt nöd de Täter Opfer werde?
Es wird denn sicher alls drin stoh,
d'Wohret mues an Tag jetzt cho !

Hu ä Lotsch !

S'Schiff im dunkle

Im Restaurant Schiff händ's, wiä me seit,
di schönschti Deko wiit und breit!
Fastnachtseröffnig, erschti Nacht,
s'hät us de Musigboxe kracht!

Es Räuchli, es wird lieslig, stumm,
d'Box macht nūme bum bum bum!
Me find denn Hilf, ohni mich z'lobe,
isch de Schade schnell behobe!
Nu vier Täg spöter, s'isch en Grus,
goht d'Musig und au s'Liecht no us;
Carmen und Charly tönd näbscht flueche,
verzwieflet jetzt en Stromer sueche!

De Coiffeur goht go d'Sichrig teschte,
im dunkle chasch nöd wieter feschte!
De Peter trifft ie, und misst alls us,
doch au er chunt nūme drus!

De Pfus isch nämli scho nöd do,
won er sött is Hus ie cho,
will währed de Fastnacht, das tuet weh,
en Trafo wechsled d'TBW!

Nu Carmen, au du, bitte sehr,
s'isch dir hoffentlich e Lehr:
Din Herzblatt-Coiffeur, muesch verstoh,
söttsch eifach nöd as Elektrisch loh!

Hu ä Lotsch !

De Standesbeamte (Teil 2)

Au, Fredy Lumpert, isch's glich wohr,
was ich dir gseit ha vor eme Jahr!
Dini Liebi häsch, ich säges sacht,
schnell no zunere Schwiezeri gmacht!

Jetzt läbsch du nūme separat,
nei, im sündige Konkubinät!
Häsch würklich de Verstand verlore ?
Vierzg Jahr händ d'Manne vor dir gschwore,

s'ganz Lebe täged's d'Treui halte,
bliebed ewig bi de Alte!
Wiä chasch du au, ich find's vermesse,
alles wo'd prediged häsch vergesse!

Hu ä Lotsch !

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzellt,
und öppe ein an Pranger gstellt!

Hüt am Gumpeli-Mittwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobed,
wird eine sicher s'Gwüsse ploge,
wiä hät er das nu chöne woge!

Am Dobler sött me d'Hose wetzte,
tuet hüt e Führwehrprob asetze!
Statt z'feschte, wiä das wär dä Bruch,
mönd's ume seckle mit em Schluch!

Falls so öppis nomol passiert,
wirsch Andreas garantiert,
s'sölls jede ghöre wo dich kennt,
s'nöchsch Jahr als Nörgeli verbrennt!

Hu ä Lotsch !

De TCS, mit grosser Röhre,
tuet reklamiere, mues ich ghöre,

will d'Parkplätz vo de Invalide
i de Altstadt mössisch miede.

D'Dischtanz zum Ticketautomat,
haltet's als Argument parat,
segi viel z'wiit für chranki Lüt,
so nützed Sonderparkplätz nüt!

Hüt klär de TCS ich uf,
elleige chämt er glaub nöd druf,
dass Parkplätz, s'weiss doch jedes Chind,
für Invalidi gratis sind!

Hu ä Lotsch !

D'Fuessgängerstross söll hoch hüt lebe
d'Champs-Elysee isch en Seich degäge!
D'Stei sind gleit, en Traum isch wohr!
Dur's imprägniere wicht au d'Gfohr,

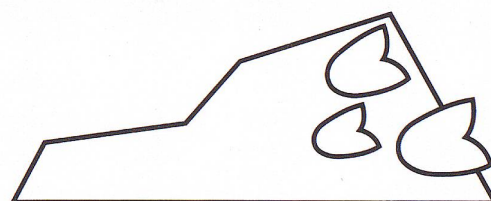
dass irgend so en finschtre Ma
diä schöne Stei verschmutze cha.
Bänkli hät's au zum sich erhole,
nu wogis z'säge, unverhole:

Es hät mi scho e bitz scheniert,
s'sind all nünzg Grad verchehrt montiert!
So gsehsch statt s'Promenadevöklü,
und statt de wiiesse Summerwöklü,

nu direkt, es isch en Schade,
a die graui Husfassade!
Nebscht de Bänkli, s'tuet mich quäle,
tönd au d'Abfallchübel fähle!

Für's gschparti Geld händ's abernei,
kauft en iigraphierte Stei,
dött druf stoht, ich has selber gseh:
Oberbauleiter Galbier!

De Oertli flueched wiä nöd gschied,
es hät ihn packt de blanki Nied;
e so en Stei hebd tuusig Jahr,
denn läbed diä zwei nūme zwor;



FLORISTIK DESIGN BRAUN
9500 WIL

e-mail: floristikbraun@bluewin.ch
fon: 071 911 17 52
fax: 071 911 63 73

... aber alle lieben Blumen

doch de Werner denkt jetzt dra,
dass mer jo zwor täglich cha
sis Konterfrei gseh i de Presse,
doch so öppis goht schnell vergesse.

Will so e Zytig, s'isch eso,
en Tag druf wanderet is Klo;
döt wird d'Zytig schnell verrisse,
de Werner find das schö verschisse!

Vo döt goht's furt, wiä ihn das mag,
i sini neu Kläralag!
I tuusig Jahr wirsch nüt me gseh,
nu no de Stei vom Galbier!

Hu ä Lotsch !

Am Bahnhofplatz d'Welcome Figure,
hinderlond kei grossi Spure;
wenigstens nöd kulturell,
das merkt en jede ziemli schnell.

Mit Verhülle, s'git mer z'denke,
wönd's d'Ufmerksamkeit uf sich lenke!
Ohm 41, s'hät eu nöd gstärkt,
usser mir hät's keine gmärkt!

Hu ä Lotsch !

Am Kari Hölzli, garantiert,
hät sicher jede gratuliert,
isch er doch ohni z'überborde,
s'letschi Jahr scho sechzgi worde!

S'isch jede cho, de eint und diese,
hend all am Hölzli d'Ehr erwiese,
es riese Fescht, we me nu kennt,
suschi bi me Bundespräsident!

Hu ä Lotsch !

Uf de Poscht, lang isch es gange,
muesch nümme warte i de Schlange;
dörfsch bim ligang halt nöd döse,
muesch sofort en Coupon löse!

Häsch min Rotschlag überhört,
oder s'Gongsignal nöd ghört,
so stohsch zmol vor eme Problem,
jetzt Poscht ufgeh wird unbequem!

Diä am Schalter, säg ich nur,
schaltet nämlich jetzt uf stur;
sie lönd dich unbarmherzig stoh,
wenn dra cho wötsch, mosch morn halt cho!

Am beschte schlofsch jetzt vor de Poscht,
und wenn sie ufgohet sapparamoscht,
stürmsch als Erschte i d'Schalterhalle,
au wenn der überläuft fascht d'Galle,

so rot ich dir, es isch min Trick:
Richt uf d'Azeig stur din Blick,
im Verlauf vom Tag wirsch Glück du ha,
s'chunt wieder dini Nummere dra!

Das Glücksgfühl cha dir keine neh,
chasch endlich jetzt din Pack ufgeh;
und häsch, do bisch doch sicher froh,
nöd ein Moment möse Schlange stoh!

Hu ä Lotsch !

Wötsch a de Erschtkommunion guet ässe,
muesch de Freihof glatt vergesse,
will dött de Signer wirtet neu,
hät mit Termine no es Gheu!

Dass a dem Tag alls uswärts isst,
de Armin Signer glatt vergisst,
und sini Sääle belet dā Gloon
mit ere Briefmarke-Auktion!

Hu ä Lotsch !

Noch de Pfarreirositzig spoht,
d'Edith Galbier heizue goht.
Bi de Chlietier-Viehmarkthalle,
isch ere en Ma ufgfalle!

Eine wo mit recht viel Muet,
a d'Viehmarkthalle pinkle tuet!
Zwor hät's en nu vo hine gsäh,
doch sie erkennt de Stadttrot Fäh!

Diskret wött sie sich wieter schlieche
und em pienliche Treff uswieche,
doch de Fäh rüeft vehement:
«Hoi Edith, häsch mi nümme kennt?»

Hu ä Lotsch !

D'Migros wött im Stadtsaal feschte,
und dā Gourmet-Tempel teschte,
näbscht Nudle hani fascht nüt gseh,
worum hät's ächt kein Broote geh!

De Beizer meint, das täg z'viel choschte,
oder hät er en vergesse z'poschte?
Wo d'FGW tuet inauguriere,
im Stadtsaal, mues mi scho scheniere!

Zum Fleischchäs hät's kei Büürli geh,
es Füdlivoggli, s'tuet mer weh,
liet schamlos uf em Fleischchästler,
dur's aluege, häsch gnueg du schneller!

Am Hofnarr, üsere Geischtlichkeit,
wo soen sexi Aablick nöd vertreit,
händ's wiä am Hengartner versproche,
s'Weggli wenigstens verbroche!

Es schient wegwiesend, abernei,
«nouvelle cuisine», de letschti Schrei;
de Schwanewirt wird das kopiere,
zum Stockfisch Weggli jetzt serviere!

Hu ä Lotsch !

Bergholz Schwimmbad, mitte im Summer!
S'macht mer öppis echli Chummer;
De Brandenberger, s'isch en Grus,
leit Stacheldroht im Rase us!

S'gseht us als ständ en Chrieg bevor,
ich ha bigoscht nüt gläse zwor.
De Brandi tuet mich schnell belehre:
«Mit Stacheldroht chasch Chind abwehre!»

Es tåg tatsächlich öppis nütze,
gäg Chind chönsch frische Rase schütze !
Und zäh Tag druf, wiä isch das hohl,
mues s'erschti Chind scho in Spitol –

go d'Wunde neie, isch das nätt,
wo de Stacheldroht ufgrisse hät!
Doch d'GESPA-Lüt freut's garantiert,
zum Glück isch em Rase nüt passiert!

Hu ä Lotsch !

Chum das ich im Städeli sitz,
chunt d'Bea mit eme neue Witz,
und ich werd rot, bitte verzeih,
dä isch denn gar nöd jugendfrei!

Und chasch du ein emol nöd verstoh,
will du we ich vom Land tuesch cho,
so merksch s'isch Schluss, d'Pointe gmacht,
wenn d'Wirtin selber am lüteschte lacht!

Doch Laschter hät sie no viel meh,
oder häsch sie no niä zocke gseh?
Jede Spielautomat, und das isch wohr,
zieht sie ihrem Hebi vor!

Sie hät sich zwor i ihn verguckt,
au öppe an ihm umedruckt;

doch geiler find sie's,
mit Spielchäschte z'schmuse,
do chunt am Schluss halt no Chlütter use!

Hu ä Lotsch !

D'Amerikaner, wer sie kennt,
wähled en neue Präsident.
S'Prozedere isch en alte Zopf,
im Renne lieged's Chopf a Chopf!

Aehnlich isch's z'Wil im Parlament,
als Vize wönd's (nöd), will me sie kennt?!
De Schelling tuets denn glich no lange,
s'isch um e einzigs Stimmlig gange!

Hu ä Lotsch !

Am Fredy Bannwart, Stadtkurier,
seg's z'streng, so seit er mir;
mit sim Velo mös er strample,
und ufwärts wiä en Dubel trample!

Me tuet uf sini Wünsch iigoh,
loht es Elektro-Velo cho;
so chönd mir sini Gsundheit rette,
er mues nu no es bitzli trette!

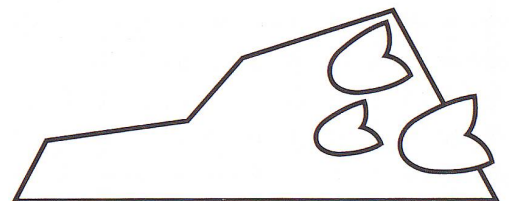
Au das seg z'streng, so meint er matt,
für de Weibel vo de Stadt;
drum tuet er keck, hät dä en Flade,
sis Velo in Altstadt-Lift verlade!

Hu ä Lotsch !

Und jetz a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach!

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW



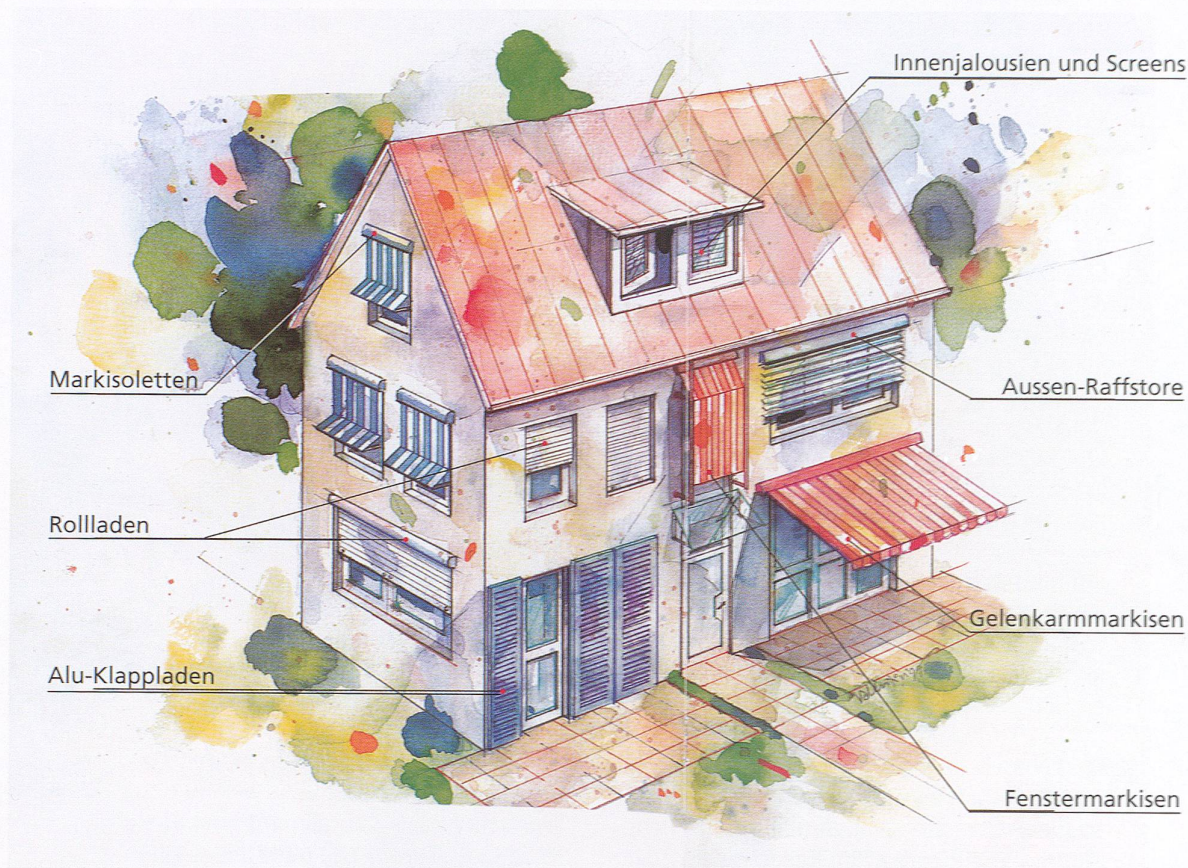
FLORISTIK DESIGN BRAUN
9500 WIL

e-mail: floristikbraun@bluewin.ch
fon: 071 911 17 52
fax: 071 911 63 73



Sonnen- und Wetterschutz Express-Reparatur-Service

Speerstrasse 18 • CH-9500 Wil SG • Tel. 071 923 11 23 • E-mail: suntecag@bluewin.ch



***Es gibt noch vieles mehr...
Verbundraffstoren / Lamellen
mit Hochschiebesicherung***

Zargen
Korbstoren
Faltrollladen
Ombramobil
Fliegengitter
Pergolastore
Grosse Schirme
Faltläden Secure
Verdunklungsstoren
Dachfensterrollladen

Neu Folien und Reflektionsrollo:

- *innen liegender Sonnenschutz*
- *augenfreundlicher Blendschutz*
- *klarsichtiger Durchblick*

Unsere Leistungen:

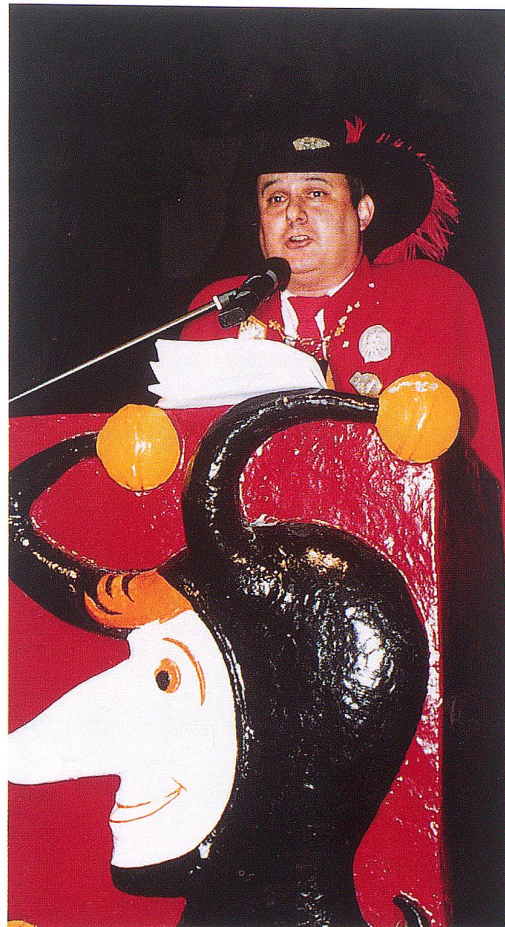
- Neumontagen / Sanierungen
- Top-Qualität zu fairen Preisen
- Rep. Service aller Fabrikate
- Fachkompetent
- Zuverlässig und prompt
- Ersatzteile am Lager
- 2 Jahre Garantie

«Ich bin en selber, hu ä Lotsch!»

Fastnächtlige Wiler Narrengala im Stadtsaal

Zum traditionellen Hofnarren-Ball der Fastnachtsgesellschaft Wil gesellten sich im Wiler Stadtsaal illustre, prominente, gar «grusig» geschminkte, aber auch atemberaubend, schöne Mäscherli. Narren und Närrinnen aus Wil, die es nur für einen Abend sein wollen, aber auf Grund der zwar nicht immer so ernst gemeinten Verse, scheinbar auch das ganze Jahr über sein sollen.

Zu den eigentlichen Höhepunkten des Hofnarrenballs gehört jeweils die Wahl des neuen Hofnarrs. Während der alte Hofnarr, Stadtpfarrer Meinrad Gemperli, zusammen mit Kantonsrat Armin Eugster und Erich Gehrler, das vergangene Jahr in humorvoll, kritische Versform verpackte, gelang es dem neuen Hofnarren, Benno Ruckstuhl, sich selber, die Wiler und die Narren im Saal auf die Schippe zu nehmen, ehe er verriet: «Ich bin es selber, hu ä Lotsch». her



Ob er den richtigen auf den Zahn fühlte? FGW-Herold und Bulle-Verfasser Erich Grob



Prinzessin Rahel I und Prinz Pius I zusammen mit dem scheidenden Hofnarren Pfarrer Meinrad Gemperli.

Dezember

23. Bei einer Rauferei, beim «Derby» ist ein 35-jähriger Schweizer getötet und zwei weitere Männer, wegen einer Banalität, verletzt worden. Fünf junge Männer im Alter zwischen 16 und 20 Jahren werden festgenommen. Die Entrüstung über die sinnlose Tat ist gross.

24. Die Wiler Nachrichten und das Kino Cinewil erhalten die Tradition des Weihnachtskinderfilms aufrecht und laden knapp 600 Kinder am Nachmittag zur Gratisvorstellung ein. Gezeigt werden die Filme «Das Auge des Adlers» und «Ein Zirkus für Sarah».

Die freie Christengemeinde feiert um 10 Uhr, im Stadtsaal, einen Weihnachtsgottesdienst. Die Botschaft «Der besondere Stern» wird von klassisch-modernen Gospel-Einlagen der amerikanischen Sängerin Michelle Johner und der Lobpreisgruppe der FCG Wil umrahmt.

Die Heilige Nacht ist auch die Nacht der Musik mit festlichem Charakter. Im Festgottesdienst in St. Peter wird die «Pastoralmesse» gesungen, in der Stadtkirche St. Nikolaus ist es in der Mitternachtsmesse Mozarts «Krönungsmesse».

27. Der Stadtrat stellt an das Parlament einen Antrag zur Gründung einer AG für die Technischen Betriebe. Mit einer Verselbständigung in eine Aktiengesellschaft soll eine neue Organisationsform geschaffen werden, um im liberalisierten Markt konkurrenzfähig zu bleiben. Die Überführung wird Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Stadt Wil und personalrechtliche Folgen haben. Die 40 Arbeitsplätze sind gesichert, verspricht der Stadtrat.

Der in Wil wohnhafte Michael Rubertus wird zum Direktor der Arbeiter-ziehungsanstalt Uitikon-Waldegg gewählt.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage von Karin

Dezember

Keller-Sutter, eingereicht am 7. Dezember 1995. Er unterstützt die Bemühungen um einen Autobahnanschluss Wil-West. Er ist der Überzeugung, dass ein zusätzlicher Autobahnanschluss die Verkehrssituation in Wil merklich entlasten würde und begrüsst deshalb die Bemühungen der Regierungen der Kantone St.Gallen und Thurgau.

Auf dem Wiler Bergholz treffen sich zehn Piccolo-Mannschaften aus der Schweiz und Deutschland zum traditionellen Nachwuchsturnier zum Jahresende,

28.

Die Baukommission erteilt die Bewilligung zum Bau von fünf Wohnhäusern mit Tiefgarage auf dem Grundstück an der Fürstenland- und Konstanzerstrasse. Die Gebäude wurden bei einem Grossbrand beschädigt und mussten abgebrochen werden.

Dominik Weiss, 1961, lic.jur. Gerichtsschreiber, wohnhaft in Bronschhofen wird als Richter des Bezirksgerichtes Wil und als Gerichtspräsident des Gerichtskreises Altgotgenburg-Wil gewählt. Dank der stillen Wahl ist eine nahtlose Übergabe vom bisherigen Amtsinhaber Dr. Bruno Gähwiler möglich.

29.

Der nach achtjähriger Tätigkeit aus dem Amt scheidende Stadtmann Josef Hartmann übergibt seinem Nachfolger Bruno Gähwiler die laufenden Geschäfte und informiert ihn über deren Bearbeitungsstand.

An diesem Wochenende findet in der Tonhalle das schon zur Tradition gewordene Silvesterkonzert mit der Südwestdeutschen Philharmonie, unter der Leitung des Schweizer Dirigenten Eduard Muri, statt. Durch das Konzert führt der Musikwissenschaftler Ernst Herzig.

Im Hinblick auf die neue Amtsperiode 2001 – 2004 wird der Internetauftritt der Stadt Wil überarbeitet und in verschiedenen Bereichen er-



Hofnarr Benno Ruckstuhl «Ich bin es selber, hu ä Lotsch»



Ob Kätzchen, Zauberfee oder Zirkusclown - sie fühlten sich «narrenwohl»



«Wenn d'Fasnacht spukt i Chopf und Bei...

...denn hebed nüt me eim dahei!» Unter der Affiche «Kinderfasnacht 2001» lud die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) – wie immer in den ungeraden Jahren – zu einer kleinen Fastnacht mit Kinderumzug ein. Die traditionellen Höhepunkte Tüüfelumzug, Hofnarrenball oder Monsterkonzert blieben sich jedoch gleich.

Das Fastnachtsprogramm der FGW begann am Samstag, 17. Februar, mit der Sitzung sämtlicher Räte und Inauguration im Wiler Stadtsaal. Bei diesem Anlass, bei dem erstmals auch Gäste willkommen waren, wurde das neue Prinzenpaar – Prinz Pius I. und Prinzessin Rahel I. – vorgestellt. Der Hofnarr 2000, Pfarrer Meinrad Gemperli, meldete sich ebenso zu Wort wie der neue Wiler Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

Übernahme der Stadt

Am Gümpelimitwoch, 21. Februar, platzte die Fastnachtsgesellschaft um 16 Uhr in die Sitzung des Wiler Stadtrates und setzte die Regierung ab. Prinz Pius I. und Prinzessin Rahel I. über-



nahmen im Wiler Rathaus die Insignien und damit die Herrschaft über Narrenwyl. Der Stadtpräsident und der Stadtrat sind bis Aschermittwoch nicht mehr im Amt – so will es der alte Fastnachts-Brauch.

Um 19 Uhr stürmten die Wiler Tüüfel aus dem Wiler Hof. Der Herold verlas die Bulle, zeigte «Schandtaten» der Wiler auf und eröffnete offiziell die Wiler Fastnacht. Anschliessend zogen das Prinzenpaar mit Gefolge, die Wiler Tüüfel



Dezember

gänzt. Als wesentliche Neuerung verfügt die Website neu über eine Suchfunktion.

In einer Stellungnahme zuhanden des Baudepartementes des Kantons St. Gallen äussert der Wiler Ortsbürgerrat zustimmend zum «Auen-schutz- und Renaturierungskonzept Thurauen». Er ist der Meinung, dass in einer Zeit, in der Natur- und Umweltschutz meist der «blinden Profitgier» untergeordnet werden, Projekte wie die Renaturierung des Thurlaufes und seiner Umgebung sehr zu begrüssen sind.

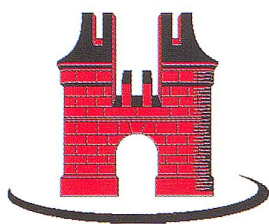
Bäckerei Truniger, am Bleicheplatz stellen den Betrieb ein. Das neue Einkaufsverhalten und die neue Verkehrsführung haben Hans-Peter und Susanne Truniger dazu bewegt.

Doris Bösch-Rieg feiert im Alterszentrum Sonnenhof ihren 90-igsten Geburtstag, im Beisein von zwei Schwestern, ihren drei Kindern und den vier Grosskindern.

31. Hunderte von Kindern tragen ihre selbstgebastelten Laternen durch die verdunkelten Strassen und Gassen der Wiler Altstadt. Es ist einer der schönsten Wiler Bräuche, der zurückgeht bis ins Jahr 1818, als die Wiler am Abend brennende Laternen vor ihre Häuser hängen mussten, dies zum Beweis, dass sie für den Notfall wirklich eine Laterne besaßen.

Die Wiler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter plädiert, beim Wiler Behördenempfang, für mehr Eigenverantwortung, Gesetzte allein lösen keine Probleme.

In der Remise wird zum Jahreswechsel gefeiert. «The Revelaires» aus Belgien bieten Live-Musik im Stile der 60er-Jahre.



FELDSCHLÖSSCHEN GETRÄNKE

Gaswerkstrasse 10
9500 Wil

Telefon 071/913 39 39
Telefax 071/913 39 35

DiVINO

Markenweine aus aller Welt



Ihr zuverlässiger Partner mit einem reichhaltigen Angebot an Bieren, Mineralwasser, Softdrinks sowie Obstsaften und Spirituosen.

Sowie eine grosse Anzahl von Qualitätsweinen aus dem Divino Sortiment.



Orchideen...

*Brautbouquets – Kirchendekorationen
Tischdekorationen – Orchideen-Gestecke
Orchideen-Pflanzen*

Gewächshausbau...

*Hobby-Gewächshäuser und Wintergärten in
verschiedenen Varianten
Foliengewächshäuser – Frühbeetkästen
Gewächshauszubehör*

W. + Th. Feustle · 8370 Sirnach

Tel. 071/966 19 80 · Fax 071/966 38 19

www.orchideen-zentrum.ch

info@gewaechshaus-bau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag

Samstag

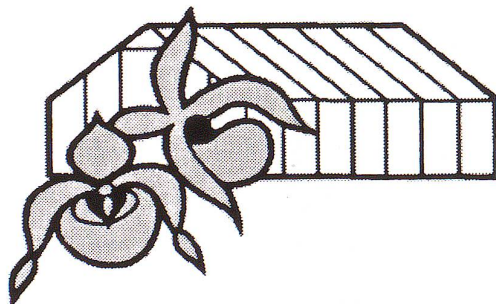
Montag

08.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 18.30 Uhr

08.00 – 16.00 Uhr

geschlossen





sowie die Guggenmusigen via Obere Bahnhofstrasse zum Stadtsaal. Die Bulle wurde auf dem Hof- und dem Schwanenplatz verlesen. Im Stadtsaal herrschte Festbetrieb mit Büttenreden und Guggenmusigauftritten.

Am Schmutzigen Donnerstag lud die FGW die Kinder von 14 bis 17 Uhr zum grossen Maskenball in den Stadtsaal ein. Die Kinder wurden von Jungwacht und Blauring betreut. Das Prin-

zenpaar präsentierte sich «zum Anfassen» und verlor einen Wettbewerb.

Fastnächtlige Gala

Der bereits traditionelle Hofnarrenball stieg am Freitag, 23. Februar. Nebst einem Gala-Diner warteten auf die Gäste ein tolles Bühnenprogramm, Büttenreden, die Vorstellung des Hofnarren 2001, Benno Ruckstuhl, sowie Musik und Tanz.



Januar

1. Dirigentenwechsel bei der Stadtmusik. Ernst Baumann übernimmt neu das Amt von Heinz Felix, welcher nach 20-jähriger Tätigkeit abgibt. Ernst Baumann ist Musikdirektor des Schweizer Blasmusikverbandes und hauptberuflich als Musiklehrer für Blasinstrumente an den Musikschulen in Wil, Gossau und Engelburg tätig. Ebenso dirigiert er die Musikgesellschaft Engelburg und seit der Gründung im Jahre 1998 auch die Jugendmusik Wil.

Anton Blöchliger, Mitarbeiter beim städtischen Werkhof, feiert sein 40-Jahres-Dienstjubiläum bei der Stadt Wil.

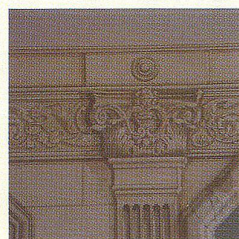
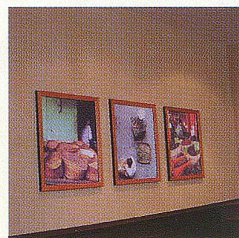
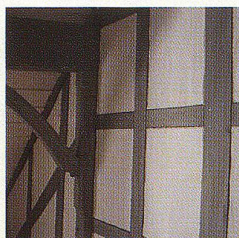
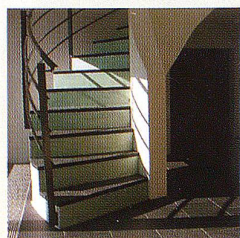
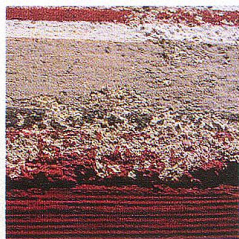
Dr. med. Ulrich Weyandt tritt seine Stelle als neuer Oberarzt Anästhesie im Spital Wil an.

Stadtpräsident Dr. Bruno Gähwiler überbringt, in Begleitung von Stadträtin Susanne Kasper, die Neujahrswünsche ins Alterszentrum Sonnenhof. Der Anlass wird musikalisch umrahmt von Josef Hässig am Klavier und dem «Sunnehof-Chörli».

Der Silvesterumzug war ein grosser Publikumserfolg. Am Neujahrstag werden 100 Laternen durch eine Jury des Verkehrsvereins prämiert.

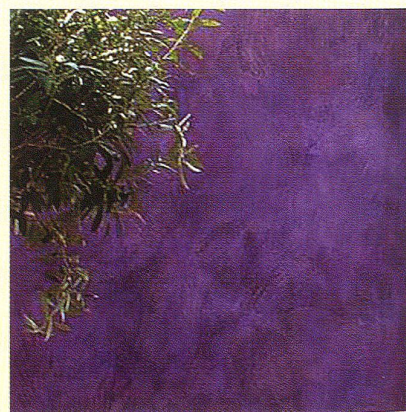
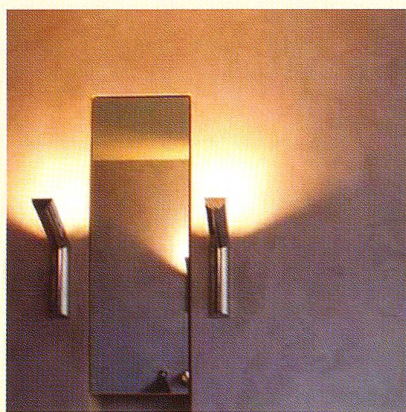
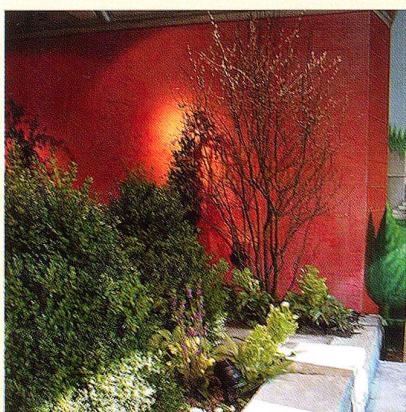
2. Die Richtlinien für den Gemeindegebrauch der Oberen Bahnhofstrasse treten in Kraft. Um die Nutzung der Fussgängerzone transparent zu gestalten, sind vom Stadtrat in Zusammenarbeit mit der IG Obere Bahnhofstrasse, entsprechende Richtlinien erarbeitet und verabschiedet worden. Sie unterliegen dem Strassengesetz und dem Gebühren tariff für die Staats- und Gemeindeverwaltung. Jede Nutzung einer Fläche auf der Oberen Bahnhofstrasse bedarf einer Bewilligung und kann mit Gebühren verbunden sein.

Der Ghanaer Owuso Benson hat mit dem FC Wil einen Vertrag bis 2003 unterschrieben.



GRESSANI
d e s i g n e d b y

Stucco Edelputze



Farbberatung und Gestaltung Showroom • Marktgasse 71 • 9500 Wil

Hochwertige Malerarbeiten mit natürlichen Farben und Putzen

Am Samstag, 19.27 Uhr, war auf dem Hofplatz das grosse Monsterkonzert mit acht Guggenmusigen aus der Region angesagt. Anschliessend waren die schaurig schönen und schrägen Töne der einzelnen Guggen im Stadtsaal zu hören.

Kinder-Umzug 2001

Gegen 600 Kinder und Erwachsene nahmen am Kinder-Umzug vom Fastnachts-Sonntag teil. Kindergärten und Schulklassen waren am Sonntag die Hauptdarsteller. Nach dem Umzug kam es auf dem Bleicheplatz zur traditionellen Verbrennung des Nörgeli und zur Konfettischlacht. Anschliessend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Stadtsaal. Wie jedes ungerade Jahr stellte der Nörgeli nicht eine politische Persönlichkeit dar, sondern eine Märchenfigur. «Wir haben dieses Jahr für einmal eine ganz moderne Figur für die Kinder ausgewählt», betonte FGW-Präsident Jürg Sarbach.

Jedes Jahr ein grosser Umzug?

Im Neunerrat der FGW setzt man sich mit dem Gedanken auseinander, jedes Jahr einen grossen Umzug durchzuführen. «Wir legen bei jeder Kinderfastnacht rund 30 000 Franken drauf», betont Präsident Sarbach. Die Gossauer, mit denen man abwechselte, hätten sich seit diesem Jahr für einen früheren Termin entschieden; man müsste also keine Rücksicht mehr nehmen.

Prinzenpaar im Stress

Das Prinzenpaar erlebte stressige Zeiten. Prinz Pius I. und Prinzessin Rahel I. warfen nicht nur Bonbons vom Prinzenwagen in die Menge oder liessen sich hofieren. Zum Pflichtenheft des Prinzenpaares gehörten auch Besuche im Spital oder Pflegeheim. «Wir besuchen im Spital jedes Zimmer und bringen jedem Patienten ein Geschenkli», so Präsident Sarbach. Im Pflegeheim – wie auch im Altersheim Sonnenhof – wurde an der internen Fastnacht teilgenommen. In der Kant. Psychiatrischen Klinik machte das Prinzenpaar sogar am Patientenball mit. Schliesslich standen auch die diversen Kindergärten auf der Besuchsliste des Prinzenpaares.

Der Umzug mit dem Verteilen der Bonbons an die Bevölkerung gehörte zum angenehmeren Teil der Verpflichtungen.



Beizenfastnacht rückläufig

Immer weniger Beizen sind bereit, über die Fastnacht zu dekorieren. Das bringt denn auch die FGW dazu, für eine kürzere – dafür intensivere – Fastnacht von vielleicht 14 Tagen zu plädieren. Die Lokale, die sich vor zu hohen Kosten für aufwändige Dekorationen scheuen, würden dann auch wieder mitmachen, ist die FGW überzeugt.



Januar

Mit René Sutter vom FC Wil wird der Vertrag vorzeitig aufgelöst, er wird zukünftig für den FC Baden spielen.

Die Firma Speer AG, Vermögensberatung, mit den Geschäftsführern Ernst Walser und Herbert Haag, hat neu die Geschäftsräume an der Oberen Bahnhofstrasse 25 bezogen.

Nach Abschluss der halbjährigen Ausbildung erhalten drei Wiler das SIZ-Anwenderdiplom (Schweizerisches Informatik Zertifikat). Mit Erfolg haben Marc Iselin, Ruedi Leemann und Silvan Senn, alle aus Wil, die Prüfung bestanden.

3. Auf Beschluss des Ortsbürgergerrats wird das ortseigene Bürgerregister auch nach seinem Ausscheiden aus dem Rat von Alfred Lumpert weitergeführt.

Die Stadt Wil nimmt in der Statistik des kantonalen Departementes für Inneres und Militär bei zahlreichen Kriterien vordere Plätze ein. Gemessen an der Wohnbevölkerung mit 15 995 Einwohnern (Stand 1.1.1999) liegt Wil an vierter Stelle unter den 90 Gemeinden im Kanton hinter St. Gallen, Jona und Gossau. Auch bei der Steuerkraft liegt die Äbtstadt mit Fr. 2013.50 an vierter Stelle. Beim Steuereffuss liegt Wil auf Platz zwölf.

Mit Peter Durrer wird ein junger Wiler in den Vorstand des Schwingclubs gewählt. Er ersetzt den austretenden Stefan Güntensperger, welcher für seine grosse Arbeit mit der Ehrenmitgliedschaft des Schwingclubs belohnt wird.

4. Die 27-jährige Wiler Pharma-Assistentin Felizitas Bolt steht in der Ausbildung zur Polizistin. Die einjährige Polizeischule absolviert sie mit weiteren 38 Aspirantinnen und Aspiranten bei der Kantonspolizei Zürich.

5. Das Restaurant Adler feiert seine Neueröffnung. Ge-

Januar

schäftsführer Christian Enz freut sich, dem Restaurant mit integrierter Bar wieder zu neuem Schwung zu verhelfen. Christian Enz kann auf die Unterstützung des Gastro-Profis Res Bürgi zählen.

Im Rahmen eines würdigen Festes wählen die IG Wiler Sportvereine die Wiler Sportler des Jahres 2000. Die Sportlerwahl in der Aula Lindenhof scheint sich zu den positiven Fixpunkten im Wiler Sportjahr zu etablieren. Als Wiler Sportler des Jahres 2000 können Daniela Geser, Schweizermeisterin im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch bei den Junioren, Ueli Strub, Kunstturner, Gewinner des begehrten Schweizermeistertitels in der Kategorie P4, und das Damen-Squash-Team Stelz Wil mit Bettina Müller, Claudia Zehnder und Manuela Zehnder die Ehrung entgegennehmen.

6. Die drei Weisen aus dem Morgenland, begleitet von den Sternträgern, gehen von Haus zu Haus. Schüler der vierten bis sechsten Klasse verkünden die Botschaft von der Geburt des Heilandes, wünschen den Bewohnern den Segen Gottes und sammeln für benachteiligte Kinder dieser Welt. Zudem schreiben sie über der Haustüre den Spruch 20*C+M+B*01, was heisst: Christus segne dieses Haus.

Der EC Wil siegt auswärts gegen Seewen-Herti mit 2:1. Ein grosser Schritt Richtung der Playoffs ist gelungen.

7. Als Auftakt zur weltweiten Gebetswoche unter dem Motto «Botschaften vom Kreuz» findet im Stadtsaal ein Gottesdienst der Evangelischen Allianz statt. Pastor Kurt Spiess hält die Predigt.

Die Mathis-Orgel in der Stadtkirche St.Nikolaus wird nach einer Totalrevision wieder eingeweiht. Im Konzertzyklus «Abendmusiken in Wiler Kirchen» spielt Marie-Louise Eberhard ein weihnachtliches Konzert. Ka-

Mobbingbericht entlastet Gabriel Ayer

Die von den drei Chefärzten Deseö, Häusermann und Meyer gegen Gabriel Ayer erhobenen Vorwürfe sind weitgehend ungerechtfertigt. Insbesondere hat sich der schwere Vorwurf, Ayer habe dazu aufgefordert, die mit HIV infizierte Person sterben zu lassen, nicht erhärtet. Hingegen sind ihm im HIV-Fall aus dienstrechtlicher Sicht die Unterlassung der Aufklärungspflicht und ungenügendes Krisenmanagement vorzuwerfen. Noch nicht abgeschlossen ist das Straf- und Zivilverfahren gegen Gabriel Ayer und Thomas Müller im HIV-Fall. Dies sind kurz gefasst die wichtigsten Aussagen der Administrationsuntersuchung betreffend Klärung der gegenüber Dr. Ayer erhobenen Vorwürfe.

Der Auftrag

Der Stadtrat beauftragte am 7. Juni 2000 Professor Dr. Thomas Poledna, Rechtsanwalt Zürich, die von den drei Chefärzten Niklaus Deseö, Markus Häusermann und Pascal Meyer insbesondere im Schreiben vom 27. Dezember 1999 gegenüber Gabriel Ayer erhobenen schweren Vorwürfe sowie das Verhalten der Chefärzte am Spital Wil im Zusammenhang mit dem HIV-Fall und den innerbetrieblichen Konflikten im Rahmen einer Administrativuntersuchung zu klären.

Vorwürfe: HIV-Fall

Dr. Ayer sind aus dienstrechtlicher Sicht die Unterlassung der Aufklärungspflicht und ungenügendes Krisenmanagement vorzuwerfen. Dr. Müller war in seiner Funktion als Verantwortlicher des Transfusionswesens und als der den Chirurgen in Bezug auf die HIV-Infektion beratender Internist aus dienstrechtlicher Sicht für den Nichtaufklärungsentscheid mitverantwortlich, weshalb ihm ebenfalls eine Dienstpflichtverletzung vorzuwerfen ist. Inwieweit die Nichtaufklärung der mit HIV infizierten Person strafrechtlich relevant ist, ist Gegenstand des noch hängigen Strafverfahrens.

Der gegenüber Dr. Ayer erhobene Vorwurf, er habe dazu aufgefordert, die mit HIV infizierte Person nicht zu behandeln, sondern sterben zu

lassen, um den HIV-Fall nicht publik werden zu lassen, liess sich im Rahmen der Administrativuntersuchung nicht erhärten. Dieser Vorwurf, den die beiden Chefärzte Deseö und Meyer lediglich als Aussage von Dr. Häusermann übernahmen und nicht verifizierten, ist äusserst gravierend, weil er Dr. Ayer im Kernbereich seiner beruflichen Integrität traf.

Verhalten der drei Chefärzte trägt Züge von Mobbing

Das Vorgehen der drei Chefärzte Deseö, Häusermann und Meyer wurde vom Gutachter kritisiert. Obwohl sie um die von ihnen vorgebrachten Kritikpunkte gegenüber Dr. Ayer seit längerer Zeit wussten, brachten sie diese gezielt erst im Zusammenhang mit dem HIV-Fall vor, um auf den ärztlichen Leiter möglichst viel Druck auszuüben, ohne die Konsequenzen für das Spital und Dr. Ayer zu bedenken. Der HIV-Fall war nach Ansicht des Stadtrates für die drei Chefärzte ein guter Aufhänger, um ein breites sensationsinteressiertes Publikum anzusprechen.

Auch die übrigen von den drei Chefärzten Deseö, Häusermann und Meyer gegenüber Dr. Ayer erhobenen Vorwürfe (Beeinflussung des Informationsflusses, Anmassung von Entscheidungskompetenzen, Mobbing gegen den ehemaligen Spitalverwalter Martin Kellerhals, Bevorzugung der Chirurgie) konnten im Rahmen der Administrativuntersuchung in der vorgebrachten Form nicht belegt werden. Der Gutachter kam zum Schluss, dass Dr. Ayer einen hierarchischen Führungsstil pflegte, der in verschiedenen Punkten den heu-



Spital Wil – erneut im Interesse der Medien

tigen Anforderungen nicht mehr genügte, dass ihm aber diese während Jahren in anderer personeller Konstellation gut funktionierende, von der Spitalkommission und vom Stadtrat gewünschte und tolerierte Führung nicht vorgehalten werden könne und dass ihm insbesondere kein Vorwurf gemacht werden könne, er habe Mobbing betrieben.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass Deseö, Häusermann und Meyer mit ihrem Vorgehen die ihnen zukommende Stellung am Spital Wil missbrauchten, primär in der Absicht, Ayer seiner Funktion als ärztlicher Leiter zu entheben. Ihr Verhalten trug Züge von Mobbing gegenüber Ayer und gewisse Vorwürfe waren in der vorgebrachten Art persönlichkeitsverletzend.

Verhalten von Müller gegenüber Häusermann

Die Administrativuntersuchung erstreckte sich auf das Verhalten aller Chefärzte am Spital Wil. In Bezug auf Dr. Müller zeigte sich, dass er sich ab dem Zeitpunkt, in dem das Strafverfahren im Zusammenhang mit dem HIV-Fall eröffnet worden war, Dr. Häusermann gegenüber höchst unkollegial verhielt. Sein Vorgehen Dr. Häusermann gegenüber zeigte klare Anzeichen von Mobbing.

Massnahmen

Nach dem Ausscheiden von Ayer, Häusermann und Meyer hat sich das Konfliktpotenzial am Spital Wil wesentlich entschärft. Die Prüfung personalrechtlicher Massnahmen gegen diese drei ehemaligen Chefärzte erübrigt sich aufgrund deren Ausscheidens. Das vom Stadtrat eröffnete und sistierte Disziplinarverfahren gegen Ayer wird eingestellt.

Aufgrund des Ergebnisses der Administrativuntersuchung erachtet es der Stadtrat als angezeigt, gegen die am Spital Wil noch tätigen stellvertretenden Chefärzte Deseö und Müller disziplinarrechtliche Massnahmen zu prüfen. Im Weiteren wird der Stadtrat in Absprache mit dem Gesundheitsdepartement prüfen, ob die Konfliktparteien für den am Spital Wil entstandenen Schaden zumindest teilweise aufzukommen haben.

Verletzung Amtsgeheimnis

Im Rahmen der Administrativuntersuchung konnte nicht ermittelt werden, von wem und auf welchem Weg die Medien das Schreiben vom 27. Dezember 1999 von Deseö, Häusermann und Meyer erhielten, das die massiven Vorwürfe der drei Chefärzte gegenüber Gabriel Ayer enthielt,

und wie die Medien an diverse weitere Informationen gelangten.

Organisatorische Mängel

Die Untersuchung ergab, dass verschiedene Organisationsmängel zum Konflikt beigetragen oder diesen begünstigt haben. In diesem Zusammenhang sind zu nennen: fehlende klare Pflichtenhefte, unklare Kompetenzabgrenzungen, mangelnde Bereitschaft zur Reorganisation, schlechter Informationsfluss.

Die vom Stadtrat beschlossene und von der interimistischen Spitalleitung auf Anfang Juli 2000 umgesetzte neue Führungs- und Organisationsstruktur überzeugt nach Ansicht des Gutachters in mehrfacher Hinsicht.

Spitalkommission: untauglich

Überdenkenswert erscheint dem Gutachter eine Straffung der politischen Führung des Spitals. Die Aufsicht durch das Organ Spitalkommission wird als wenig tauglich erachtet. Das kantonale Gesundheitsgesetz verlangt aber ausdrücklich eine Spitalkommission für die vom Kanton mitfinanzierten Gemeindespitäler; in dieser nehmen auch zwei Vertreter des Kantons Einsitz.

Im Zusammenhang mit der Bildung der Versorgungsregion 4 und der Überführung des Spitals Wil in den Verbund mit Flawil und Wattwil auf Anfang 2002 wird das Gemeindespital Wil dem Kanton übertragen und somit die Spitalkommission aufgehoben. *chk*

Aufwändig, teuer und zeitintensiv

Im Zeitraum Juni bis Ende Oktober 2000 wurden insgesamt 41 Befragungen durchgeführt, wobei die Befragungen ein weit grösseres Ausmass annahmen als ursprünglich erwartet (rund 1000 Seiten Protokoll). Erschwerend kam hinzu, dass je nach betroffener Person unterschiedlich gelagerte Konfliktebenen zu untersuchen waren und die Betroffenen von einer Ausnahme anwaltschaftlich vertreten waren. Den betroffenen Chefärzten wurde der Berichtsentwurf zusammen mit den umfangreichen Akten zweimal zur Einsicht und Stellungnahme aufgelegt. Basierend auf den eingereichten Stellungnahmen erstellte der Gutachter den jetzt vorliegenden Schlussbericht. Die Administrativuntersuchung verursachte Kosten von gegen 500 000 Franken. Diese Kosten sind gemäss Vereinbarung mit dem Gesundheitsdepartement von der Stadt Wil zu tragen und sind in der Rechnung 2000 berücksichtigt.

Januar

plan Luka Hidber kommentiert die Werke.

In der Alten Schneiderei spielt der Konzertgitarrist Edmauro de Oliveira aus Sao Paulo. Er spielt nicht nur einfach gepflegte, virtuose Gitarrenmusik, sondern auch den Samba, den Maracatu und andere brasilianische Rhythmen.

Am 63. Wiler Tag der Gesellschaft der Artillerieoffiziere der Ostschweiz referieren Korpskommandant Beat Fischer und der Ausbildungschef der Artillerie, Oberst im Generalstab Hans-Peter Wüthrich, über die Bedeutung der Artillerie in der Armee XXI. Das Einzigartige des Wiler Tages besteht darin, dass die jungen Offiziere dabei die Gelegenheit haben, sich ungezwungen mit ihren zukünftigen Chefs zu treffen. Traditionsgemäss wird der Anlass durch Liedervorträge des Männerchors Concordia musikalisch bereichert.

Eine unerwartete 2:4-Heimniederlage kassiert der Tischtennisclub Wil im NLA-Heimspiel gegen Horgen, das nun unmittelbar hinter den Wilern auf den sechsten Platz vorrückt.

8. Der FC Wil gibt drei Änderungen im Hinblick auf die Aufstiegsrunde bekannt. Nach dem Brasilianer Foguinho und dem jungen Walz wird auch mit den Ex-Internationalen René Sutter und Philipp Douglas eine Lösung ausserhalb des Bergholzes gefunden. Dafür wird mit dem Ghanaer Owusu Benson ein Spieler verpflichtet, der auf Schweizer Fussballplätzen kein Unbekannter ist.

CVP-Präsident Eugen Hälgi nutzt die Neujahrsbegrüssung seiner Partei für Würdigungen und Verabschiedungen der im vergangenen Jahr zurückgetretenen Mandatsträger. Er hält Rückblick auf ein bewegtes politisches Jahr, er drückt aber auch seine Besorgnis über das Klima im Lindenhof-Quartier aus.

Januar

Gleichzeitig mit dem Neubau eines Geschäftshauses am Bahnhof sollen die Personenunterführungen West und Ost verbessert werden. Geplant sind ein Lift, ein breiterer Ausgang, die Überdachung der Treppe und mehr Veloabstellplätze. SBB und Stadt Wil teilen sich die Baukosten.

An der Neujahrsbegrüssung der Schweizer Demokraten im Restaurant Fass geht der Präsident, Hans Wohlwend, auf die kommende Volksabstimmung «Ja zu Europa» ein. Er warnt, dass ein Beitritt zur Europäischen Union nicht die Frage der Öffnung oder die Frage nach der Mitgestaltung bedeute, sondern in Wirklichkeit eine Machtverschiebung darstelle.

Der Fussball-NLB-Verein Wil nimmt von Bellinzona den 22-jährigen Schweizer Stürmer Dusan Pavlovic bis Juni 2003 unter Vertrag.

9. Schulratspräsidentin Marlis Angehrn referiert im Stadtsaal über pädagogisch geleitete Schulen und das Projekt der Stadt Wil. Die Einführungsphase der Umsetzung des Städtischen Projektes hat bereits mit dem laufenden Schuljahr begonnen.

Cécile Traber Werlen, Leiterin Sozialhilfe, hat die berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialversicherungsfrau mit eidg. Fachausweis absolviert und die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Silvia Bernhardsgrütter, Leiterin Einwohneramt, hat die berufsbegleitende Ausbildung zur diplomierten Verwaltungsfachfrau absolviert und die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Die Stadt führt Fichen über parkierte Autos und deren Besitzer in der Altstadt.

Die Anwohner werden bei zwei- bis dreimaligem «Erwischen» mit einer Rechnung von der Stadtkasse für «Parkgebühren auf öffentlichem Grund» gebüsst.

Der Winter auf Stippvisite

Kurze Winterzeit in der Region Ostschweiz

War er das schon? Der Winter 2000/01, der im Vergleich zu früheren Jahren eigentlich gar keiner war, beehrte die Region nur zweimal mit einem kurzen Besuch.

Anfangs März überzuckerte er die Landschaft mit einem Hauch von Schnee und hüllte die

Region für einen Tag in winterliches Postkartenweiss. Die Impressionen am Wiler Stadtwieser sind wohl die ganz wenigen Schnappschüsse dieses Winters und werden schon bald zu den gesuchten Raritäten gehören.

Als würde sich Meister Winter für die ersten Zeilen seines mageren Auftritts ärgern, kehrte er sage und schreibe Ende April nochmals seine ganze Strenge heraus und liess es schneien, als würde gerade erst die Wintersaison beginnen. Innert wenigen Stunden lagen Wil und die Region tief verschneit unter einer halben Meter hohen Schneedecke. Die Pflanzenwelt, welche den erwachenden Frühling ankündigte, litt unter der schweren Last. Einzig die Kinder freuten sich riesig über die verspätete Pracht und bauten, wie das Bild dokumentiert, ihre Schneemänner und Schneehütten mitten im Frühling.

her



Hell begeistert tummeln sich die Kinder im tiefen Frühlingsschnee.



Januar

Trotz verschärfter Konkurrenz kann die Bilanzsumme der Raiffeisenbank Wil und Umgebung um rund 5 Prozent auf 484 Millionen Franken gesteigert werden. Der Bruttogewinn hat um 9,5 Prozent zugenommen und übersteigt damit erstmals die Grenze von 5 Millionen Franken. Die Raiffeisenbank Wil gehört zu den bedeutendsten Steuerzahlern der Region.

An der Generalversammlung vom 6. April 2001 gibt Dr. Buno Gähwiler sein Mandat als Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Wil und Umgebung ab. Als Nachfolger schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung Dr. iur. Erwin Scherrer, wohnhaft in Wil, vor.

Das Restaurant Sonnenstube ist neu eröffnet. Mit den neuen Pächtern José Cardenas und Kadir Tuncer kommt das Mittelmeer nach Wil. Südländische Gastlichkeit und die typische Mittelmeerküche stehen im Vordergrund.

Der EC Wil und Bellizona trennen sich 3:3 unentschieden.

10.

Der Stadtrat trifft sich zur ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode und vollzieht die erste Amtshandlung. Er nimmt die Erneuerungswahlen der Delegierten, Funktionäre und Mitglieder der verschiedenen Kommissionen sowie der Urnenstimmzählenden vor.

Zum 100. Todestag von Giuseppe Verdi findet in Wil ein Veranstaltungszyklus unter dem Namen «Versiana» statt. Wil soll zur klingenden «Verdi-Stadt» werden, zu seinem Andenken finden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt. Der Orchesterverein und die Chöre Männerchor Concordia und Cäcilienchor St. Nikolaus singen und spielen die grossen Chöre aus Verdis Opern. Die musikalische Leitung hat Kurt Pius Koller. Dem Wiler Verdi-Jahr steht Stadträtin Susanne

Januar

Kasper als OK-Präsidentin vor.

Als Nachfolger von Andreas Widmer, FDP, der in den Stadtrat gewählt wurde, folgt Rudolf Münger, er ist bereits seit 1998 im Parlament.

Barbara Gysi, SP, wird infolge ihrer Wahl in den Stadtrat ersetzt durch Dario Sulzer.

Für Markus Bayer, EVP, welcher aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt einreichte, kommt neu Max Schoch ins Parlament.

Aus gesundheitlichen Gründen hat Albert Stuppan SVP seinen Rücktritt aus dem Parlament eingereicht. Als erstes Ersatzmitglied figuriert Daniel Zäch.

Die Direktorin von Toggenburg Tourismus, Daniela Widmer, wohnhaft in Wil, wird die Marketing Organisation per Ende Mai verlassen. Die «Wiler Zeitung – Volksfreund» startet eine Leser-Umfrage zum Samstagmarkt in der Altstadt. Welche Bedeutung hat der Samstagmarkt für die Altstadt und ihr Umfeld, was kann zur Steigerung der Attraktivität der Altstadt unternommen werden?

Der FC Wil hat neu als Verteidiger den türkisch-schweizerischen Doppelbürger Satlanis Dilaver engagiert.

11. Heute tagt das 40-köpfige Parlament erstmals in neuer Zusammensetzung mit dem neuen Stadtrat. Jeder dritte Gemeinderat ist neu, mehr als die Hälfte der Regierungsmitglieder ebenso.

Roland Brüttsch (FDP) wird mit einem Glanzresultat, mit 32 von 37 Stimmen, zum Parlamentspräsident gewählt, er sieht sein Amt als Ehre und Herausforderung an. Somit ist Roland Brüttsch «höchster» Wiler. Uneinigkeit herrscht bei der Wahl der Vizepräsidentin. Der Protest richtet sich weniger gegen die Partei (SVP) als gegen die

25 Jahre im Dienst von Sicherheit und Ordnung

25 Jahre Verkehrskadetten Fürstenland

Sie sind aus der Stadt Wil und der Region kaum mehr wegzudenken. In ihren orangefarbenen Uniformen sorgen sie dafür, dass es bei hohen Verkehrsaufkommen zu keinen Totalzusammenbrüchen kommt. Gefragt ist ihre Mitarbeit auch bei Grossanlässen zur Parkplatzregelung oder an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten in und um Wil, wo die inzwischen anerkannten Kadetten für Ordnung sorgen. Die Verkehrskadetten sind eine Jugendorganisation im Dienste der Öffentlichkeit und nicht auf Gewinnstreben ausgerichtet. Das breit gefächerte Jahresprogramm bietet auch interne gesellige Anlässe, welche den Zusammenhalt fördern sollen.

Jubiläums-Hauptversammlung

Am Samstagabend, 17. März, hatten die Verkehrskadetten Fürstenland allen Grund zu feiern: Seit 25 Jahren gibt es sie als Organisation

in der Region, davon 12 Jahre als eigentlicher Verein mit entsprechenden Statuten. Gründer und Präsident Willy Lanz setzt seine Freizeit schon seit bereits 30 Jahren für die gute Idee ein. Die Hauptversammlung im Larag-Ausbildungszentrum, Wil, wurde zu einer würdigen Feier mit einigen Überraschungen und Attraktionen. Für gute Stimmung sorgten nicht nur die mehrheitlich positiven Rückblicke auf eine intensive Vereinstätigkeit, sondern auch die etwas spezielle Modeschau mit selbst geschneiderten Bestandteilen von ausgemusterten Uniformen.

Jugendarbeit

«Die Jugendarbeit, die wir mit und vor allem für unsere Jugendlichen erfüllen, muss über allem stehen», war das Kredo von Präsident Willy Lanz anlässlich der HV. Mit grosser Freude durfte Willy Lanz anlässlich der Jubiläums-HV auch die neuen Uniformen präsentieren. Zehn Kadetten mit einer Jahresleistung von mehr als 200 Stunden wurden zudem mit einem Rundflug belohnt. Wenn man bedenkt, dass die Verkehrskadetten jährlich gegen 6000 Einsatzstunden leisten, kann der Verein schon fast als Kleinunternehmen bezeichnet werden. Das Mindestalter für den Beitritt zu den Verkehrskadetten beträgt 14 Jahre, die Mindestgrösse 155 Zentimeter. Immer wieder gibt es Kurse und Ausbildungen für neu Eintretende, aber auch für die Kader der ganzen Region, welche in Wil organisiert werden.



Die Delegierten des SVKV tagen im Hof zu Wil.



Der Wiler Willy Lanz (l.) sitzt auch im Vorstand des SVKV

Ehrenmitglieder

Mit der Aufnahme von acht neuen Verkehrskadetten in den Verein – die Hälfte von ihnen Mädchen – ist die Zahl der Mitglieder auf 47 angewachsen. Geehrt wurden Sarah Sartory und Michael Von Mentlen für fünf Jahre Vereinsmitgliedschaft, Alessandro Pizzo für deren zehn und Ruedi Epper gar für 15 Jahre. Ein besonderes Dankeschön gebührte Renata Lanz, welche seit über 20 Jahren die Soldauszahlungen be-

treut. Den verabschiedeten Vorstandsmitgliedern Hansruedi Hofer, Albert Moser und Stefan Knus wurde die verdiente Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Neues Fahrzeug

So quasi als Jubiläumsgeschenk durften die Verkehrskadetten Fürstenland im Februar einen nagelneuen Mercedes 313 CDI als Einsatzfahrzeug entgegennehmen. Das bisherige Fahrzeug war nun gut vier Jahre und über 58 000 km im Einsatz. «Bei über 350 Einsätzen im Jahr und über 10 000 km ist es enorm wichtig, dass das Einsatzfahrzeug gut ausgerüstet ist und den Anforderungen an die Sicherheit vollumfänglich genügt», betonte ein erfreuter Präsident Willy Lanz.

SVKV-Delegierte in Wil

Im Rahmen ihres Jubiläumsjahres organisierten die Verkehrskadetten Fürstenland am Samstag, 24. März, die 30. Delegiertenversammlung des Schweizer Verkehrskadetten-Verbandes im Hof zu Wil. Im Namen des Stadtrates begrüßte Parlamentspräsident Roland Brütsch die Delegierten in der Äbttestadt.

Als Gründer und Präsident der Verkehrskadetten Fürstenland sitzt der Wiler Willy Lanz als Sekretär auch im Vorstand des Schweizerischen Verbandes und leistet hier seit nunmehr 30 Jahren grosse Pionierarbeit – eine Freiwilligenarbeit, die kaum genug gewürdigt werden kann und auch die entsprechende Anerkennung verdient. her



Verkehrskadetten im Einsatz

Januar

Kandidatin Ruth Schelling. Bei 32 gültigen (acht leeren) Stimmzetteln beträgt das absolute Mehr 17. Mit genau dieser Zahl wird Ruth Schelling im ersten Wahlgang gewählt und kann somit neben dem Präsidenten Platz nehmen.

Armin Blöchliger, Stadtschreiber seit 1993, wird mit 32 von 34 gültigen Stimmen glanzvoll im Amt bestätigt.

Als Stimmzähler werden Fabienne Meyenberger (CVP), Max Schoch (EVP) und Marianne Mettler Nick (SP) bestimmt.

Das Parlament stimmt mit Ausnahme der SVP/SD-Fraktion der Anpassung der Sitzungsgelder und Entschädigungen zu.

Bei seiner Antrittsrede tritt Stadtpräsident Bruno Gähwiler ganz klar die Ansicht, dass die Sachpolitik immer vor die Parteipolitik zu stellen sei. Zwei konkrete Vorhaben stellt Gähwiler für das erste Quartal in Aussicht: 1. Ein neues Informations- und Kommunikationskonzept wird übergeben. 2. An der Klausurtagung des Stadtrates im März werden die Legislaturziele, die noch der «alte» Stadtrat formulierte, überarbeitet und angepasst. Zwei Botschaften, die Gähwiler bereits im Wahlkampf thematisierte.

In einem Postulat fordert Kurt Schmid (FDP) den Stadtrat auf, die Möglichkeit der Rückführung der Wiler Parkhaus AG (Wipa) in den Gemeindehaushalt zu prüfen.

Bei einem Gesamtaufwand von 95.9 Mio. und einem Gesamtertrag von 94 Mio. Franken sieht der Voranschlag 2001 der Stadt Wil ein Defizit von 1.9 Mio. Franken vor. Das Parlament genehmigt den Voranschlag und den beantragten Steuerfuss von 133 Prozent.

Um 10.40 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Einsatz im Centralhof gerufen. Sechs Minuten nach dem Alarm ist

Januar

der Einsatzzug mit zwölf Mann vor Ort. Der Brand eines Schalters im Niederspannungsbereich führt zu einer starken Rauchentwicklung im Untergeschoss. Der Brand kann rasch gelöscht werden.

12.

Das «Cabaret Rotstift» verabschiedet sich, im vollbesetzten Stadtsaal, mit seinem Programm «Happy End» und präsentiert die besten Nummer aus 45 Jahren.

Das «Tandem tinta blu» gastiert mit «Theos Kaffeebar» im Wiler Chällertheater. Unter der Regie von Daniel Wahl spielen Cornelia Montani, Joe Sebastian Fenner und Philippe Galizia ein Stück Theater für musizierenden Trio.

SBB realisieren Lärmschutzprojekte in der ganzen Schweiz. Wiler, die an der SBB-Bahnlinie wohnen, können aufatmen: die SBB wollen des Lärms entlang der Bahnlinie Herr werden. Die Bahnsanierung Winterthur – St.Gallen beginnt aber erst 2007.

Der Eishockeyclub Wil oder dessen Nachwuchs wird vom Club 22 mit 20 000 Franken unterstützt. Ruedi Vettiger weist darauf hin, dass von den 350 Mitgliedern des EC Wil immerhin rund 250 dem Nachwuchs angehören.

An der Säntisstrasse entsteht das neue Geschäftshaus «Am Bahnhofplatz» der Firma Ed. Vetter AG. Im ersten Obergeschoss soll im Sommer des Jahres 2002 das Provisorium der Mittelschule Wil einziehen. So kann gewährleistet werden, dass im Sommer 2004 die neue Mittelschule Wil mit einem Klassenvollbestand starten können.

Unbekannte Diebe dringen in das Herren-Mode-Zentrum an der Toggenburgerstrasse ein und entwenden eine grössere Menge Herren-Bekleidungsartikel im Wert von mehreren zehntausend Franken.

Stadtmuseum ist wieder offen

Unzählige Male musste die Museums-Eröffnung in den vergangenen Jahren verschoben werden. Am Samstag, 31. März endlich konnte das neue, alte Stadtmuseum im Auditorium des Hofes nach einer kleinen offiziellen Einweihungsfeier der Bevölkerung wieder freigegeben werden. Wenigstens teilweise konnte damit die Stiftung Hof ihr Versprechen einlösen und den Ortsbürgern «provisorisch» auf kleinerem Raum Platz bieten.

Vier Jahre geschlossen

Die 1997 erfolgte Schliessung des Stadtmuseums im «Hof» und die Räumung der Ausstellungsgegenstände in den Kulturgüterschutzraum ergab für die Museumskommission eine nicht alltägliche Ausgangsposition: Alles durfte neu überdacht werden, jede Idee durfte eingebracht werden, ohne dass sie zum Vorhinein wegen Sachzwängen auszuschliessen war. Die Aussicht, einen grossen Teil des 3. Stockwerkes im «Hof zu Wil» für die Errichtung und Erhal-

tung eines Stadtmuseums zur Verfügung zu haben, liess in der Museumskommission fantastische Gedanken aufleben.

Ersatzlösung

Es kommt anders, als die Wilerin denkt! Die Geschichte des «Hofes» liess den Ortsbürgerrat erkennen, dass die prächtigen Zukunftsträume in der Realität entschwinden: Die Bausubstanz im 3. Obergeschoss erwies sich schlechter als erwartet. Eine Nutzung wird erst nach einer umfassenden weiteren Renovations-Etappe möglich sein; dazu aber fehlen zurzeit die Millionen. Diese Etappe wird Aufgabe einer nächsten Generation werden. Ein Zeitplan steht nicht fest.

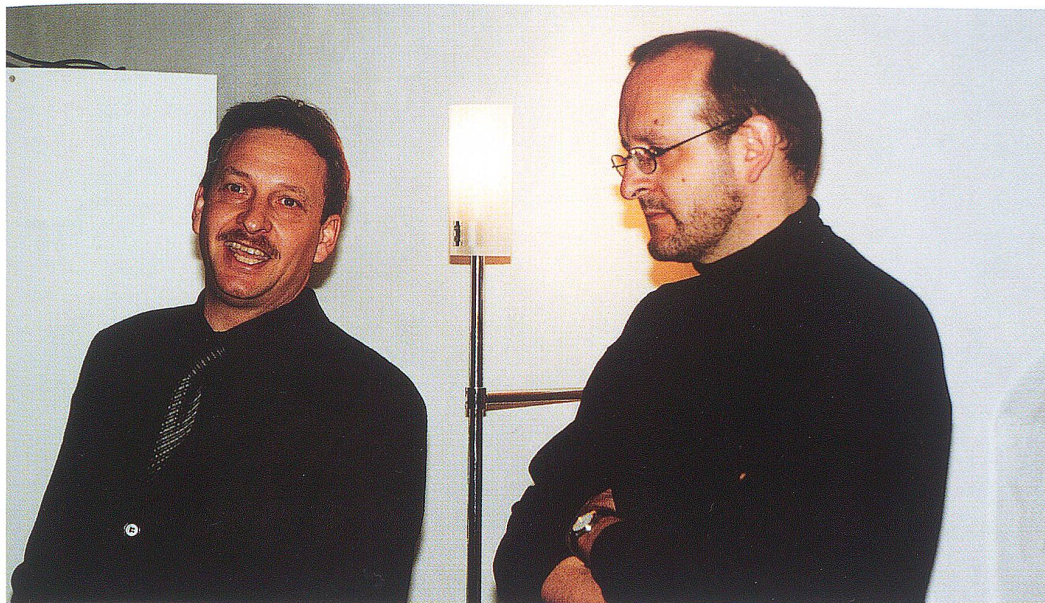
Die «Stiftung Hof» sah sich zur Erfüllung eines ihrer Stiftungszwecke nun veranlasst, eine «vorübergehende» Ersatzlösung für ein Stadtmuseum zu schaffen. Die Lösung konnte in der ehemaligen Flaschenabfüllerei in glücklicher Form gefunden werden. Mit dem Hofauditorium sind Räume gegeben, die eine unkonventionelle und längerfristig betrachtet auch abwechslungsreiche Ausstellungsabfolge mit dem Stadtmuseum Wil ermöglichen.

Lebendiges Museum

Das Ausstellungskonzept erfüllt die Erwartungen der Museumskommission: Teilbereiche aus dem täglichen Leben sprechen jeden Museumsbesucher an. Sowohl der hastige Betrachter als auch die sich in ein Thema vertiefende Besu-



Stadtmuseum auf zwei Etagen



Marco Ellena, Museumsverantwortlicher des Ortbürgerrates, und Stadtarchivar Werner Warth (rechts) freuen sich über die gelungene Lösung.

cherin finden im Stadtmuseum ihre Bedürfnisse abgedeckt. Die beiden Räume bieten Platz für knapp einen Drittel der Museumsgüter. Die neue Museums-Gestaltung konnte nur dank dem freiwilligen Einsatz unzähliger Helferinnen und Helfer, unter der Federführung von Werner Warth und Fulvio Musso, verwirklicht werden. Das Wiler Stadtmuseum soll mehr sein als ein Dauerprovisorium, es wird ein Bindeglied von Gestern zu Heute. Wechselnde Ausstellungen und neue Techniken in Verbindung mit Geschichten der Zeit lassen das Museum lebendig werden.

Öffnungszeiten

«Ich bin überzeugt, dass das neue Stadtmuseum zukunftsweisend wird und insbesondere auch für Schulen und Jugendgruppen von grossem Wert ist», freut sich Marco Ellena-Venturini, Präsident der Museumskommission.

Das Stadtmuseum ist seither jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17 Uhr und jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ebenfalls von 14 bis 17 Uhr geöffnet. *chk*



Dokumente aus vergangenen Zeiten

Januar

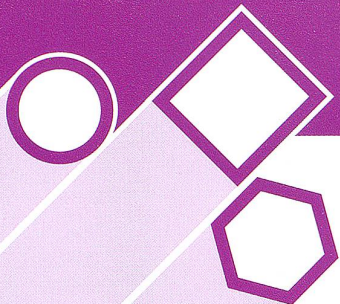
13.
Ein weiteres «Männerfrühstück», organisiert durch die evang. Kirchgemeinde, findet im evang. Kirchgemeindehaus statt. Das Treffen für Männer steht unter dem Thema «Der wahre Mann in der heutigen Gesellschaft», Referent ist Samuel Jost aus Spiez.

Nach monatelangem Proben ist es soweit. In Sirnach geht die Premiere der Operette «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss über die Bühne. Rund 220 Personen vor und hinter den Kulissen. Die meisten Solistenrollen werden von Damen und Herren aus der näheren Region gespielt. Sängerinnen und Sänger des Chors stammen praktisch alle aus Sirnach und Umgebung. Das Operettenorchester besteht aus rund 70 Profis, Amateuren und Musikschülern. Als musikalischer Leiter zeichnet wiederum Martin Baur verantwortlich.

Romana Gamma bekommt den Hauptgewinn des Internet-Surf-Wettbewerbes. Dieser ist für einmal dem weiblichen Geschlecht vorbehalten, mit dem Ziel, Mädchen den Zugang zu zukunftsweisenden Technologie in spielerischer und lustvoller Art zu vermitteln. Die gesamte Schülerschaft der Mädchen-Sekundarschule St.Katharina verfolgt gespannt die Preisvergabe und umrahmt den Anlass mit ihrer Band.

Im Zentrum der Neujahrsbegrüssung der FDP steht nicht das Politische, sondern Gesellschaftliches, Kulinarisches und Musikalisches. Neben Tafelfreuden sorgt das Duo «Les Tsiganes», Regula Raas (Violine) und Urs Germann (Klavier), für gepflegte Tafelmusik. In seinem Rückblick bezeichnet der Präsident Andreas Widmer das vergangene Jahr als erfolgreich für die FDP, u.a. nennt er auch die «erfolgreiche Politik der Gemeinderatsfraktion».

Wil hat mit 52 Spielerinnen und Spielern die grösste Jugendschachgruppe der



Stahl- und Edelstahlrohre

Kindlimann ag

Die Kindlimann AG – vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr

Die Kindlimann AG hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Handelshäuser im Stahl- und Edelstahlrohrbereich entwickelt. Die Entwicklung vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr hat umfassende Investitionen in Logistik, Infrastruktur und Anlagen zur Folge.

Das Warensortiment des Unternehmens umfasst Rohre, Rohrzubehör und Profile aus C-Stahl und Edelstahl in sämtlichen Güten und Dimensionen. Im Lauf der Zeit hat sich das Unternehmen immer mehr auf Dienstleistungen «rund ums Rohr» spezialisiert. Ein hochmoderner Maschinenpark und qualifizierte Fachleute bilden die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von rohen Rohren. Für die Abnehmer stehen die Anarbeitungsmöglichkeiten Sägen (inkl. Anarbeitungszentrum für Gross-Serien), Entgraten, Trowalisieren und Reinigen zur Auswahl. In Zusammenarbeit mit externen Partnerfirmen können auch weitergehende Dienstleistungen angeboten werden. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um auch anspruchsvollste Outsourcing-Wünsche von Industrie und Handel erfüllen zu können.

Folgende Daten verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

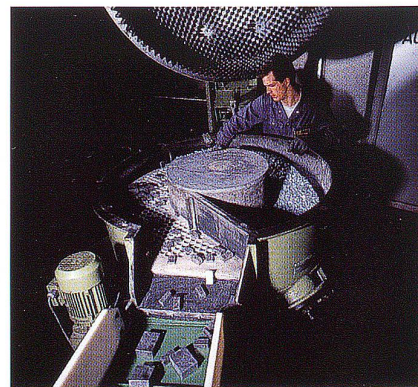
Umsatz:	ca. Fr. 74 Mio.
Absatz:	ca. 28 000 t/Jahr
Anz. Mitarbeiter:	170, davon 15 Lehrlinge
Lagerfläche:	25 000 m ² in 8 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fuhrpark:	19 Fahrzeuge



Leistungsfähige Lagerhaltungssysteme ermöglichen eine effiziente Warenbewirtschaftung.

Um auch in Zukunft den hohen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, konzentriert sich die Kindlimann AG auf die folgenden strategischen Schwerpunkte:

- konsequenter Ausbau der Dienstleistungen «rund ums Rohr»
- vollständige Produktpalette im C- und Edelstahlrohrbereich
- rascher, pünktlicher und zuverlässiger Lieferservice, unterstützt durch moderne Hochregallager und eine Informatiklösung SAP R/3
- und alles begleitet von einem Managementsystem, zertifiziert nach ISO 9002, QS-9000 und VDA 6.1.



Die Kindlimann AG verfügt über einen umfassenden Maschinenpark im Bereich Anarbeitung.

Ballnacht, die Lust auf mehr macht

Stimmungsvoller Wiler Stadtball mit 400 Gästen

Wil tanzt wieder und lässt es sich im gediegenen Ambiente gut gehen – dies bei bester Laune, stilvoller Unterhaltung mit dem Jochen Brauer Sextett und Bauchredner Roli Berner. Das Ganze begleitet von einem Galadiner auch für verwöhnte Gaumen und Geniesser. Der zweite Wiler Stadtball gehört bereits wieder der Vergangenheit an und wird mit Sicherheit nicht der letzte gewesen sein. Die Nachfrage und der gelungene Anlass fordern die Stadtmusik und die Stadttambouren, die hoch gelegte Messlatte auch am 23. März 2002 wieder zu erreichen, denn der Ball mit Stil hielt, was er versprach und war auch seinen Preis wert.

Stellvertretend für den gepflegten Stil, die gute Laune, aber auch für herzhaft Lacher einige Impressionen vom 2. Wiler Stadtball. Diese sind nicht immer repräsentativ, sollen aber Momen-



Profimusiker und Topentertainer Jochen Brauer im Element



In stilvoller Runde die Ballnacht geniessen

Januar

Schweiz. Hans Karrer betreut die Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren. Beim Schach ist Konzentration gefragt, logisches Denken, aber auch Fantasie und Kampfwille sind wichtig.

14.
597 Volksschüler, ab dem 4. Schuljahr, nehmen an 14 Lagerorten an der Wintersportwoche teil. Die Teilnahme ist freiwillig, das Lager findet aber während einer normalen Schulwoche statt.

Die Mitglieder der Offiziersgesellschaft Untertoggenburg, Wil und Gossau treffen sich im Hof zu Wil zur traditionellen Neujahrsbegrüssung. Es spricht Jürg Stüssi-Lauterbach, Direktor der Militärbibliothek, zum Thema «Ein Gang durch die Schweizer Militärgeschichte».

Die STV-Volleyballerinnen siegen gegen Arbon mit 3:1.

Der Handball der 2. Liga in der Gruppe 1 des KTV bekundet Mühe mit dem Leader Frauenfeld. Die Wiler rutschen nach der Niederlage von 24:20 auf den letzten Rang ab.

Die 2.-Liga-Volleyballherren des STV siegen vor heimischer Kulisse mit 3:1 gegen Pallavolo Kreuzlingen.

15.
Zum Auftakt der Verdi-Veranstaltungen 2001 bietet die Volkshochschule einen Kurs über das Leben Verdis an. Die Leitung hat der Musikwissenschaftler und Dirigent Giovanni Baria, lic. phil., aus Rüti. Er stellt an zwei Abenden das Leben und die Entwicklung Verdis als Komponist dar.

Vier Arbeitsgruppen bereiten das Jahr der «Freiwilligenarbeit» vor. Die Interessengemeinschaft «Freiwilligenarbeit» der Stadt Wil hat zum Ziel, mit verschiedenen Veranstaltungen an das Jahr der Freiwilligen 2001 zu erinnern.

16.
Zwei Unbekannte versuchen an der Oberen Bahnhofstras-

Januar

se in die Bijouterie Zeller ein-zubrechen. Anwohner werden durch das Klirren von Glas aus dem Schlaf geweckt, die Täter können un-erkannt entkommen.

Die Einsätze der Feuerwehr zählt mit 144 Einsätzen im Jahr 2000 zu den druch-schnittlichen. Besonderheiten waren der Katastro-pheneinsatz im Wallis und die Nachbarhilfe beim Gross-brand der Olma-Halle 7 in St.Gallen.

Während der Grossteil der Wiler Schülerinnen und Schüler im Skilager weilen, beschäftigen sich die Da-heimgebliebenen mit Spie-len, Hobby und Sport. Der Spielpädagoge Heiner So-lenthaler leitet das Programm der Mittelstufe Lindenhof. Dieses Jahr beschäftigt er zu-sammen mit einer weiteren Hauptlehrerin 60 Viert- bis Sechstklässler; 95 Prozent von ihnen sind Ausländer.

Wie der Stadtrat mitteilt, be-trägt für die Amtsdauer 2001 bis 2004 das Quorum für das Zustandekommen eines Re-ferendums 513 gültige Stim-men und für das Zustande-kommen einer Initiative 1026 gültige Stimmen.

Auch im Jahr 2001 werden in Wil durch die Stadt zahlrei-che Bauvorhaben verwirk-licht. Der Startschuss zum Bau der Mittelschule, der Ausbau ARA Freudenau, die Sanierung des Allwetterplat-zes Bergholz, der Einbau ei-nes Bettenliftes im Alterse-zentrum Sonnenhof, diverse Strassensanierungen und verschiedene private Bauvor-haben stehen auf dem Pro-gramm.

17.

Die Realisierung der Mittelschule Wil schreitet voran. Die Stelle einer Rektorin oder eines Rektors ist ausgeschrie-ben, der Amtsantritt ist auf das Schuljahr 2001/2002 vor-gesehen und mit dem Auf-bau der neuen Kanti verbun-den.

Die Parkhäuser Altstadt und Bahnhof sind durch Leitun-



Die Gedanken einer einsamen Rose nach durchtanzter Ballnacht inmitten halbleerer Sektgläser...

te, Erlebnisse, Augenblicke und Gedanken ei-nes gelungenen Anlasses vermitteln.

Feste feiern wie sie.....

Der Wiler Stadtball gehört zweifelsohne zu den gediegensten und feinsten Anlässen der Regi-on. Der Aufmarsch der illustren Gästeschar do-kumentierte auch das Bedürfnis nach einem Event dieser Art. Ein festlich dekorierte Saal mit auserlesenen Blumen-Arrangements und de-zenter Beleuchtung sorgte für die passende Stimmung schon zum Beginn. Ein Gläschen Champagner zum Apéro, ein freundliches Grü-ezi in der Tischrunde, die ersten wohlthuenden Klänge vom Jochen Brauer Sextett und zur ap-petitanregenden Einführung gleich ein erster Tanz. Die gute Stimmung war da und es wurde zum exquisiten Galadiner, mit auserlesenen Leckereien, appetitlich angerichtet, stilvoll ser-viert und ein Genuss für den Gaumen, überge-gangen. Jochen Brauer mit seiner Crew verstand es vorzüglich, wenn manchmal auch etwas laut, mit dem passenden Repertoire die Liebhaber fast aller Stilrichtungen zu befriedigen. Bauch-redner Roli Berner, als Mitternachtsüberra-schung am Ball, ist ein Meister seines Fachs. Auch wenn er den Faden zu den Wilern erst su-chen musste, sorgte er für einige beherzte La-cher. Der Wiler Stadtball wird mit Recht auch in Zukunft zu den geselligen Highlights im Wiler Veranstaltungskalender gehören.



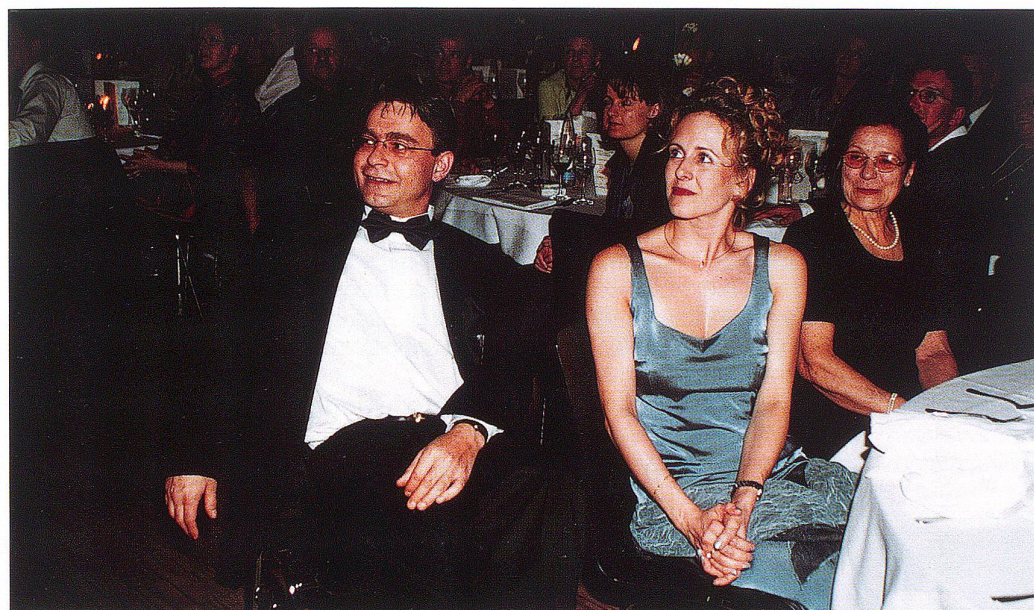
Bronschhofens Gemeindepräsident Max Rohr: «Was heisst hier alles Käse, habe hier nur mein Besteck liegen lassen.»



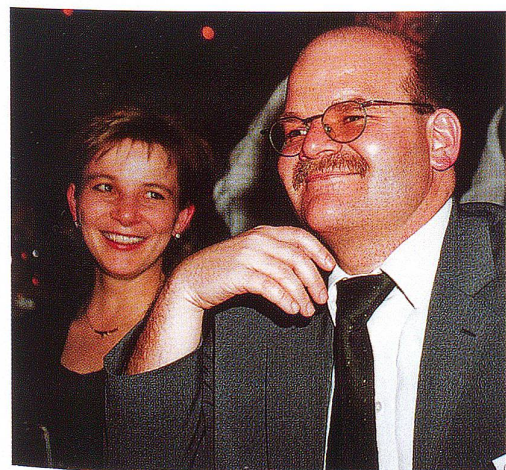
Bauchredner Roli Berner: «Ich zünd dir d'Hütte a!» Der kennt wohl Wils Beda Sartory nicht.



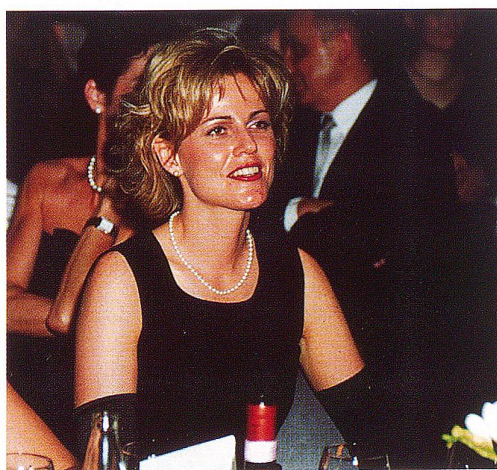
«Es war einfach suuuuper....., dieser Ball bleibt mir und meinem Ignaz in eindrücklicher Erinnerung.»



OK-Präsident Christof Gämperle, hin und her gerissen zwischen weiblichem Charme und unterhaltendem Spass



OK Co-Präsident Marcel Malgaroli hat gut lachen, wird er doch von seiner Frau Judith angestrahlt



Moderatorin Bettina Krähenbühl: Ein Strahlen für wen wohl...?

Januar

gen miteinander verbunden. Dies ermöglicht für beide Anlagen gültige Tickets und erhöht die Sicherheit. Wer öfters in beiden Parkhäusern parkiert, löst mit Vorteil eine Parksaldokarte; diese ist für beide Parkhäuser gültig.

Neben dem Gebäude der Lipo-Möbelposten AG an der Flawilerstrasse wird ein älteres Einfamilienhaus abgebrochen. Es wird für eine neue Überbauung Platz gemacht.

Die Volleyballer des STV Wil 3 kehren wieder zum Siegen zurück. Gegen den zweitplatzierten Volleyballclub Herisau wird ein verdienter 3:1-Sieg herausgespielt.

18. Die Stadt verkauft einstiges Krankenhaus, Giuseppe Fent plant an der Hofbergstrasse 27 eine Überbauung in solarer Architektur. Er schliesst mit der Stadt einen Kaufrechtsvertrag ab und kann somit innert zweier Jahre die Liegenschaft für 1.17 Mio. Franken käuflich erwerben. Giuseppe Fent beabsichtigt, eine innovative, beispielhafte Überbauung in solarer Architektur mit lichtaktiven Gebäudehüllen und mit flexiblen Grundrissen zu erstellen.

Die Postdirektion in Bern orientiert über Restrukturierungspläne. Die Hauptpost wie die Post in der Altstadt werden auch künftig die breite Palette der heute üblichen Dienstleistungen anbieten. Für den Standort Wil stelle sich ein anderes Problem. Die Hauptpost im Südquartier liege nicht im Kundenstrom. Solange dort keine Veränderung eintrete, bleibe die Altstadt-Post bestehen.

Für die Schaffung von Spitalverbunden stellt die St. Galler Regierung die Botschaft und den Entwurf vor. Als Betriebsgesellschaft des Spitalverbundes soll eine AG gebildet werden. Danach wird nur das Betriebsvermögen in die AG überführt, die Immobilien würden beim bisherigen Eigentümer verbleiben. Der Grosse Rat des Kantons

Januar

St.Gallen wird die Botschaft und den Entwurf über die Schaffung von Spitalverbunden an der Maisession behandeln.

Die Schweizerinnen und Schweizer sind weltweit die fleissigsten Altglassammlerinnen- und Sammler. Die Rücklaufquote beträgt beinahe 93 Prozent. In der Stadt Wil wurden im vergangenen Jahr zirka 350 Tonnen Altglas gesammelt. Das Altglas wird vollumfänglich der Wiederverwertung zugeführt, es ist aber nur möglich, wenn streng getrennt nach Farben Weiss, Grün und Braun gesammelt wird.

19. Der geistliche Weg, der während des Jubiläumsjahres im Bistum St.Gallen von Frauenkloster zu Frauenkloster geführt hat, kommt im Kloster St.Katharina in Wil zum Ziel. Während drei Tagen wird in der Gemeinschaft von St. Katharina der Aspekt des Lebens und der Heilsgeschichte betrachtet und gefeiert.

Seit 25 Jahren steht Pius Jung im Dienste der Stadt und der Enten und Schwäne im Stadtweiher. Besonders im Winter sind die Wasservögel auf Futter angewiesen. Von Pius Jung, liebevoll Entenvater genannt, werden die Schnatterschnäbel gepflegt.

Der Wiler Schulrat hat sich konstituiert, Ausschüsse und Kommissionen sind für die Amtsdauer 2001 – 2004 neu bestellt.

20. Die Big Band der Kantonschule Wattwil feiert mit dem Konzert «retrospective» im Stadtsaal den fünften Geburtstag. Die Big Band steht unter der Leitung der Musikers Martin Winiger. Zum Jubiläum ist es ihm gelungen, die meisten ehemaligen Mitglieder der Band zu mobilisieren und zur aktiven Mitwirkung an diesen Auftritt zu begeistern.

Zu den meisten in Anspruch genommenen städtischen Institutionen gehört wohl die

Im Quartier zämä rede, statt zämä schlo

**Gewalt verletzt nicht nur die Opfer –
auch unsere Werte sind bedroht**

Die Projektgruppe «Quartierforum Lindenhof» hat Mitte Februar dem Stadtrat den Schlussbericht über das Pilotprojekt «Im Quartier zämä rede, statt zämä schlo» unterbreitet. Frauen und Männer aus dem Quartier, Schweizerinnen und Schweizer, Ausländer, Vertreterinnen und Vertreter aus der Schularbeit haben in vielen Stunden ehrenamtlich an diesem Projekt gearbeitet. Zwei wesentliche Schlussfolgerungen des auf zwei Jahre befristeten Pilotprojektes sind: «Wir brauchen ein gesamtstädtisches Handlungskonzept zur Präventions- und Integrationsarbeit» und «Präventionsarbeit ist nicht nur Sache der Schule und der Eltern, sondern eines jeden Bürgers. Denn Gewalt verletzt nicht nur die Opfer – auch unsere Werte sind bedroht». Das Projektteam hatte zahlreiche Aktivitäten organisiert, um die Bewohner des Liho-Quartiers einzubinden, sie zum Mitmachen oder zur Nachbarschaftshilfe aufzufordern und sie für die Thematik zu sensibilisieren.

Multikultur und ihre Folgen

Wenn Menschen aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichster Mentalität, Geschichte und sozialer Herkunft zusammenleben, verläuft dies nicht konfliktfrei, namentlich im direkten nachbarschaftlichen und schulischen Kontakt oder am Arbeitsplatz. Auch wenn in der Politik immer noch einfache «Schwarz-Weiss-Rezepte» Zuspruch finden, führt kein Weg an der Tatsache vorbei, dass in unserem Land in den vergangenen Jahrzehnten irreversible Fakten einer Multikultur geschaffen worden sind, deren Konsequenzen wir heute zu bewältigen haben. Die Zuspitzung der Problematik um Migration, Integration und die Eskalation von Gewalt stellen uns alle vor schwierige Aufgaben und zeigen uns, dass die bestehenden Massnahmen zu überdenken und Bestimmungen neu zu definieren sind.

Selber Präventivarbeit leisten

«Was kann die Bevölkerung unternehmen?» Die Arbeitsgruppe beantwortete die Frage gleich selbst: «Grundsätzlich die Massnahmen von Schulen und Behörden unterstützen und selber Präventivarbeit an der Basis leisten, Institutionen, Eltern und Bevölkerung vernetzen, Elternarbeit in der Schule unterstützen und die Idee der Bildung von Quartierforen aufnehmen.»

Anlaufschwierigkeiten

Mit Einzelprojekten hat das Quartierforum versucht, auf die Bevölkerung einzugehen. Die Mit-



glieder mussten allerdings die Erfahrung machen, dass Präventionsarbeit eine Anlaufphase braucht, dass es schwierig ist, an gewisse Personenkreise heranzutreten oder sie zum Mitmachen aufzufordern. Von der Anlauf- und Kontaktstelle und vom Briefkasten im Quartier wurde nur wenig Gebrauch gemacht. Den «Quartierrundgängen für Neuzuzüger» sind insbesondere die ausländischen Bewohnerinnen und Bewohner ferngeblieben. Bei Sprachkursen haben vorwiegend Frauen mit niedriger Schulbildung grosse Hemmschwellen, sich einzuschreiben. Auch besuchen Frauen muslimischer Abstammung keine Kurse, da es ihnen untersagt ist, Räume zu betreten, wo Männer sich aufhalten. Mehr Erfolg hatte daher ein «Einführungskurs in die deutsche Sprache», angeboten speziell für Frauen, und der «Quartiertreff für Frauen», eine Aktivität der ersten Stunde.

Elternmitarbeit

Ein Potenzial sieht das Forum im Projekt «Patenschaften/Nachbarschaftshilfe», allerdings braucht diese Organisation mehr Zeit und noch grössere Anstrengungen. Ein Erfolg und eine gute Werbung für das Quartier war die Quartierchilbi. Als völkerverbindend wird der Sport bezeichnet.

Grossen Wert legt das Forum auf das Projekt «Elternmitarbeit». Das Elternmitarbeit-Team (EMA) ist heute im Jahresplan der Oberstufe Lindenhof integriert und arbeitet, je nach Thematik, vernetzt mit den Lehrkräften. Das EMA OS Lindenhof ist kein Projekt des Forums, es ist jedoch wichtig, dass das Forum über die EMA mit der Schule vernetzt ist. Eltern, deren Kinder im Quartier die Schule besuchen, kennen die aktuelle Problematik der Integration und Gewalt im Quartier.

Dialog ist wichtig

In der Zusammenfassung schreibt die Arbeitsgruppe: «Das Quartierforum hat sich als Organisationsform für QuartierbewohnerInnen, sich auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis mit Fra-



gen der Lebens- und Wohnqualität im Quartier zu beschäftigen, bewährt. Als sehr wertvoll hat sich erwiesen, dass durch das Forum wichtige Kontakte zwischen Einheimischen und Zugewanderten möglich wurden, Problemstellungen des Zusammenlebens im Dialog besprochen und gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden konnten. Das Quartierforum konnte sich im Rahmen des zweijährigen Projektes bei der Bevölkerung noch nicht klar positionieren. Trotzdem zeigt sich, dass es eine Art Anlaufstelle für Anliegen im Quartier sein kann.» Im Antrag an den Stadtrat empfiehlt die Arbeitsgruppe denn auch, die Idee der Quartierforen weiterzuverfolgen und in weitere Quartiere zu transferieren. Die Aktivitäten der Quartiere sollen von der Stadt finanziell mitunterstützt werden. Als wichtigsten Antrag fordert sie die Ausarbeitung eines gesamtstädtischen Konzeptes für Prävention gegen Gewalt und zur Ausländer- und Integrationspolitik.

Ein Anfang

«Mit dem Schlussbericht darf das Projekt nicht beendet sein. Es muss der Anfang sein für eine vernetzte Arbeit, den Umgang mit Bedrohung zu lernen und der Gewalt im Alltag wirksam zu begegnen», schrieb alt Stadtrat Thomas Bühler im Begleitbrief. Die aus den verschiedenen Projekten gewonnenen Erkenntnisse zeigen auf, dass in Wil ein gesamtstädtisches Handlungskonzept zur Präventions- und Integrationsarbeit einem echten Bedürfnis entspricht. *chk*

Januar

Stadtbibliothek Wil. 9 000 Leserinnen und Leser holen sich jährlich 90 000 Bücher.

Der Pferdestall am Fusse des Hofbergs steht nicht mehr. An derselben Stelle wird wiederum ein Gebäude erstellt, nämlich ein Wohnsitz, zu dem ebenfalls wieder ein Stall gehören wird.

597 Schüler finden Sonne und Schnee in der Wintersportwoche. An allen 19 Orten ist genug Schnee vorhanden, sodass die Alternativprogramme der Leiter nicht nötig sind.

Bewilligungspflichtige Dekorationen. In diesem Jahr dauert die Fastnachtsdekorationszeit vom 2. Februar bis zum 27. Februar.

In der Person von Dilaver Sattimis scheint der FC Wil einen weiteren jungen Spieler gefunden und verpflichtet zu haben, auf die man beim FC Wil setzt. Der Aufstieg mit dem FC Wil in die höchste Schweizer Spielklasse wäre für den ehemaligen Spieler des türkischen Spitzenklubs Trabzonspor erst ein erster Schritt.

Eine gewisse Grundkondition holen sich die Spieler des FC Wil mit beinahe zwei Trainings täglich und zuletzt drei Freundschaftsspielen binnen fünf Tagen in Spanien.

Die Wiler Sportlerin des Jahres 2000 und Junioren-Schweizermeisterin Daniela Geser ist bereits für die Luftgewehr-Elite-Europameisterschaft über 10 Meter in Spanien nominiert. In der Meisterschaft des Ostschweizerischen Verbandes liegt Daniela Geser in Führung.

20. An der Delegiertenversammlung sind 21 Verbindungen bei der Wiler Mittelschulverbindung Abbazia Wilensis zu Gast, jeweils ein nationaler Grossanlass, welcher von der Abbazia Wilensis «Fünffärber» organisiert wird.

Der Wiler Kampfkunst-Grossmeister Jürg Ziegler er-

einzigartig in der schweiz.



Aufregendes Design – provozierend günstig.

Über 250 erstklassige Einzelstücke grosser Marken zu unglaublichen Snapp-Abholpreisen mit Herstellergarantie! Alles «Sonderposten» mit kleinen Unreinheiten: Fehllieferungen, Ausstellungsstücke, etc. Das ist einzigartig in der ganzen Schweiz. Jetzt vorbeikommen und zuschnappen!

snapp[®]
markenmöbel zu discountpreisen

snapp gloten AG, wilerstr. 96, 8370 sirnach, tel. 071-960 00 37
fax 071-960 00 38, www.snapp.ch, e-mail: snapp@bluewin.ch

Ein Spatenstich der besonderen Art

Baustart für das neue Zentrum der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Wil

An der St. Gallerstrasse fand am 8. Mai der Baustart zum lange geplanten und umfassenden Zentrum der Priesterbruderschaft St. Pius X. statt. Unter dem Beisein der hohen Geistlichkeit, der Bruderschaft aus der ganzen Schweiz und von vielen Gläubigen wurde das Gelände feierlich eingegesenet. Nach der symbolischen ersten Erdbewegung des Wiler Paters Stefan Frey obliegt die Realisierung des Objektes der «direco AG» Rickenbach als Generalunternehmer. Das Zentrum soll dann im Sommer 2003 mit den gebührenden Festlichkeiten eröffnet werden.

Die grossen Momente im Leben sind rar und für die Priestergemeinschaft war der 8. Mai 2001 wahrlich ein solcher Moment. Dies bewies auch der grosse Aufmarsch von vielen Gläubigen und Geistlichen. An der St. Gallerstrasse in Wil wird ein christliches Zentrum mit Kirche, Internatstil für



Der Wiler Pater Stefan Frey (l.) bei der Einsegnung des Bauplatzes.

Mädchen, Schule mit Turnhalle, Pfarr- und Schwestersternhaus, sowie Aussenanlagen entstehen. Das Investitionsvolumen des neuen Zentrums umfasst eine Summe von 16 Millionen Franken. Positiv zu werten ist, dass der grösste Teil der Arbeiten an die regionale Bauwirtschaft vergeben werden konnte oder noch wird.



Die Patres legen tüchtig Hand an und pflügen in Gottes Erde.

Januar

hält in Atlantic City (USA) den «European Grandmaster of the Year Award USA». Dies ist die höchste Auszeichnung für äusserst hervorragende Leistungen und Fähigkeiten in der östlichen Kampfkunst.

21. Dank einem Erfolg gegen Heiden schliessen die Volleyballer des STV Wil in der 2. Liga wieder zu Leader Gonten auf und machen das Rennen um die Meisterschaft wieder spannend.

Die Reise der Wiler NLA-Tischtennisspieler nach Genf am Samstag und Meyrin am Sonntag hat sich nicht gelohnt. Beide Parteien gehen verloren und der TTC Wil muss nach wie vor um einen Platz in den Playoffs kämpfen.

24. Da in Wil eine Zunahme der Gewaltdelikte unter Jugendlichen festzustellen ist, beschäftigt sich die Jugendanwaltschaft Wil mit der Delinquenz der unmündigen Täterschaft.

25. Eine Delegation des Reitklubs Wil übergibt den Ertrag des Chlausreitens der Schweizerischen Vereinigung für Heilpädagogisches Reiten.

26. Die UBS schliesst ihre Geschäftsstelle in Sirnach. Die Kunden werden in Zukunft durch die UBS Wil betreut. Als Gründe gibt Andreas Hilber, Leiter der UBS Wil-Toggenburg, den starken Wandel des Kundenverhaltens und die Veränderungen im Bankenumfeld an. Durch die Schliessung gehen keine Arbeitsplätze verloren.

Dodo Hug gastiert mit ihrem neuen Programm im Stadtsaal. Die charismatische Sängerin hat mit ihren Musikerinnen eine neues Bühnenprogramm unter dem Titel «Kaleidoskop» zusammengestellt, welches mit Spiel, lust, zusammenge-würfelten Sprachen und Instrumenten versehen ist.

Januar

27. Kaderausbildungswochenende der Verkehrskadetten Fürstenland: Übung macht den Meister. Auch ein gestellter Verkehrsunfall kann an die Nerven gehen. Dass dann Automatismen ablaufen müssen, wird den Kadern der VKF bewusst.

Am nationalen Crosslauf in Lausanne belegen die Läuferinnen und Läufer der LG Fürstenland ausgezeichnete Plätze. Pirmin Reichmuth siegt bei den Junioren A souverän. Corinne Appius erkämpft sich die Silbermedaille bei der Jugend B. Den Medalliensatz vervollständigt Linda Oberholzer mit der Bronzemedaille bei der Jugend A. Auf den guten vierten Platz über 10 km bei der Elite läuft Bruno Heuberger.

Dodo Hug & Band präsentieren im Stadtsaal ihr neues Programm und begeistern eine recht grosse Zuschauerzahl mit ihren Songs.

Die NLA-Faustballer der FG Rickenbach-Wilen gewinnen den Final gegen Widnau und werden Schweizer Faustball-Hallenmeister 2001.

28. Am Hallen-Bogenturnier in Frick glänzten auch die Teilnehmer/innen des Bogenclubs Thurland mit vier Podestplätzen in drei Kategorien. Diego Stevanon siegte in der Hauptkategorie und Andy Fehr wird hier guter Dritter. Einen Sieg feierte auch Corinne Bänziger in der Kategorie «Recurve» vor ihrer Teamkollegin Gaby Enz.

30. Die Baukostenabrechnung für das Aufbahrungsgebäude und die Renovation der Friedhofkapelle schliesst um 8% günstiger als erwartet. Die erste Etappe der Friedhoferweiterung kostet 17% weniger als budgetiert.

31. 15 Monate nach der Eröffnung des Stadtsaals zieht die Betriebskommission eine positive Bilanz über das erste volle Betriebsjahr. Von Januar

Kirche

Der klare architektonische Ausdruck mit seiner Schlichtheit entspricht den Grundsätzen der Priestergemeinschaft. Die drei Teilobjekte lassen sich in der Gesamtstruktur klar ablesen. Verknüpft werden die einzelnen Gebäudeteile durch den Kirchhof im Zentrum der Anlage. Die Kirche bildet den Mittelpunkt. Das grossvolumige Kirchenschiff bietet Raum für 300 Kirchgänger. Unter dem Altarraum entsteht eine Krypta mit 50 Sitzplätzen.

Schule

Die Schulanlage berücksichtigt, dass die Schulzimmer wie auch der Kindergarten von der Ruhe des angrenzenden Waldes profitieren. Nebst Schul- und Gruppenräumen entsteht über der Turnhalle ein Internat für über 70 Schülerinnen. Die heutige Konzeption des Internates lässt sich in einer zweiten Phase zu weiteren Schulräumen umfunktionieren. «Nur dank der Unterstützung von vielen Wohltätern ist es möglich, nach anfänglichen Hemmnissen in Wil, dieses Projekt zu realisieren», sagt Pater Niklaus Pfluger, Schweizer Distriktleiter der Gemeinschaft.

Geschichtlicher Werdegang

Seit der Gründung des Vereins Nazareth in Wil im Jahre 1881 war die Priesterbruderschaft St. Pius X. bestrebt, für ihre stetig wachsende Kirchengemeinde in Wil ein angemessenes Zentrum zu realisieren. Zwischenzeitlich begnügte man sich mit provisorischen Räumlichkeiten an der Florastrasse. Ohne Zweifel ist der erste Spatenstich zum

neuen Kirchgemeindezentrum ein historisches Ereignis weit über die Region Wil hinaus.

Im Jahre 1981 schenkte die Familie Bernhard von Wil der Priesterbrudergemeinschaft St. Pius X. das Land der ehemaligen Hausbaumschule (heute Florapark) zum Zweck der Überbauung mit einer Kirche und einem Priorat. In den folgenden dreizehn Jahren wurden verschiedene erfolglose Versuche unternommen, dieses Ziel zu verwirklichen. Doch dann wendete sich plötzlich das Blatt. Eine Tür nach der anderen tat sich auf und ein Schritt folgte auf den anderen.

1995 erfolgte die Eröffnung der kleinen Primarschule im ehemaligen Restaurant «Hecht» in Wil. 1996 wurde von den Herren Rapp ein Konzept zur Durchführung der Erbteilung der Familie Bernhard erarbeitet. Damit verbunden war die Übernahme des Aktienpaketes der Geschwister Rolf und Marianne Bernhard durch den Verein Nazareth. Die dazu notwendigen Finanzen wurden durch den Verkauf der Hausbaumschule aufgebracht.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. war nun, zusammen mit Pater Thomas Bernhard, Inhaberin der beiden Aktiengesellschaften Bernhard. Ab Mai 1997 liefen die Arbeiten für ein Vorprojekt auf dem Grundstück St. Gallerstrasse mit Architekt Peter Jäger. Sie führten zum Gestaltungsplan, der im Sommer 1999 nach zwei-jähriger Arbeit bewilligt wurde.

Für die Erarbeitung der detaillierten Baupläne beauftragte der Verein die Firma «direco AG» in Rickenbach TG. Am 29. Januar 2001 kam schliesslich die definitive Baubewilligung.



Eine grosse Schar Gläubiger wohnte dem Spatenstich bei.



Priesterbruderschaft St.Pius X. (FSSPX)

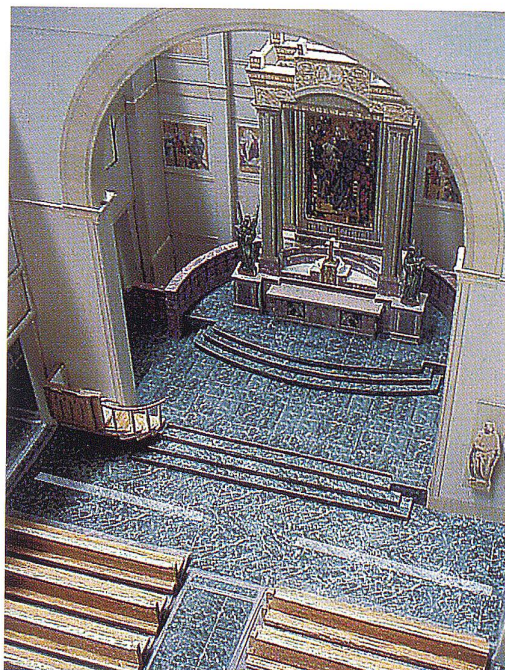
Die FSSPX wurde 1970 vom französischen Erzbischof Marcel Lefebvre gegründet als eine «Gesellschaft des gemeinsamen Lebens ohne Gelübde» nach dem Vorbild zahlreicher Kongregationen der katholischen Kirche. Der damalige Diözesanbischof von Lausanne, Genf und Freiburg, Bischof François Charrière, hatte diese Gründung selber gewünscht und per Dekret vom 1. November 1970 die FSSPX kanonisch errichtet.

Die FSSPX erfuhr einen grossen Zulauf von Priesteramtskandidaten. Heute zählt sie über alle Kontinente verbreitet 404 Priester, welche an 180 Orten in 59 Ländern wirken. Zudem studieren 170 Seminaristen in 6 Priesterseminaren. Dazu kommen 60 Ordensbrüder und 200 Schwestern. Ihr besonderes Charisma besteht in der Beibehaltung der römischen Liturgie, wie sie bis 1969 in der katholischen Kirche allgemein verpflichtend vorgeschrieben war (abgesehen von den katholischen Teilkirchen mit eigenem Ritus). Die FSSPX bekennt sich voll und ganz zum Credo der römisch-katholischen Kirche.

1988 wurde aus Anlass der durch Erzbischof Lefebvre vorgenommenen Bischofsweihe eine gegen ihn und die neu geweihten Bischöfe gerichtete Exkommunikation ausgesprochen. Diese Disziplinar-massnahme fand in Kirchenkreisen eine sehr unterschiedliche Beurteilung. Namhafte Kanonisten und Universitätsrektoren in Rom und Deutschland stuften sie aus rechtlichen und aus theologischen Gründen als rechtsunwirksam ein.

Im Heiligen Jahr 2000 unternahm die Priesterbruderschaft eine Wallfahrt nach Rom, um auch ihre Treue zu Rom und zum Papst zu dokumentieren. Anschliessend an die Wallfahrt wurde die Führung der Priesterbruderschaft vom Vatikan zu einem Gespräch eingeladen, um zu einer offiziellen Anerkennung der FSSPX zu gelangen. Diesem Treffen sind inzwischen weitere gefolgt und man hofft nach 25 Jahren der Isolation eine Lösung mit dem Vatikan zu erzielen.

her



Januar

bis Dezember 2000 fanden 240 Veranstaltungen statt.

Da die Hauptpost Wil nicht im Kundenstrom liegt, hat in den Restrukturierungsplänen der Postdirektion auch die Altstadt-Post ihren Platz gefunden.

Das Sternsingen ist ein Beispiel von Freiwilligenarbeit. In Wil, Rossrüti, Bronschhofen und Wilen haben 250 Schülerinnen und Schüler zugunsten von zwei Kinderprojekten 38 200 Franken gesammelt.

Mit nur vier Frosttagen ist der Monat Januar viel zu mild. Dominierende Südwestwinde bringen unserer Region im Januar weniger Niederschlag. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist die Temperatur zwei Grad zu mild.

Februar

1. 15 Monate nach der Eröffnung des Stadtsaals zieht die Betriebskommission eine positive Bilanz über das erste volle Betriebsjahr. Von Januar bis Dezember 2000 fanden im Stadtsaal Wil insgesamt 240 Veranstaltungen statt.

Der Stadtrat ist erfreut über Post-Entscheid betreffend die beiden Standorte in Wil. Da die Hauptpost Wil nicht im Kundenstrom liegt, hat in den Restrukturierungsplänen der Postdirektion auch die Post in der Altstadt vor derhand ihren Platz gefunden und bleibt bestehen.

Die Baukostenabrechnung für das Aufbahrungsgebäude und die Renovation der Friedhofkapelle schliesst um acht Prozent günstiger als erwartet, die erste Etappe der Friedhofserweiterung kostet 17 Prozent weniger als budgetiert.

In Wil, Rossrüti, Bronschhofen und Wilen haben 250 Schülerinnen und Schüler beim Sternsingen vom 6. bis 12. Januar 30 000 Franken zugunsten von zwei Kinderprojekten im Ausland gesammelt.

Der Stadtrat hat die Bauabrechnung für die Sanierung des Kirchplatzschulhauses und für den Stadtsaal genehmigt. Beim Schulhaus wurden die Kosten um 3,15 Prozent über-, beim Stadtsaal minimal unterschritten.

Elisabeth und Karl Mätzler (alt Regierungsrat) berichten in der Tonhalle über ihre 100-tägige Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela.

Die Pro Senectute Wil schliesst bei der Herbstsammlung 2000 mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Der stolze Betrag von 10 419 Franken wird für die Anliegen älterer Menschen eingesetzt.

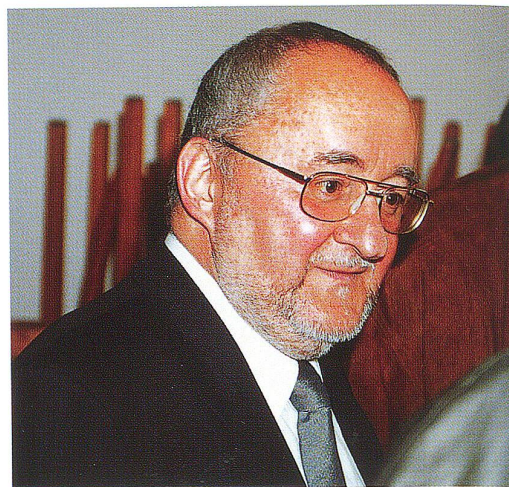
2. Ein Teil der Wiler Restaurants haben wiederum ein fastnächtliches Kleid. Vor der Eröffnung werden alle Dekorationen auf ihre Gesetzmässigkeit überprüft.

Jubeltag am Jubilate-Sonntag

Installation von Gerald Rether als neuer evangelischer Pfarrer von Wil

In einem feierlichen Gottesdienst setzte Dekan Markus Roduner am Sonntagmorgen, 6. Mai 2001, Gerald Rether als neuen evangelischen Pfarrer in Wil ein. Die Kreuzkirche zeigte sich in festlichem Glanz und der Kirchenchor, begleitet von einem Streichensembel, verlieh dem Anlass am Jubilate-Sonntag den würdigen Rahmen.

«Ich durfte in meiner kurzen Wirkenszeit bereits den grossen und wertvollen Kirchenschatz der evangelischen Kirchgemeinde Wil bewundern», so die Einführungsworte von Pfarrer Gerald Rether bei der feierlichen Installation in der Kreuzkirche. «Der Kirchenschatz seid Ihr, liebes Volk von der Kirchgemeinde, denn eine Gemeinde lebt nur, indem sie selber lebt und alle sich ihren Möglichkeiten gemäss mit einbringen», meint Dekan

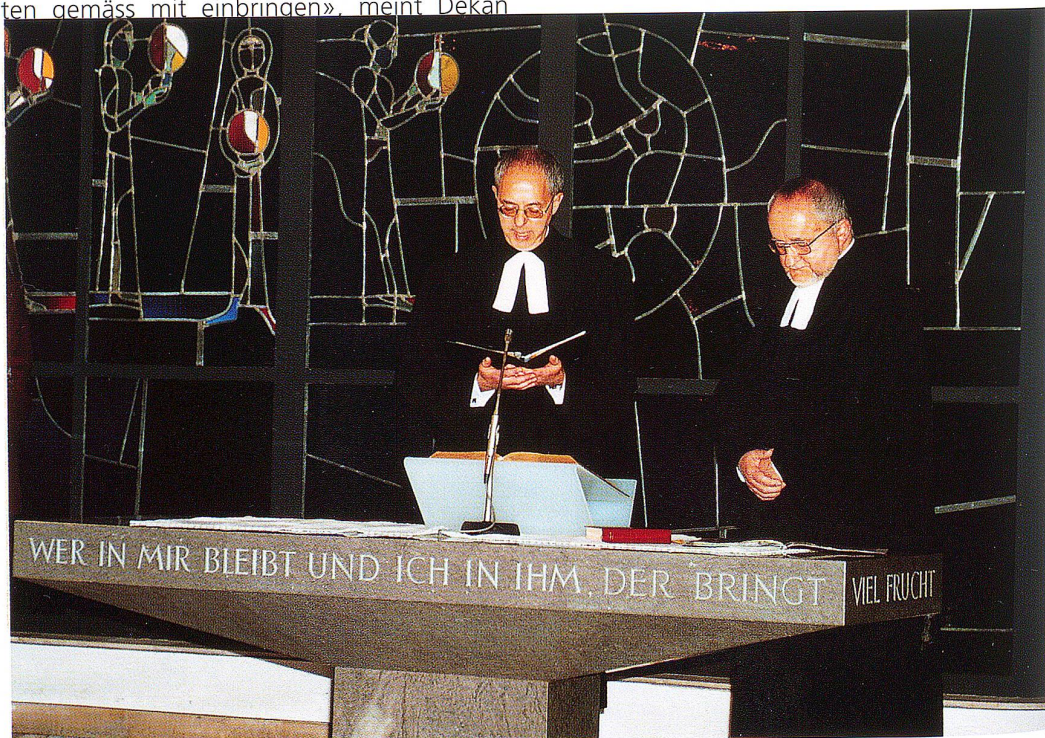


Pfarrer Gerald Rether beim Apéro im Kirchgemeindehaus

Markus Roduner.

Dienen und verdienen

«Ich möchte der evangelischen Kirchgemeinde dienen mit all meinen Gaben und Kräften, die ich habe. Als Haushälter der Gnade und des Willens Gottes möchte ich allen Menschen in der Gemeinde zur Seite stehen», so Pfarrer Rether. Er wird als Kernaufgabe sich eher der älteren Menschen annehmen, um ihnen als treuer Wegbegleiter zur Seite zu stehen.



Segnung durch Dekan Markus Roduner (i.)



Gemeinsames Gebet (v.l.n.r.): Pfarrerin Brigitta Schmidt, Pfarrer Rainer Pabst, Pfarrer Gerold Rether und Pfarrer Markus Bayer

Herkunft

Pfarrer Gerald Rether wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 25. März einstimmig in sein Amt, das ein 50%-Pensum umfasst, gewählt. Er wohnt mit seiner Gattin Heidemarie im frisch renovierten Pfarrhaus an der Rotschürstrasse in Wil. Pfarrer Rether ist im Jahr 1944 in Hermannstadt (Rumänien) geboren. Er ist vom Ursprung her ein deutschsprachiger Siebenbürgen-Sachse, den es 1974 in die Schweiz zog, wo er in Ebikon (LU) mit seiner Familie das Bürgerrecht erwarb. Heidemarie und Gerald Rether sind seit 33 Jahren verheiratet und haben drei Söhne. Gemeinschaft sein und diese verwirklichen ist sein Ziel. Er will Verständnis füreinander und den Dialog untereinander ermöglichen und die christlichen Werte der Nächstenliebe leben und die Kirche als ein architektonisches Gebilde in einen Ort der Begegnung und der praktischen Solidarität führen.

her



Die Kreuzkirche – Heimat der evangelischen Mitchristen von Wil

Februar

3. Der EC Wil erreicht gegen Dübendorf trotz vielen verletzten Spielern und einer dezimierten Mannschaft in einem mässigen Spiel ein 1:1. Mit diesem Punktgewinn verteidigt der EC Wil trotzdem seinen vierten Platz.

Zum Abschluss der Qualifikation spielte der Tischtennisclub Wil in der NLA gegen die Teams von Young Stars Zürich und Wädenswil. Mit den zwei Siegen sicherten sich Henrik Elofsson, Ralph Wirth und Stefan Renold die Teilnahme an den Playoff-Partien.

Die Seniorenabteilung des FC Wil hat wieder einen neuen Obmann. Gewählt wurde der ehemalige Torhüter der 1. Mannschaft, Christian Meuli.

4. Der Lourdespilgerverein Wil und Umgebung hält seine 38. Jahresversammlung im Pfarreizentrum ab. Die Präsidentin Doris Hayoz begrüsst mehr als 230 Mitglieder, unter ihnen speziell den Referenten Josef Rosenkranz und Pater Otbert vom Kapuzinerkloster Wil.

5. Die Fastnachtsgesellschaft spielt mit dem Gedanken, jedes Jahr einen grossen Umzug durchzuführen, da die zusätzlichen Einnahmen aus dem einstmaligen Festzeltbetrieb fehlen.

6. An einer Kundgebung in Wils Fussgängerzone zum Gedenken an den ermordeten Peach S. nehmen rund 500 Personen teil. Gleichzeitig wird gegen Gewalt im Allgemeinen und für mehr Sicherheit auf den Strassen demonstriert.

Bei fast 20 Grad Celsius, und das im Winter, lebt die Natur auf. Aussergewöhnlich warm ist es während der letzten Tage, was die Flora und Fauna zu beflügeln scheint.

7. Zur Neujahrsgrossgathering treffen sich die SP Wil in der vor zehn Jahren gegründeten



Tumbler Sepp
dä mit em eigene Service

Der Garant für Qualität und Service

Anfangs Oktober 2001 durfte die Firma Hollenstein Haushaltsapparate AG an der Wiesenstrasse in Wil ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern. Anlässlich eines Tages der offenen Türe wurden die interessierten Personen mit diversen Aktionen sowie Essen und Getränken verwöhnt. Es ist heute für einen Kleinbetrieb nicht mehr einfach und selbstverständlich, sich so manche Jahre auf dem Markt zu behaupten.

Beginn in Mühlrüti

Josef Hollenstein gründete seine Einzelfirma im August 1976 in Mühlrüti. Als Arbeitsumfeld diente ihm eine kleine Garage. 1979 zog es ihn nach Wil, an die Hörnlistrasse 3. Erst ein erneuter Umzug 1983 an die Scheffelstrasse 7 brachte Josef Hollenstein den lang ersehnten Raum für seine eigene Werkstatt und ein umfangreiches Lager.

1989 nahm Hollenstein die Produktion der eigenen Waschmaschine «Hollenstein G55» auf. Der rasante technische Fortschritt verteuerte jedoch das Produkt dermassen, dass Josef Hollenstein preislich nicht mehr konkurrenzieren konnte und in der Folge die Produktion drei Jahre später wieder einstellte.

1997 wurde aus der Einzelfirma eine Aktiengesellschaft. Zwei Jahre später konnte der Laden mit 300m² Ausstellungsfläche am heutigen Standort an der Wiesenstrasse 1 in Wil bezogen werden.

Schaukochen

Hollenstein Haushaltsapparate AG, einer der treuesten Aussteller an der jährlichen Regio-Messe, wird im Jubiläumsjahr nicht mit einem Verkaufsstand an

der Messe vertreten sein. Dafür wird ein Starkoch – zusammen mit Hobbykoch Sepp Hollenstein – die Messebesucher mit einem Schaukochen begeistern.

Beratung erweitert

Die Ausstellung an der Wiesenstrasse wurde neu auf dem Kaffeemaschinensektor erweitert. Die Firma Hollenstein ist die einzige offizielle Servicestelle für Jura-Kaffeemaschinen in der ganzen Region. Daher wird in der Ausstellung auch eine grosse Anzahl verschiedenster Geräte präsentiert – und zwar nicht nur für den privaten Einsatz, sondern auch für Restaurants. Hollenstein führt aber auch andere Kaffeemaschinen, wie beispielsweise die Marke Saeco – lassen Sie sich fachmännisch beraten.

In der Ausstellung an der Wiesenstrasse in Wil werden im Weiteren verschiedenste Haushaltgeräte sowie Waschmaschinen, Tumbler, Geschirrspüler, Kühlschränke, Tiefkühler, Kochherde, Backöfen, Glaskeramik-Herde usw. präsentiert. Das Sortiment umfasst Produkte der bekannten Marken Bosch, Miele, Electrolux, Jura, Sibir, Bauknecht, Verzinkelei Zug, Schulthess usw.

Josef Hollenstein ist leidenschaftlicher Hobbykoch und hat gewissermassen sein Hobby zum Beruf gemacht. Er weiss wovon er spricht, wenn er die Kundschaft bezüglich Küchenbau und Kücheneinrichtungen kompetent berät.

Die Ausstellung ist jeweils Mo bis Fr von 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



«Hollenstein G55» – der Wasch-Vollautomat der Spitzenklasse wurde in den Jahren 1989 bis 1992 von der Firma Hollenstein produziert.

Unsere Stärken

- Reparaturen sämtlicher Haushaltgeräte
- Neutrale, fachmännische Beratung und Verkauf von Waschmaschinen, Tumbler, Kochherden, Kühlgeräten und Kaffeemaschinen
- Offizielle Servicestelle diverser bekannter Marken
- Vermietung von Geschirrspülern, Friteusen und Kaffeautomaten für Festbetriebe



Blick in den Ausstellungsraum.



Die Auswahl an Kaffeemaschinen wurde erweitert.

Hollenstein, Haushaltsapparate AG, Wiesenstrasse, 9500 Wil SG, Telefon 071/923 49 70, Fax 071/923 83 40

Hollenstein

Haushaltapparate AG

Verzichtet aufs Verzichten

1. Wiler Autoverzichts-Tag

Im Rahmen der Wiler Ozon-Kampagne organisierten die Verantwortlichen der Stadt Wil, unter der Stabführung von Oliver Gehr, am Donnerstag, 5. Juli, den 1. Wiler Autoverzichts-Tag (WAT). Zum Abschluss traf man sich zum geselligen Stelldichein bei adretter Unterhaltung am Wiler Stadtweier.

Das Stadtpersonal wie die Mitglieder des Stadtrates waren an diesem Tag aufgefordert, auf das Auto zu verzichten und dafür einmal auf den Stahlesel zu setzen. Die Idee, wenn auch etwas kurzfristig breit proklamiert, ist hervorragend und sollte, auch wenn das Interesse in diesem Jahr noch etwas dürrig blieb, in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Nicht nur Freunde

Wie die wenigen anwesenden Stadträte und noch weniger präsenten Parlamentarier sagten, stiess das «Autoverzichts-Muss» nicht nur auf eitel Freude. «Ich verzichte gerne aufs Auto, aber nicht wenn ich muss», war der Tenor einiger Parlamentarier. Nun, manchmal müssen auch Politiker zu

ihrem Glück, respektive besserer Luft gezwungen werden. Stadtpräsident Bruno Gähwiler kreuzte in rasantem Tempo per Fahrrad beim Weier auf und verkroch sich still hinter einem dicken Baum. «Beim Einbiegen auf den Festplatz sprang die Kette heraus. Da wollte ich in aller Ruhe und ohne die Pressekameras meine handwerklichen Geschicke testen. Auf alle Fälle kann ich wieder mit dem Fahrrad nach Hause fahren», lacht Gähwiler.



Unterhaltung des Wiler Jugend-Orchesters

Unterhaltung

Mit einem abschliessenden geselligen Anlass am Weier liess man den Verzichtstag ausklingen und hoffte auf den Aufmarsch der ganzen Bevölkerung. Diese schien aber nicht nur aufs Auto, sondern auch auf das Fahrrad oder den Fussmarsch zu verzichten. Das Interesse hielt sich in Grenzen. Dank dem Grosseinsatz der Lehrlinge an Buffet und Grill sowie musikalischen Vorträgen des Jugendorchesters, des Jazzensembles und des Duos Mileders/Sennhauser gestaltete sich der laue Sommerabend zu einem vergnüglichen Abschluss. her



Geselliger Abschluss des Wiler Autoverzichts-Tages am Stadtweier.

Februar

Kunsthalle in den Räumen der alten Post. Die Ausstellung der beiden Künstler Jan Kaeser und Martin Zimmermann findet grosses Interesse.

Der Wiler Architekt Giuseppe Fent erreicht für seine Glas-Holz-Fassade «Lucido» am «Prix eta Plus» den zweiten Platz. Die Erfindung des Architekten ist, vereinfacht ausgedrückt, aus Tageslicht Wärme für das Innere des Hauses zu gewinnen.

9. An der 141. Hauptversammlung der Stadtmusik Wil im Restaurant Freihof wird der langjährige Dirigent Heinz Felix nach mehr als 17 Jahren verabschiedet. Der Präsident Walter Holenstein gratuliert ihm zu den musikalischen Erfolgen an den zahllosen Wettbewerben. Der Dirigentenstab wird an Ernst Baumann übergeben, der neu als Dirigent amtiert wird.

10. Kurt Stocker wird neu gewählter Präsident der Grünen prowil. Die «Entdogmatisierung der Politik», in deren Vordergrund natürliche, menschliche Anliegen rücken, fordert der Präsident der Grünen prowil.

Der EC Wil gewinnt das erste Playoff-Spiel gegen den EHC Frauenfeld dank einer soliden Leistung in der Defensive mit 4:1.

12. Der Club 22, der Sportförderer Club, der vor allem den EC Wil unterstützt, lud zu seinem traditionellen Monatshock Frauenfelds Eishockeytrainer Hanspeter Frutiger ein.

13. Bei der sehr gut besetzten Squash Ländle-Trophy in Vaduz siegte Manuela Zehnder vom Squash-Club Stelz Wil und bezwang dabei erstmals die fünffache Elite-Schweizermeisterin Agnes Müller.

An der Giärnischstrasse 39 erfolgt der Spatenstich für den

Februar

Bau des Kompetenzzentrums Bau/Haustechnik der Firma Stürm AG, Rorschach und Wil. Die Vollendung des Baus wird im Frühling 2002 sein.

14.

Mit Worten über die Liebe und die Freundschaft eröffnet die Vizepräsidentin Julia Wirth im Kirchgemeindesaal die 111. Hauptversammlung des Evangelischen Frauenvereins. Musikalisch umrahmt wird die Versammlung vom «Silberfadenchörl».

Für die kommende Saison kann die Leichtathletikgemeinschaft Fürstenland einen Verbund von acht Raiffeisenbanken, alle aus dem Fürstenland, als Hauptsponsor für die nächsten drei Jahre gewinnen.

15.

Peter Eisenring, Betriebsbeamter im Briefzentrum Wil, darf auf 40 Jahre abwechslungsreiche Jahre im Dienste der Post zurückblicken.

Eine Catering-Firma verspricht Hotelkomfort im Krankenhaus – Spital Wil testet Gastronomiekonzepte. Das Spital der Zukunft soll neben medizinischer Pflege den Service eines Hotels bieten. Was der «Care Catering» vorschwebt, könnte in Wil Wirklichkeit werden.

Zur 161. Hauptversammlung des Männerchors Concordia Wil im Hotel Schwanen begrüsst der Präsident Kurt Rupf 64 Sänger.

Doris Gut-Meier begrüsst im Namen der Schulleitung Lindenhof interessierte Eltern zukünftiger Erstklässler und orientiert über den Schulablauf.

16.

Im Restaurant Frieden findet die Ansichtskarten- und Briefmarkenbörse des Philatelistenvereins Toggenburg Wil statt. Auf sechs bis sieben Tischen bieten die Sammler ihre Stücke für den Tausch oder Verkauf an.

Der Wiler Daniel Gerber setzt sich für einen ökologischen

Stimmung pur und Rekordbesuch

Alex Zülle – prominenter Gast an der Hofchilbi 2001

Am Samstag, 28. Juli, stieg auf dem Wiler Hofplatz die Hofchilbi 2001. Als prominenten Gast konnten die Organisatoren den Wiler Radprofi Alex Zülle verpflichten. Er eröffnete mit einem gekonnten Fassanstich die grossartige Sommerparty inmitten der Altstadt.

Die Tradition der Hofchilbi

Im Jahre 1540 wurde unter Abt Diethelm Blarer von Wartensee die grosse, noch heute vorhandene Kapelle an den Hof angebaut und am 25. Juli feierlich eingeweiht. Der Hof diente damals als Verwaltungssitz des Klosters St. Gallen. Diese Kirchenweihe wurde bis zum Jahre 1722 jährlich als Hofchilbi begangen. In Anbetracht schlechter Zeiten wurde dann der festliche weltliche Teil



«Flying high – and win» vor historischer Kulisse



Das Fuhrwerk mit den sechs Brauereipferden erscheint auf dem Hofplatz.



Alex Zülle beim Anstich des ersten Fasses

abgesetzt, bis sich die Hofbrauerei Wil entschloss, die Chilbi wieder aufleben zu lassen. Seit 1972 findet diese alljährlich wieder statt. Eine weitere historische Begebenheit wurde für die Hofchilbi in Erinnerung gerufen. Die Entrichtung des Bierzinses. Die älteste Urkunde, die Wil erwähnt, ist eine Schenkungsurkunde vom 6. August 754 über Güter des freien Bauern Rotbald an das Kloster St. Gallen. Als Lehnzins für diese

Güter wurden unter verschiedenen Naturalien wie Korn und Schweinen auch 30 Eimer Bier vereinbart, die alljährlich abzuliefern waren. Die Wiler Aktienbrauerei/Feldschlösschen Getränke AG hat sich bereiterklärt, diesen Bierzins den Einwohnern von Wil auszuschenken. Nach heutigem Mass entsprechen 30 Eimer ca. 1125 Litern. Diese über 1000 Liter Bier wurden an der Hofchilbi an die Festbesucher verkauft. Der Erlös dieses ehemaligen Freibiers fliesst in die Kasse der Stiftung Hof zu Wil und dient der weiteren Renovation der geschichtlichen Trouvaillen.

Für die Hofchilbi 2001 wurden neue, limitierte Bierkrüge gestaltet und verkauft und berechtigten zu einer Gratisfüllung mit dem edlen Gerstensaft. Insgesamt waren wieder rund 170 Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Wiler KTV-Handballer, der Männerriege des KTV Wil sowie der Guggenmusig Baretätze und weiterer Vereine im Einsatz.

Das «bierische» Rekordfest

Die Wiler Hofchilbi 2001 profitierte für einmal vom herrlichen Sommerwetter und lockte die Besucher aus der ganzen Region zum traditionellen Bieranstich und anschliessenden Fest auf dem Wiler Hofplatz. Die Hofchilbi 2001 wurde zur absoluten «Rekordchilbi». Über 4000 gut gelaunte Besucher drängten sich in der Festwirtschaft, an den verschiedenen Bars und zum Mittanzen zu den Klängen von Gitti und ihren



Blumen für Andrea

Februar

Umgang mit dem fast 2000 Jahre alten Rohstoff Papier ein. Im Rahmen seiner Arbeit beim Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz in Wil informiert Daniel Gerber über den sinnvollen Einsatz des begehrten Materials Papier.

Zur 80. Hauptversammlung treffen sich die Stadttambouren im Hof. Lobende Worte finden der Präsident Peter Krähenbühl und der musikalische Leiter Fredy Tribelhorn für die erfolgreichen musikalischen Einsätze der Wiler Tambouren und Claironisten.

Parallel zum «Autobahn-Zubringer» wird an der Flawilerstrasse ein Gewerbezentrum gebaut. Der «Lipo»-Trakt wird aufgestockt, daneben entsteht zudem ein Neubau.

August Baumann aus Wil, ehemaliger Zentralpräsident des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes und Dopingfahnder des SOV, wird zum ersten Ehrenmitglied des Panathlon Clubs Wil Toggenburg gewählt.

17.
Beim Ostschweizer Gruppenfinal der Luftgewehrscützen und -Schützinnen in Wil erreichen die Wiler Stadtschützen Jürg Niebecker, Daniela Geser, Christian Baumgartner und Rolf Egli den ersten Rang.

Die Leichtathletinnen und Leichtathleten der LG Fürstentland eröffnen die neue Saison mit einem Apéro in der Schalterhalle des neuen Hauptsponsors Raiffeisenbank, Wil.

Durch Wald, über Feld und Wiese führt der Saisonöffnungslauf des Laufsportclubs Wil. Eingeladen zu diesem Auftakt sind Laufsportbegeisterte, Erwachsene und Jugendliche.

In der Tonhalle öffnet sich der Vorhang zum Stück «Es war die Lerche». Dieses «lustige Trauerspiel» zeigt dem Publikum einen völlig neuen Romeo und eine völlig neue Julia.

Ihr B & O-Spezialist in Kirchberg

Wenn es um TV, Video, Radio, HiFi oder Elektronik geht, ist man bei Radio/TV Stadler in Kirchberg an der richtigen Adresse. Seit 25 Jahren sind im Geschäft in Kirchberg sowie der Filiale in Bütschwil ausgewiesene Spezialisten am Werk.

Mit dem Bezug des neuen Geschäftshauses 1991 an der Hausenstrasse 11 in Kirchberg konnten die Produktpalette erweitert und das Sortiment auf zwei Stockwerken präsentiert werden. Im ersten Stockwerk ist ein grosser HiFi-Vorführsaal eingerichtet, in welchen als Shop im Shop eine Bang & Olufsen-Abteilung integriert wurde. In den neuen Lokalisationen fanden auch eine Heimvideo-Vorführwand sowie ein Schnittcomputer-Platz den notwendigen Raum.

In der Kommunikationsabteilung im Parterre

werden Telefax, Telefonbeantworter, Telefone, Natels sowie Computer und Drucker verschiedenster Marken präsentiert.

Im hinteren Teil des Geschäftshauses sind Werkstatt und Serviceabteilung mit sechs modernen Arbeitsplätzen untergebracht. 90 Prozent der anfallenden Reparaturen können so in der eigenen Werkstatt ausgeführt werden. Ein wichtiger Zweig der Serviceabteilung ist die Installation und Wartung von Antennen-, Satelliten-, Akustik- und Überwachungsanlagen.

Die Firma Stadler in Kirchberg und Bütschwil beschäftigt vier Mitarbeiter und drei Lehrlinge. Während Felix Stadler für das Hauptgeschäft in Kirchberg verantwortlich zeichnet, liegt die Führung der Filiale Bütschwil in den Händen von Ruth Stadler.



BANG & OLUFSEN

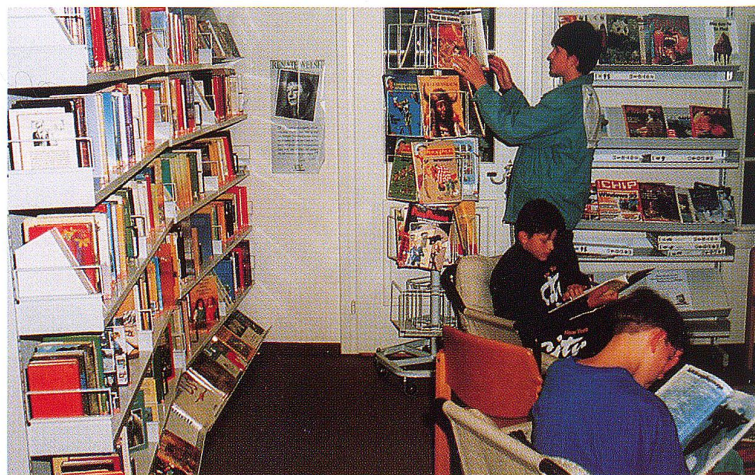


Stadt Wil

Stadtbibliothek Wil 9500 Wil, Marktgasse 61
Telefon 071/913 16 55

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



Nachtfaltern. Bereits beim Bieranstich um 18.30 Uhr mit Ehrengast Alex Zülle drängten sich die Besucher auf dem Hofplatz. Auch für die sportlichen Zuschauer wurde etwas geboten. Einen einzigartigen Höhepunkt präsentierte die Akrobatik-Gruppe Winterthur mit spektakulären Einlagen in ihrem mitreissenden Gymnastik-Programm «Flying high – and win».

Zugeschlagen

Nach ersten zögernden Schlägen und einem leichten Ausrutscher packte Hofchilbi-Ehrengast Alex Zülle den Holzhammer und schlug «züllig» respektive zünftig zu. Fast ohne Verlust des edlen Gerstensafts gelang ihm der Anstich ausgezeichnet und die durstigen Kehlen konnten sich erfrischen. Ob Alex Zülle diesen Herbst, nach dem zögerlichen Start im ersten Halbjahr, auch auf dem Rad an die Hofchilbi denkt und so zünftig zuschlägt?

Blumen für Andrea

Alex Zülle, der gemäss seinen Aussagen die Tour de France nur wenig verfolgte, bekam für einmal an der Hofchilbi keine Blumen. Auch wenn in diesem Jahr nicht mehr so oft, ist es doch meist Alex, der Blumen und Küsse in Empfang nehmen darf. Für einmal beschenkte aber OK-Präsident Mike Hollenstein Freundin Andrea Meier mit einem Blumenstrauss. «Natürlich bin ich stolz auf Alex, wenn er vorne mitfährt»,



Anstossen auf einen gelungenen Anlass: OK Präsident Mike Hollenstein, Alex Zülle und das Feldschlösschen Burgfräulein

meint Andrea. Hoffentlich gewinnt er wieder, dann können sich beide wieder richtig freuen.

«Verrückter Hund»

Anlässlich der Wiler Hofchilbi nahm Alex Zülle auch Stellung zu seiner Zukunft als Radprofi. «Ich weiss, dass die Velofahrer alles «verrückte Hunde» sind, denn um solche Strapazen auf sich zu nehmen, braucht es wohl spezielle Typen», meint Zülle. Für das nächste Jahr hat Alex Zülle noch einen Vertrag beim deutschen Team von Coast und diesen will er auch erfüllen. «Meinen Rücktritt bestimme ich selber, und die Zeit scheint mir noch nicht reif dafür», sagt er klar. her



Die Hofchilbi 2001 profitierte vom guten Wetter und konnte einen Rekordbesuch verzeichnen.

Februar

Inauguration bei der Fastnachtsgesellschaft Wil. Ein fastnächtlich fröhlicher Abend bildet den Rahmen für die Sitzung sämtlicher Räte und Inauguration 2001. Zum ersten Mal präsentieren sich Prinzessin Rahel I. und Prinz Pius I. den Narren.

18.

Zum ersten Mal predigt Pfarrer Gerald Rether von der Kanzel der evangelisch-reformierten Kreuzkirche. Die Wiler Kreuzkirche wird somit das Gotteshaus seiner zukünftigen Kirchgemeinde sein.

Der Schweizer Meister FC St.Gallen beim B-Ligisten Wil: Das verspricht einige Spannung. Die Partie verläuft allerdings einseitiger als erwartet und hat nie wirklich den Charakter eines Regionalderbys. Das Spiel endet mit 1:3.

Der Reitclub Wil eröffnete die Saison mit dem Hallenspringen und einem Dressurreiten in der Reithalle Weierwis in Wil.

19.

Die Grossen helfen den Kleinen. Die Mehrklassenschule im Alleeeschulhaus ist keine Notlösung, sondern wird aus pädagogischer Überzeugung praktiziert: altersgemischtes Lernen.

20.

Der EC Wil gewinnt gegen den EHC Frauenfeld mit einer enormen Leistungssteigerung mit 4:3 und qualifiziert sich für den Playoff-Halbfinal gegen den Lokalrivalen EC Uzwil.

21.

Das Prinzenpaar Pius I. und Rahel I. übernehmen das Szepter der Stadt Wil. Trommelschläge und Fanfaren kündigen den Einzug des Prinzenpaares am Gumpelmittwoch im Rathaus an. Kurz darauf ist Wil in Narrenhand.

22.

Der Forstverein St.Gallen führt seine Hauptversammlung im Hotel Freihof durch. Forstingenieur Theo Dietschi

Februar

referiert zum Thema: «Wiederherstellungen nach dem Sturm Lothar».

Im Pfarreizentrum begrüsst Präsidentin Lotti Hess die Mitglieder zur 97. Hauptversammlung des Katholischen Frauenvereins. Mittelpunkt der Hauptversammlung ist die unentgeltliche Freiwilligenarbeit.

Der Ruf nach einer Senkung der Tarife in den beiden Parkhäusern der Wipa AG ist laut. Eine mögliche Massnahme ist die Übernahme der Parkhäuser durch die Stadt. Die Idee ist nicht neu – aber jetzt will sie der Stadtrat genauer prüfen.

23. Traditionsgemäss treffen sich die Mitglieder des Cäcilienchores St. Nikolaus am Fastnachtsfreitag im Hof zur alljährlichen Hauptversammlung. Präsident Paul Thoma lässt nochmals das vergangene Vereinsjahr vorbeiziehen. Begleitet von einer Guggenmusik finden dieses Jahr auch die Ehrungen und Mutationsmeldungen statt.

24. An der Bergtalstrasse entsteht eine Wohnüberbauung mit 20 Wohnungen; so genannte «Mehrgenerationenwohnungen». Weil sämtliche Innenwände nicht tragend sind, kann die Anzahl Zimmer laufend den Bedürfnissen angepasst werden. Bezugsbereit sind die Wohnungen ab Herbst.

Nach einer äusserst erfolgreichen Saison liegen die Damen des STV Wil in der 3. Liga unangefochten auf dem Spitzenplatz. Für Trainerin Kati Bolt liegt der Wiederaufstieg in die höhere Liga durchaus im Bereich des Möglichen.

Fastnächtliche Gala im Stadtsaal mit den Hofnarren Meinrad (alt) und Benno (neu). Zweihundert Bööggen und sonstige festlich Gekleidete füllen den Stadtsaal zum zweiten Höhepunkt der Wiler Fastnacht.

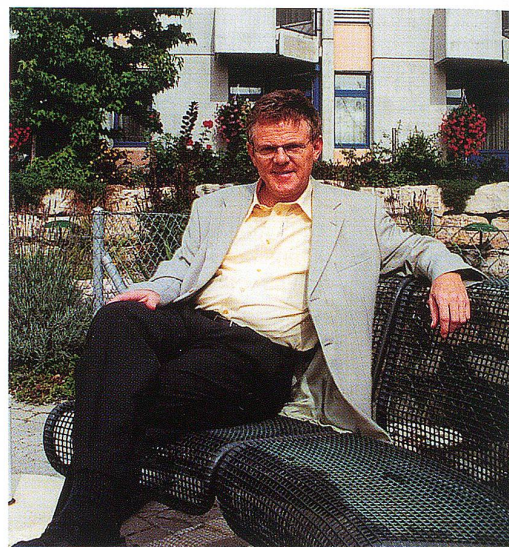
Vom Altersheim zum Dienstleistungszentrum

15 Jahre Alterszentrum Sonnenhof, Wil

Das Alterszentrum Sonnenhof durfte am 25. August auf 15 Jahre Bestehen zurückblicken. Ebenso lange ist Alois Rosenast Leiter des Zentrums, das sich vom anfänglichen Altersheim zum «Dienstleistungszentrum» und zu einer Heimat für ältere Menschen entwickelt hat. Seit der Eröffnung 1986 ist das Durchschnittsalter auf inzwischen 86 Jahre gewachsen. Neu ist auch die ausgebaute Pflegeabteilung, sodass Bewohner, welche im Sonnenhof ihre neue Heimat gefunden haben, auch bis zu ihrem letzten Tag im Zentrum verbleiben dürfen.

Jubiläumsfeier

Nach einigen internen Festlichkeiten, vor allem mit den Bewohnern und Angehörigen, war am 25. August auch die Öffentlichkeit zum grossen Jubiläumsfest eingeladen. Der sonnige Tag wurde eröffnet mit der Jodlmesse, gesanglich begleitet von den «Appenzöler Hobbysängern». Im lauschigen Garten trafen sich Bewohner und Gäste zum geselligen Jubiläum. Nicht nur das Personal, mit aufwändigen Vorbereitungen, sondern auch Petrus, mit einem strahlend sonnigen Jubiläumstag, trugen zum gelungenen Fest bei. Nach dem feierlichen Gottesdienst im Freien lud



Zentrumsleiter Alois Rosenast im neu angelegten Garten und Tierpark

der Sonnenhof zum kulinarischen Teil und bot Leckeres vom Salatbuffet, vom Grill und vom Dessertbuffet. Zentrumsleiter Alois Rosenast lud die Gäste auch zu einem Rundgang und wünschte sich, dass auch künftig die Sonne für den Sonnenhof scheinen möge.

Der Tiergarten

Das Alterszentrum Sonnenhof hatte sich im «Internationalen Jahr der älteren Menschen 1999» zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Wil einen Tiergarten auf dem Areal des Alterszentrums zu realisieren. Zwischen dem Bereich der Pflegeabteilung und dem Ulrich Hilber-Weg entstand eine zirka 300 m² grosse Anlage, die Enten und Skuden-Schafe beherbergt. Mit dem Tiergarten wurde ein Raum geschaffen, wo alle – ob alt, jung, Bewohner/in, Angehörige oder



Flugaufnahme des Alterszentrums Sonnenhof



Feierlicher Gottesdienst zum 15-Jahr-Jubiläum

Gäste – eine weitere Möglichkeit haben, sich ungezwungen zu begegnen und auch allfällige Schwellenängste abbauen können.

Erneuern und anpassen

Am 1. August 1986 wurde das Altersheim Sonnenhof eröffnet. Vorerst beherbergte es ausschliesslich selbständige Bewohner/innen, von welchen im Verlauf der Jahre aber einige immer mehr Hilfe und Pflege beanspruchten. Entspre-

chend der Philosophie der Leitung, den Bewohner/innen den Aufenthalt im Sonnenhof bis zum Sterben zu ermöglichen, wurde so lange wie möglich von einer Verlegung in ein Pflegeheim abgesehen. Im Weiteren wurde das ganze Dienstleistungsangebot des Zentrums entsprechend den veränderten Bedürfnissen auf Grund der laufenden Entwicklung in der Betagtenbetreuung sukzessive ausgebaut und angepasst. Ende 1994 wurde das ganze Konzept neu überdacht und mit einer ausgewählten Fach-Kommission evaluiert.



Es grünt und blüht im eigenen Park.

Februar

Saisonende für EC Wil. In einer spannenden letzten Partie verliert der EC Wil im Halbfinal gegen Winterthur 2:3.

Der neue Wiler Stadtpräsident Bruno Gähwiler beteiligt sich in Sirnach am fasnächtlichen «Schnorri-Preis» und gewinnt für seine Redekünste einen Gutschein für 25 Fronarbeitsstunden, welche die Sirnacher Fasnächtler in Wil erbringen werden.

25.
Auf anspruchsvollem Gelände im Gebiet Tharau findet der Cross-Lauf des Landssportclubs Wil statt. Der talentierte Züberwanger Läufer Hans Moser versteht es, auf kleinem Raum eine abwechslungsreiche, übersichtliche Rundstrecke im Galgenrain von fast zwei Kilometern auszustrecken. Der Lauf wird vom Rickenbacher René Bähler gewonnen.

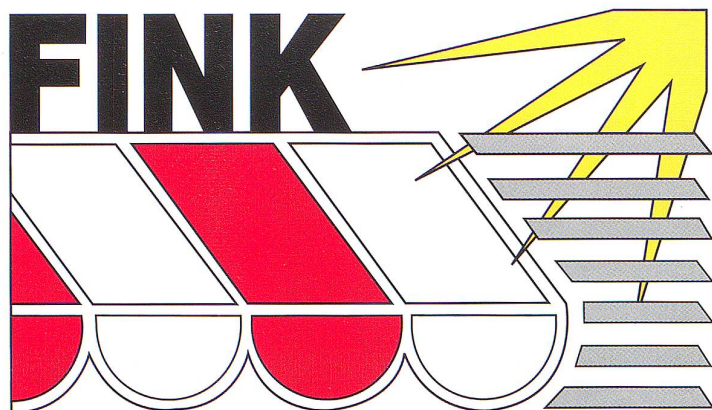
Fastnachts-Kinderumzug mit anschliessender Konfettischlacht lockt trotz Winterkälte 10 000 Fastnächtler und deren Familien ins Zentrum der Stadt Wil.

Bei heftigem Schneetreiben und schwierigen Verhältnissen eröffnet der FC Wil die Heimspielserie in der Aufstiegsrunde zur NLA mit einem beachtlichen 0:0 Unentschieden gegen die Berner Young Boys.

Die Squash-Spielerin Manuela Zehnder vom Squash-Club Stelz Wil landet mit dem Gewinn des French Junior Open in der Kategorie U19 einen weiteren sehr grossen Erfolg in ihrer noch jungen Karriere.

Der STV Wil gewinnt das 2.-Liga-Volleyball-Meisterschaftsspiel gegen Schlusslicht Höchst mit 3:0 und setzt dabei einige Junioren ein. Der STV Wil bleibt weiterhin im Rennen um einen Platz in der Aufstiegsrunde.

26.
Die architektonisch wertvolle Wiler Altstadt ist für Bauten ein heikles Pflaster. Das Kulturgut muss geschützt wer-



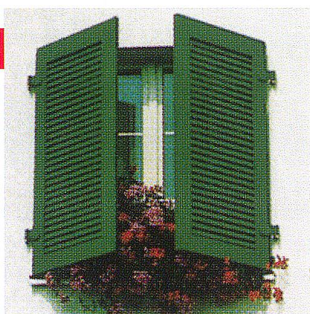
- Rollläden
- Lamellen
- Sonnenstoren
- Fensterläden
- Tore + Antriebe
- Innenbeschattungen

9234 Unterrindal b. Wil SG • Tel. 071/931 13 13

Rollläden- und Storenservice AG

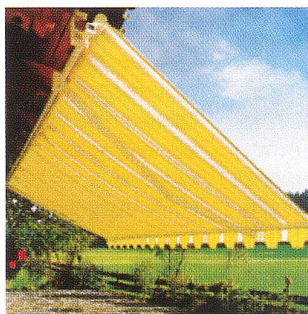
Fensterläden

Leichtmetall-Jalousieläden sind optisch kaum von Holzläden zu unterscheiden. Sie sind bestens geeignet für Neubauten und Altbausanierungen. Diverse Modelle in allen Farben lieferbar.



Sonnenstoren

Das Wunsch-Programm. So werden Ihre Markisenwünsche wahr. 300 verschiedene Farben zur Auswahl. Diverse Modelle lieferbar. Alle Storen werden nach Mass angefertigt.



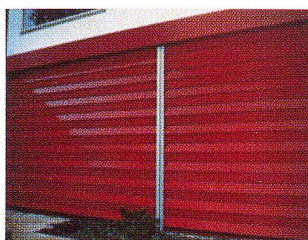
Tor-Antriebe

Geregelter Sanft-Anlauf /
Sanft-Stopp
Die Tormechanik wird geschont.
Das Tor schliesst leiser.



Sicherheits-Fallladen

Durch die ausserordentliche Materialdicke des Panzers und in Kombination mit der automatischen Verriegelung bietet der STOBAG-Fallladen einen echten Einbruchschutz.





Bewohner und Besucher feiern mit.

Aufgrund der Ergebnisse entschied man sich für die Variante 3. Das heisst, das Altersheim sollte zu einem Alterszentrum mit total 90 Betten (davon ca. 60 für Bewohner/innen und ca. 30 für Pflegepatienten) und einem Altersstützpunkt werden. Das Konzept wurde am 10. April 1996 vom Stadtrat genehmigt.

Immer wieder neu

Kaum eine Wiler Institution ist immer wieder im baulichen wie organisatorischen Umbruch wie das Alterszentrum Sonnenhof. Alter heisst nicht stillstehen und heisst auch nicht auf dem Alten beharren – im Gegenteil. Das Zentrum Sonnenhof ist dauernd im Umbruch, stellt sich neuen Herausforderungen und passt sich auch immer wieder den neuen Bedürfnissen und Wünschen an.

Auf der einen Seite will man den älteren Bewohnern eine wirklich zweite Heimat bieten und auf der anderen Seite soll und muss das Zentrum auch wirtschaftlich tragbar sein. Dies bedingt immer wieder ein subtiles Abwägen zwischen dem Wünschbaren, dem Machbaren, dem Sinnvollen und schlussendlich auch dem Finanzierbaren. Alois Rosenast, zusammen mit der Stadtverwaltung, hat bis heute immer wieder gangbare Wege gefunden, um alle Wünsche und Anliegen

unter einen Hut zu bringen. «Bereits jetzt ist eigentlich die erwünschte Umbau- und Konzeptphase 2005 zum grossen Teil erreicht», meint Alois Rosenast. «Die Zeit im Sonnenhof wird und darf aber nicht stillstehen, denn bereits arbeiten wir am nächsten Konzept, um den Sonnenhof dauernd anzupassen und als modernes Zentrum mit einer erweiterten Pflegeabteilung, aber auch als wirkliche Heimat für die alten Menschen weiter zu entwickeln», meint Alois Rosenast zur Zukunft. Weitere Anpassungen und Umbauten sind nötig und unumgänglich. So will man den Einbau eines neuen Bettenliftes im Haus A forcieren, um den Anforderungen des neuen Konzeptes gerecht zu werden. «Ein ursprünglich geplantes 3. Haus in der Altersüberbauung Sonnenhof wird in absehbarer Zeit wohl kaum zur Realisierung kommen. Deshalb müssen wir in den bestehenden Bauten und Räumen das Optimum herausholen, um effizient und doch bewohnerfreundlich arbeiten und betreuen zu können», meint Alois Rosenast.

Eintritt mit 86

Im Alterszentrum wohnen zurzeit knapp über 100 Personen. Betreut und gepflegt werden die Bewohner/innen von etwa 80 Personen in 47 Vollzeitstellen, davon sind sechs Lehrlinge oder Praktikanten. 1990 war der Vollzeitstellenanteil noch bei 32,5. Der Zuwachs lässt sich vor allem mit dem grösseren Arbeitsaufwand in der Pflegeabteilung erklären. Die Bewohner-Auslastung erreicht mit 98,89% das erwünschte Optimum. Der Anteil der Männer im Alterszentrum beträgt nur etwa 15%. Interessant ist auch das Eintrittsalter ins Zentrum. Mit 86 ist dieses recht hoch und beweist, dass die Menschen immer älter werden, aber auch, dass die Hemmschwelle, seinen Lebensabend in einem Alterszentrum zu verbringen, nach wie vor besteht.

her



Die «Appenzöler Hobbysänger» verschönern den Gottesdienst und das Jubiläum musikalisch.

Februar

den. Als Nachfolger von Lukas Peterli übernimmt der Architekt Ruedi Elser als Altstadt-Berater diese Aufgabe.

Tourist Info Wil präsentiert neuen Stadtprospekt und Hotelführer. Der neue Prospekt mit vielen Bildern und wenig Text soll ein «Stimmungsmacher» für potenzielle Touristen werden.

27.

Gestützt auf die im Oktober 2000 erteilte Rahmenbewilligung bewilligt der Stadtrat die Durchführung des Bar-Pub-Festivals Wil an vier Wochenenden bei der Schiessanlage in der Thurnau.

Dank zwei neuen Sponsoren kann der Badminton-Club Wil in die noch laufende Saison 2000/2001 mit neuem Outfit einsteigen. Die Schreinerei Fust aus Wil und Carlton, vertreten durch die Firma Comprax GmbH aus Kirchberg bei Bern, weltweit im Badminton-Sport bekannt, unterstützen den Club mit dem neuen Outfit.

28.

Nachdem die Zukunft der Technischen Betriebe (TBW) feststeht, wird nach einer drei Jahre dauernden Zwischenlösung nun auch wieder ein Geschäftsleiter angestellt. Das bedeutet Entlastung für den zuständigen Stadtrat Andreas Widmer. Der neue Geschäftsleiter der Technischen Betriebe Wil heisst Markus Baer.

Die erste Filiale von «Bikeland – for you» wird an der Toggenburgerstrasse 156 eröffnet. Im grosszügigen Showroom befindet sich eine Indoor-Teststrecke, auf der alle Velos getestet werden können.

März

Stadtrat Wil und Gemeinderat Bronschhofen sind sich einig, dass die regionale Zusammenarbeit für alle beteiligten Kooperationsparteien von Bedeutung ist und ihr künftig noch vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

Das Wetter im Februar: Anfang Monat zeigt sich das Wetter von seiner winterlichen Seite, gefolgt von Föhn und wenig Frost. Der Februar war im Vergleich um langjährigen Durchschnitt an den Messstellen, Wil, Wattwil und Nesslau deutlich zu warm.

Während sieben Wochen arbeiten sieben junge Schreiner aus Ungarn in hiesigen Betrieben. Dazu gehört auch der Besuch der Berufsschule.

Die mit der Pensionierung von Pfarrer Peter Rade verwaiste Stelle soll mit zwei 50 Prozent-Stellen besetzt werden. Vorgesehen ist, dass die evangelische Kirchenvorsteherschaft ab nächstem Jahr erstmals eine Präsidentin haben wird.

An der Hauptversammlung des Quartiervereins Wil-West gibt der Präsident Urs Scheller sein Amt ab. Als Nachfolger wurde Stefan Leutenegger gewählt.

Nach fünf Jahren tritt Peter Cantieni von seinem Amt als Präsident des Orchestervereins Wil zurück. Als Zeichen des Dankes wird er zum Ehrenmitglied ernannt. Edgar Hofer tritt seine Nachfolge als Präsident an.

1. Über die Gemeinschaftsantenne Wil werden zwei zusätzliche Fernsehprogramme zu empfangen sein. Es handelt sich um die TV-Sender «SF Info» und «RTV Montenegro».

Mit grosser Mehrheit gibt das Parlament dem Stadtrat den Auftrag, die Tarifpolitik für die öffentlichen Parkplätze zu überprüfen.

Altes Krankenhaus wird verkauft. Der Kaufrechtsvertrag

Spital Wil – für «Quadriga» bereit

Bilanz eines erfreulichen Jahresrückblicks: Das Spital Wil ist auf Erfolgskurs. Die letzte personelle Lücke im Spital Wil konnte mit der Verpflichtung von Markus Gilg als neuem Chefarzt Chirurgie geschlossen werden. Das Vertrauen ins Spital ist zurückgekehrt, die Bettenbelegung hat schon in den ersten Monaten markant zugenommen. Ein neu geschaffenes Angebot für hoch spezialisierte orthopädische Eingriffe kann seit März 01 auch in Wil angeboten werden.

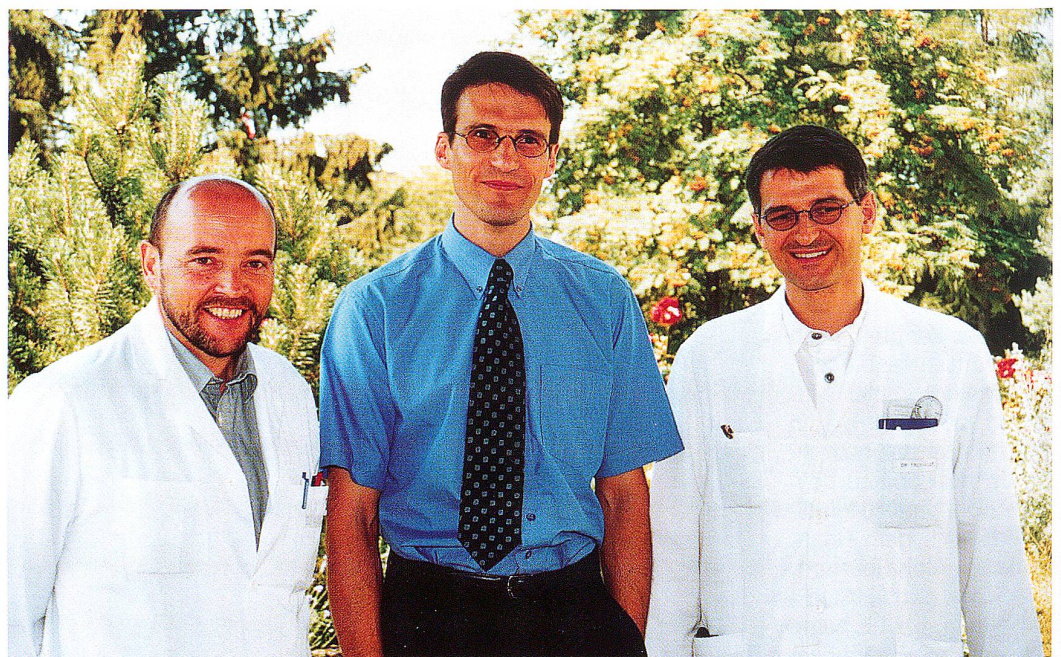
Vertrauen kehrt zurück

Das Spital Wil hat wieder die notwendige Ruhe zugestanden erhalten, um sich auf die Erfüllung seiner Kernaufgaben zu konzentrieren. Mit Erfolg. Spitalleitung und Kader aller Stufen stellten erfreut fest, dass das

Vertrauen bei den einweisenden Ärztinnen und Ärzten wie bei der Bevölkerung zurückgekehrt ist. Die Teams aller Fachdisziplinen arbeiten mit sehr grosser Motivation, Freude und Sorgfalt. Dass die Qualität ihrer Leistungen hoch ist, beweist nicht nur die Akkreditierung der Schweizerischen Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen, sondern belegen auch die steigenden Patientenzahlen. «Wir haben den Durchbruch im positiven Sinne erreicht. Die Schliessungsgedanken sind vom Tisch», freute sich der Präsident der interimistischen Spitalleitung Wil, Josef Fässler. «Wir sind auf dem aufsteigenden Ast, das Arbeitsklima ist bestens, die Zahlen steigen wieder.»

Zielvereinbarungen erreicht

Gemäss Josef Fässler hat man praktisch alle Zielvereinbarungen erreichen können. Die prozessorientierte Gesamtorganisation, die keine vertikale Führungsstruktur mehr kennt, sondern vielmehr patientenorientiert führt, hat umgesetzt werden können. Die Fachabteilungen werden von einem Chefarzt und einem/einer Bereichsleiter/in gemeinsam als eine Art Profit-Center geführt.



Die neue Spitalleitung nimmt ihre Tätigkeit auf den 1. Oktober 2001 auf (v.l.n.r.): Pflegeleiter Urban Büsser, Verwaltungsleiter und Vorsitzender René Fiechter sowie der ärztliche Leiter Urs Trümpler.

Gutes Ergebnis

Offenbar haben sich die neuen Strukturen bereits bewährt. Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich weist das Spital Wil steigende Patientenzahlen auf. Bei den stationär behandelten Patienten verzeichne man im ersten Semester 2001 eine Zunahme von 157 Fällen gegenüber dem Budget, so Verwaltungsleiter René Fiechter. Dies entspreche einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11,5 Prozent. Im ambulanten Bereich seien die Budgetwerte um 9,6 Prozent oder 247 Fälle übertroffen worden.

Aufgrund der personellen und ökonomischen Massnahmen weise der Semesterabschluss einen Gewinn von rund 250 000 Franken aus, und er rechne mit einem mutmasslichen Jahresgewinn von rund 500 000 Franken, sagte Fiechter. Wenn das Jahr 2002 ebenso gut ausfalle, so könne man die Rückschläge aus dem Jahr 2000 bereits wieder ausgleichen, so der Verwaltungsleiter.

Spitalleitung komplett

Mit der Wahl von Urs Trümpler, Chefarzt Innere Medizin, zum ärztlichen Leiter des Spitals Wil ist die dreiköpfige Spitalleitung wieder komplett. Sie setzt sich aus Urs Trümpler, Verwaltungsleiter mag.oec. HSG René Fiechter sowie Urban Büsser, Leiter Pflegedienst, zusammen. Die Spitalleitung hat sich konstituiert; den Vorsitz übernimmt René Fiechter.

Den ständigen Bemühungen der interimistischen Spitalleitung ist es zu verdanken, dass die neue Führungscrew ihre Tätigkeit früher als erwartet bereits auf den 1. Oktober 2001 aufgenommen hat.

Ebenfalls ein Verdienst der interimistischen Spitalleitung – Josef Fässler, Prof. Peter Bischoff, Urban Büsser und René Fiechter – ist der Zusammenarbeitsvertrag (Joint Venture) mit der orthopädischen Klinik des Kantonsspitals St.Gallen. «Wir haben mit der Orthopädie ein zu-

sätzliches Standbein aufbauen können und hoffen, auch in Zukunft hoch spezialisierte orthopädische Eingriffe am Spital Wil anbieten zu können», betont Josef Fässler

Chefarzt Anästhesiologie

Eine zusätzliche Stabilisierung, Stärkung und Konsolidierung konnte durch die Wahl eines neuen Chefarztes der Anästhesiologie, Dr. med. Christoph Geissler, erreicht werden. Der neue Chefarzt nahm seine Tätigkeit am 1. Mai auf. Mit ihm zeigt sich das Anästhesieteam mit der leitenden Ärztin Antje Schütte, Oberarzt Ulrich Weyand (seit 1. Januar 2001) und Pflege-Bereichsleiter Heinrich Frick wieder vollständig.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Ebenfalls steigende Patientenzahlen und einen fachlich wie menschlich guten Ruf weist die Abteilung «Gynäkologie und Geburtshilfe» unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Cécile Leimgruber und Bereichsleiterin Pflege, Doris Rathgeb, auf. Als Chefärzte Stv. amten Dr. med. Niklaus Desseö und Dr. med. Roland Zeller. Auch dieser Fachbereich konnte auf den 1. November durch Belegarzt Dr. med. Jakob Schenk, Spezialarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, personell verstärkt werden.

Innere Medizin

Dr. med. Urs Trümpler wurde zum Chefarzt Innere Medizin gewählt. Dank seiner hohen Fachkompetenz und seiner Menschlichkeit ist es Urs Trümpler mit seinem Team in kürzester Zeit gelungen, das Vertrauen der einweisenden Ärzte sowie der Patienten zurückzugewinnen. Als Chefarzt Stv. amtet Dr. med. Thomas Müller.

Mit Dr. med. Marion Bötschi, Spezialärztin für Innere Medizin und Kardiologie, konnte eine weitere Ärztin mit profundem Fachwissen gewonnen werden. Marion Bötschi trat ihre Stelle als Oberärztin am 1. Juli an.

März

der Stadt Wil mit Architekt Giuseppe Fent über die Liegenschaft Hofbergstrasse 27 ist rechtsgültig.

Für die Übergabe des Gemeindespitals Wil zur Weiterführung durch den Kanton bestimmt das Gemeindeparlament eine siebenköpfige Kommission. Als Präsident bestimme das Parlament Heiner Graf (CVP).

Check-in-Schalter für drei Flughäfen am Bahnhof Wil eröffnet. Vor der Flugreise das Gepäck bei den SBB aufgeben und gleichzeitig die Bordkarte erhalten: Diese Dienstleistung wird auch am Bahnhof Wil angeboten.

Die Viert- und Fünfklässler vom Kirchplatzschulhaus erinnern sich an einer Fotoausstellung an ihr abwechslungsreiches Skilager in Trin bei Flims. Und die ganze Schule feierte eine bunte Fastnachtsparty. Nach Spiel und Spass ziehen alle mit einer Guggenmusik durch die Altstadt.

2. Eine weibliche Holzskulptur thront beim Spitalareal. Klaus Blume, freischaffender Künstler aus Deutschland, hat sie dem Spital geschenkt.

Sonnenhof-Lehrer Daniel Mata entwickelt ein Ballspiel, dass keinen Schüler benachteiligen soll. Es soll Spass machen, auch sportlich schwächere Schüler miteinzubeziehen und dennoch ein packendes Ballspiel sein: Daniel Mata will sein «Matagamé» mit der Hilfe von Sponsoren weiter verbreiten.

3. Debatten in den 80-er Jahren um einen alternativen Kultur- und Begegnungsort werden derart erbittert geführt, dass für alle Beteiligten «Wilde Zeiten» anbrechen. Die Vernissage zur gleichnamigen Ausstellung im Hof findet durchaus gesittet statt.

In der Tonhalle werden am Nordostschweizerischen Film- und Video-Festival 27

März

Kurzfilme gezeigt. Anschliessend Prämierung der besten Werke durch die Jury.

Der Lindenhof-Quartier-Verein führt die 28. Hauptversammlung in der Aula der Berufsschule Lindenhof durch. Der vor Jahresfrist gewählte Präsident Othmar Seiler präsentiert seinen ersten Jahresbericht.

4. Drei Maskierte überfallen die Wirtin vom Restaurant Frieden und ihre Gäste. Bedroht mit einer Schusswaffe muss sie ihre Barschaft herausgeben.

Für den Nachwuchs des KTV beginnt der Saisonauftakt zum neuen Leichtathletikjahr und bringt bereits Erfolge.

5. Der Kammerchor Wil begeistert in der vollbesetzten Kreuzkirche mit einem rundum gelungenen Konzert. Unter der Leitung von Roland Bruggmann kommen Werke von Franz Liszt und Anton Bruckner zur Aufführung.

An der Hauptversammlung der Schweizer Demokraten Wil und Umgebung im Restaurant Fass geht der Präsident Hans Wohlwend auch auf die Neutralität der Schweiz ein.

6. Der Schulrat zieht Bilanz über das Projekt geleite Schule. Das erste Jahr in einer dreijährigen Einführungsphase ist geschafft. Besonders im Umgang mit der noch ungewohnten Kompetenzverteilung müssen alle Beteiligten Erfahrungen sammeln.

Seit zwei Jahren herrscht etwas Verwirrung um die Benennung eines Pflegeheims der Psychiatrischen Klinik. Mit der «Taufe» wird das Problem aus der Welt geschafft: Aus «Haus 02» wird «Eggfeld».

Aus Mittelschulverein Wil wird «Freundeskreis der Kantonsschule Wil». Er hat seinen Zweck erfüllt: Die Kantonsschule wird gebaut. Statt

Chirurgie

Mit der Wahl von Dr. med. FMH Martin Gilg zum Chefarzt Chirurgie ist auch dieser Bereich komplett. Martin Gilg hat seine Stelle am 1. November 2001 angetreten. Das verantwortliche Team der chirurgischen Klinik präsentiert sich im Weiteren wie folgt: Dr. med. Markus Lehner, Chefarzt Stv., Pflegebereichsleiter Urban Büsser und die Kaderärzte Dr. med. Abelardo Quesada und Dr. med. Andreas Witt. Das Spital garantiert folgende chirurgische Eingriffe, die durch das Chirurgeteam des Spitals Wil vorgenommen werden: Wahl- und Notfalleingriffe aus dem gesamten Spektrum der allgemein chirurgischen Grundversorgung und spezielle handchirurgische Wahl- und Notfalleingriffe.

Im Bereich der Orthopädie können dank des Joint Ventures mit der orthopädischen Klinik des Kantonsspitals St.Gallen folgende Eingriffe ausgeführt werden: Hüftprothetik, Knieprothetik, Schulterchirurgie inkl. Stabilisierungsoperationen, arthroskopische Kniechirurgie (Kreuzbänder, Meniskus etc.) und Osteotomien.

Die Wende

Die Spitalleitung ist der festen Überzeugung, dass mit den notwendig gewordenen personellen und organisatorischen Massnahmen nun die Wende für eine Sicherung des Spitals im Verbund der Region 4 erzielt werden konnte. Sie ist nach wie vor überzeugt davon, dass alle Entscheidungen richtig waren, dies trotz menschlichen Tragödien.

Spitalabtretung an den Kanton

Da der Grosse Rat des Kantons St.Gallen in der Maisession 2001 im Zusammenhang mit der Bildung von Spitalverbunden die Rechtsform einer Aktiengesellschaft abgelehnt und die Regierung beauftragt hat, eine Vorlage in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt auszuarbeiten, verzögert sich nun die Umsetzung der Spitalverbunde voraussichtlich auf Anfang

GESELLSCHAFT

2003, erklärte Stadtpräsident Bruno Gähwiler. Voraussetzung dazu ist die Annahme in einer kantonalen Abstimmung.

Der Stadtrat hat zwischenzeitlich die zusammen mit dem Kanton ausgearbeiteten Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträge genehmigt. Dazu gehören gemäss Gähwiler die unentgeltliche Abtretung der Spital Liegenschaften inklusive Baurecht für die GOPS mit einem Verkehrswert von rund 15,7 Mio. Franken sowie eine Baulandparzelle für eine allfällige Erweiterung des Bettentraktes im Wert von 460 000 Franken. Das Personalhaus bleibt Eigentum der Stadt und soll an das Spital vermietet werden.

Als nächstes wird nun der Stadtrat Bericht und Antrag zuhanden des Parlaments ausarbeiten. Die Legislative soll nach zwei Lesungen noch dieses Jahr über die Abtretung des Spitals entscheiden. Eine kommunale Volksabstimmung sei auf den 3. März 2002 terminiert, erklärt Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

jes/chk

Administrativuntersuchung

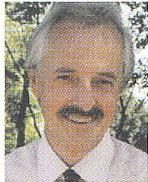
Im Zusammenhang mit der Administrativuntersuchung zur Klärung der Vorwürfe gegenüber dem ehemaligen Wiler Chefarzt Chirurgie, Gabriel Ayer, beschloss der Stadtrat in Absprache mit dem Gesundheitsdepartement, auf die Geltendmachung von Schadenersatzforderungen gegenüber den involvierten Chefärzten zu verzichten.

Auf Grund einer Gesamtbeurteilung und in Würdigung aller Aspekte verzichtet der Stadtrat betreffend Mobbingvorwurf auf die Anordnung von disziplinarrechtlichen Massnahmen. Die disziplinarrechtliche Würdigung des HIV-Falles gegenüber Thomas Müller bleibt jedoch vorbehalten. Diese erfolgt, wenn die Ergebnisse der Strafuntersuchung vorliegen.

Mit diesen Entscheidungen darf die Wiler Spitalkrise aus dem Jahr 2000 formal und definitiv als abgeschlossen gelten; dadurch wird der bereits vollzogene Neubeginn im Spital Wil positiv gestützt.

Die einzelnen Fachbereiche

Chirurgie



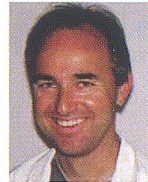
Martin Gilg
Chefarzt (neu)



Markus Lehner,
Chefarzt Stv.



Urban Büsser,
Bereichsleiter
Pflege



Markus Koster,
Spezialarzt Or-
thopädie (neu)

Gynäkologie



Cécile Leimgru-
ber Schenk,
Chefarztin



Niklaus Deseö,
Chefarzt Stv.



Roland Zeller,
Chefarzt Stv.



Jakob Schenk,
Kaderarzt



Doris Rathgeb,
Bereichsleiterin
Pflege

Innere Medizin



Urs Trümpler
Chefarzt (neu)



Thomas Müller
Chefarzt Stv.



Marion Bötschi,
Oberärztin,
Kardiolog. (neu)



Gaby Hollen-
stein, Bereichs-
leiterin Pflege

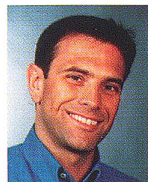
Anästhesi- ologie / OPS



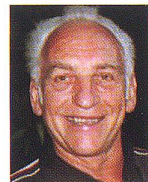
Christoph
Geissler,
Chefarzt (neu)



Antje Schütte,
Leitende Ärztin



Ulrich Weyandt,
Oberarzt (neu)
Anästhesie

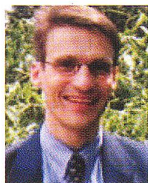


Heinrich Frick,
Bereichsleiter
Pflege



Monika Zus,
Leitende OPS-
Schwester

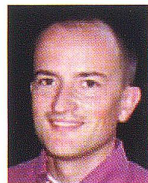
Zentrale Dienste



René Fiechter,
Verwaltungs-
leiter (neu)



Werner Koller,
Finanz- und
R'wesen (neu)



Christian Stu-
der, Informatik
und Org.



Agnes
Nydegger,
Patientenadm.



Kathrin Müller,
Personaldienst
(neu)



Adolf Kollöffel,
Technischer
Dienst



Bruno Moll,
Gastronomie



Fredy Heiz-
mann, Gastro-
nomie (neu)



Marianne
Halter,
Hotellerie

März

den Verein nun einschlafen zu lassen, wird aber ein neuer Verein Entstehung und Betrieb der Mittelschule unterstützend begleiten.

Gewalt verhindern durch Reagieren. Ein erster Vortrag zum Thema Gewaltprävention/Inte- gration findet im Hof zu Wil statt. Elisabeth Casper. Schmid, Leiterin der Beratungsstelle für städtische Lehrkräfte, gibt Auskunft über vernetzte Problematik von Gewaltprävention und der Integrationsfrage.

7. Das Literaturkleeblatt Ohrenhöhe feiert 200 Schreibwerkstätten in 10 Jahren. Alle zwei Wochen trifft sich ein Quartett in der Werkstatt. «Ohrenhöhe». Das jeweils Geschriebene wird vorgelesen, diskutiert und kritisiert. Das gemeinsame Ziel heisst: Besser werden.

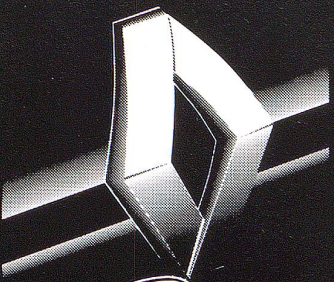
Zur Hauptversammlung in Wil trifft sich die Sektion Post/Logistik. Die Mitglieder der «transfair» Post/Logistik-Sektion diskutieren die neuesten Ereignisse. Der Sektionspräsident Martin Bleisch aus Ebnat-Kappel eröffnet die offiziellen Traktanden und heisst die vielen interessierten Mitglieder herzlich willkommen.

Präsident Armin Brönimann verliert an der Hauptversammlung der SVP Wil den Jahresbericht und betont, dass es in der Wiler SVP nur noch gesamtschweizerische SVP-Politik zu vertreten gibt. Aufgrund der Erfolge und der erhöhten Mitgliederzahl wird der Vorstand auf neun Personen erhöht.

Dieter und Vreny Theobald referieren zum Thema: «Reden tut Not – Schweigen bringt Tod» im evangelischen Kirchgemeindehaus im Rahmen des Erwachsenenbildungsprogramms der Kirchgemeinde. Sie ergänzen damit das Semesterthema «Konflikte».

8. Nachwuchsarbeit beim EC Wil gesichert. Dank dem rie-

**IHRE RENAULT
HAUPTVERTRETUNG**
mit der grossen Auswahl und
dem vielfältigen Angebot!



AutoParadies
Wil-West

Wolgensing AG • Wil • 071 911 11 12
Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System FQM
Reg.-Nr. 2996001 • ISO 9002



Gourmet-Herzen schlugen höher

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Schaukochen der Hobbyköche anlässlich des Zentralfestes des Schweizer Clubs kochender Männer (SCKM) in der Wiler Allee wurde Wil am 8. September erneut zum «kulinarischen Nabel der Welt».

Nach dem Grosserfolg vom vergangenen Jahr hatten sich Peter Spitzli und Franz Fleischli, beides Hobbyköche der Wiler «Sunnehofchuchi», entschlossen, ein Schaukochen in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse zu organisieren.

18 Gruppen von Hobbyköchen und Freunde des Kochens – sowie erstmals auch Gastrosophinnen – liessen sich für einmal in die Töpfe schauen. Es war aber nicht nur ein Augenschmaus, sondern die liebevoll zubereiteten Köstlichkeiten konnten auch degustiert werden.

Freiluft-Gourmet-Treff

Die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse wurde zu einem eigentlichen «Freiluft-Gourmet-Treff». Ab 9 Uhr konnte man den Köchinnen



Die Berefbladechuchi aus Lichtensteig hatte mit ihrer Spezialität viel Erfolg.

und Köchen beim Rüsten und beim «mise en place» zuschauen. Wenig später begannen die Kochkünstler mit dem Dünsten, Pochieren, Garen, Schmoren, Braten und Brutzeln.

Bereits ab 11 Uhr konnten die Besucherinnen und Besucher verschiedenste Degustationsmenues zum Selbstkostenpreis kosten.



Die Gastrosophinnen «Rosa canina» aus Wil

März

sigen Engagement des EC Wil Präsidenten Rolf Gähwiler, kann die Zusammenarbeit zwischen Herisau und Wil im Nachwuchsbereich beider Vereine gesichert und für eine kontinuierliche Fortführung des gegangenen Weges garantiert werden.

Am Internationalen Tag der Frau versammeln sich auch in Wil Frauen jeden Alters, denen die Gleichberechtigung am Herzen liegt und die bereit sind, sich dafür zu engagieren. Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ist seit 1981 in der schweizerischen Verfassung verankert.

9. Theater Rosalena zeigt die Produktion «Ja und Du?» im Chällertheater. Eine geistreich-witzige «Pieps-Show»

Die Senioren eröffnen das Hallenturnier des Reit- und Pensionsstalls Eschenhof von Gallus und Marlies Erni. Startberechtigt sind bei diesem Turnier Reiter mit und ohne Lizenz.

Seinen 80. Geburtstag feiert der Wiler Sportler, Sportförderer und Sportfunktionär August Baumann. Als ehemaliger Zentralpräsident der Armbrustschützen lud «Guscht» am Samstag dann die Gäste in die Schützenstube Tharau zum grossen Fest.

10. Der Bezirksschützenverband der Abtestadt feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. An der Delegiertenversammlung stehen der Rückblick auf die rege Schiessstätigkeit des verflorenen Jahres und die Vorstellung der bevorstehenden Jubiläumsanlässe.

11. Tag der offenen Tür an der Oberstufe Lindenhof. Interessierte haben die Gelegenheit, die Oberstufe Lindenhof mit ihren Menschen kennenzulernen, nachdem diese Schule immer wieder negativ in den Schlagzeilen war.

Der FC Wil überzeugt in seinen zwei ersten Meister-

März

schaftsspielen dieses Jahr durch eine geschlossene Mannschaftsleistung. Im Spiel gegen den FC Luzern verbleiben sie mit 0:0.

Im Playoff-Viertfinal zwischen den NLA-Tischtennisclubs Wil und Horgen steht es nach 2 Spielen 1:1. Beide Mannschaften konnten ihr Heimspiel mit 4:2 gewinnen.

13. Chlorgasdesinfektion wird auf neue Badesaison hin in der Weiern-Badi abgelöst. Wil hat sich für ein System entschieden, das kostensparend und ungefährlicher ist.

Der Schlussbericht betreffend Mobbing am Spital Wil liegt vor. Gabriel Ayer wird von der Stadt rehabilitiert.

Das NLA Damen Squash-Trio Bettina Müller, Claudia Zehnder und Manuela Zehnder vom Squash Club Stelz Wil verteidigt mit einem klaren 3:0-Sieg gegen GC den Schweizermeistertitel aus dem Vorjahr.

14. In einer Interpellation wünscht die Wiler CVP Massnahmen gegen Gewalt. CVP-Gemeinderätin Fabienne Meyenberger ersucht den Stadtrat – mit zehn Mitunterzeichnenden – um Massnahmen gegen Gewalt in der Stadt Wil.

Die Sänger des Chores «Harmonie Wil» treffen sich zu ihrer ordentlichen Hauptversammlung. Nach 14 Jahren wird der bisherige Präsident Roman Blöchliger von Werner Mattmann abgelöst.

15. In der Lindenhof-Aula findet das dritte Konzert der Jugendmusik der Äbtstadt statt. Unter der Leitung von Ernst Baumann zeigen die Musikantinnen und Musikannten ihr Können.

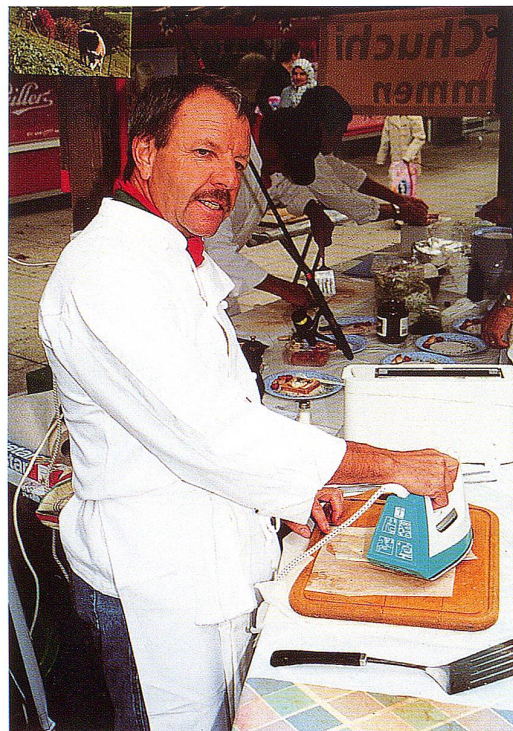
16. An den nächsten drei Wochenenden sorgen bekannte Bands mit fetzigem Sound und 25 originellen Bars im rie-



Die Barbecue-Spezialisten - die einheimischen «Muuh Grillers»

Breite Palette

Das Angebot der verschiedenen Küchen war extrem vielfältig und bot für jeden Geschmack eine Köstlichkeit. Die Simmechuchi aus Zweisimmen beispielsweise bot «gebügelte» Forellenfilets auf Toast, die Murg-Chuchi aus Münchwilen lud ein



«Gebügelte» Forellenfilets aus Zweisimmen



Hobbyköche können auch weiblich sein.

zu asiatischen Überraschungen, die Bereflade-Chuchi aus Lichtensteig empfahl ihren traditionellen Bereflade sowie das Städtligulasch mit Spätzli. Die einheimische Sunnehof-Chuchi servierte ihren Gästen Mah Meh und Patrick Meli bereitete seine extra-scharfen Tacos (Maisfladen mit Fleisch und Gemüse) zu. Die Wiler Muuh Grillers sind spezialisierte Barbecue-Köche. Entsprechend umfasste ihr Angebot Grillspezialitäten.

Einzelne Küchen boten sogar Menüs mit Dessert an: Die Gastrosophinnen «Runde à la carte» aus Bassersdorf empfahlen ihre Parmesankörbli mit Chicorino rosso und Bresaola-Carpaccio, zum Dessert ein Schokoladentörtchen mit Vanillesauce. Die Wiler Gastrosophinnen «Rosa canina» servierten «Knusprig Verpacktes» – 1 x Fisch, 1 x Vegi, 1 x Dessert. Die Wettiger Chuchimanne hatten sich ausschliesslich auf ein Überraschungs-Dessert festgelegt. Am Schaukochen lockten also Köstlichkeiten, soweit das Auge reichte und der Gaumen mochte.

Um 16 Uhr war das Schaukochen offiziell zu Ende. Einige Küchen hatten bereits vorher eingepackt, weil sie total «ausverkauft» waren.

Attraktives Rahmenprogramm

Auf der Oberen Bahnhofstrasse wurde an diesem Samstag auch etwas fürs Ohr geboten: Zuerst trat am Vormittag vor der UBS die Öpfel-Steelband aus Münchwilen auf. Anschliessend sorgte die bekannte Universal-Brass-Band aus Wil für tollen Blasmusik-Sound. Das Duo Joaquin aus Mexiko kam direkt vom Flughafen an die Obere Bahnhofstrasse. Es begeisterte mit feurigen, südamerikanischen Rhythmen und melodischen Liedern.

Wind und Regen getrotzt

Die Wiler Feinschmecker liessen sich an diesem Schaukochen auch vom windigen, feuchtkalten Wetter nicht abhalten und erschienen in Scharen.



Aufmerksame «Kibitze»

Entsprechend zufrieden zeigte sich denn auch Organisator Peter Spitzli: «Trotz des misslichen Wetters wurden rund 5500 Degustations-Menüs und Desserts ausgegeben – ein toller Erfolg. Leider hätten wir auch gute Resultate aus der Festwirtschaft gebraucht, um rundum glücklich zu sein, aber dafür war das Wetter definitiv zu kalt. Wir überlegen uns, ob wir diesen Anlass regelmässig alle zwei Jahre durchführen sollen.» *jes*



Stadtrat Werner Oertle (Bildmitte) amüsiert sich sichtlich beim Eröffnungs-Apero.

März

sigen Zirkuszelt von Alfredo Nock in der Tharau für eine ausgelassene und fröhliche Mega-Party.

Kurt Hanselmann tritt nach acht Jahren aus beruflichen Gründen aus dem Zivilen Gemeindeführungsstab aus. Der Stadtrat hat den 39-jährigen Andreas Dobler, Leiter Administration Ressort Öffentliche Sicherheit, als neues Mitglied des ZGF Wil gewählt.

17. Der durch die Stadtschützen Wil organisierte Luftgewehr Jungschützen- und Nachwuchskurs wurde mit den Wettkämpfen «St. Galler Bär» und Ostschweizer Jugendtag angeschlossen. Raffael Grögli bei den Junioren und Michael Breitenmoser bei der Jugend erreichten die Bronzemedaille.

Tagung der Dragoner-Schwadron 20. Die ehemaligen Dragoner treffen sich alle zwei Jahre in im Freihof zu einer Erinnerungstagung. Allerdings hat die Teilnehmerzahl abgenommen.

Mit grossem Mehr beschliesst die 19. Vollversammlung des STV den Verkauf von 115 m² ihrer Spielwiese an die Stadt Wil. Somit kann die Projektierung des Kindergartenbaus in Angriff genommen werden.

An einer Informationsveranstaltung werden die Ziele der Mädchensekundarschule St. Katharina präsentiert. Mit vier Songs der Schülerinnen der Musikklasse 1b werden die zahlreich erschienenen Besucher auf den Informationsabend eingestimmt.

Die Verkehrskadetten Fürstentum Wil haben Grund zum Feiern. Seit 25 Jahren gibt es sie als Organisation, zwölf Jahre als Verein. Gründer und Präsident Willy Lanz ist der Idee seit 30 Jahren treu.

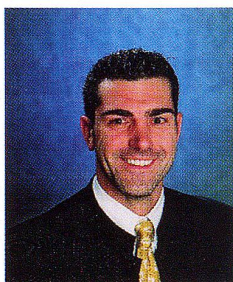
18. Im Stadtsaal treten die böhmischen Kammerphilharmoniker unter der Leitung

work-shop

PERSONALBERATUNG

**EIN STARKER
PARTNER**

Haben Sie dieses Logo schon einmal gesehen und sich gefragt , was und wer dahinter steht???



Patrick Wirth

Erlauben Sie mir, dass ich uns Ihnen kurz vorstelle:

work-shop Personal Wil GmbH, gegründet 1999, beschäftigt derzeit vier Mitarbeiter/innen und ist Teil eines Netzwerkes mit weiteren 4 Filialen, welches die gesamte Ostschweiz umfasst. **work-shop** Personal Wil deckt die Bedürfnisse von Unternehmen und Kandidaten, von St. Gallen bis Zürich und von Wattwil bis Frauenfeld, mit ihren Dienstleistungen ab. Wir handeln effizient, kompetent und umsichtig.

Als Mitinhaber der **work-shop** Personal Group und Geschäftsführer der **work-shop** Personal Wil lernte ich in den vergangenen 7 Jahren der Personalarbeit, die Bedürfnisse und Ansprüche von Kandidaten und Unternehmen optimal zusammenzuführen.

Mit dem Ziel, der führende Dienstleistungserbringer in den Bereichen Personal- und Unternehmensberatung zu sein, liegt jeden Tag eine der grössten Herausforderungen vor mir und meinem Team.

Heute sind wir ein Kompetenzzentrum für die Schulung und Rekrutierung von Kadermitarbeitern, qualifizierten Fachkräften und angelernten Arbeitnehmer/innen in den Branchen **KV, Informatik, Industrie und Bau**. Aber auch in der Laufbahnberatung oder Unternehmensberatung im Personalmarketing, in der Organisation und Durchführung von Assessments und Schulungen bei unseren Kunden sowie im Personaltreuhand sind wir ein akzeptierter Partner von vielen Unternehmen.

Unser Erfolg beruht auf den fundierten Kenntnissen der Berater in den einzelnen Bereichen. Es freut uns, wenn sie uns testen!

www.work-shop.net

Kinderhort – immer beliebter

Dem Kinderhort an der Thurastrasse 16 drohte vor zwei Jahren im Rahmen des Sparmassnahmenpakets 99 das definitive Aus. Doch das Wiler Stimmvolk wehrte sich gegen Sparmassnahmen auf Kosten der Kinder und sagte in der Abstimmung deutlich nein.

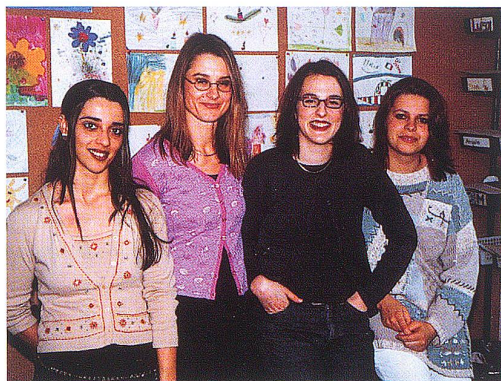
Hatte man früher noch mit Belegungsschwierigkeiten zu kämpfen, schien sich mit der Abstimmung alles verändert zu haben: Die Belegungszahlen stiegen ständig. Im Herbst 2000 verfügte der Hort sogar über eine Warteliste.

Der Kinderhort der Stadt Wil führte seinen Betrieb in einer der beiden Wohnungen sowie dem Erdgeschoss der Liegenschaft Thurastrasse 16. Seit November 2000 steht nun den Kindern das ganze Haus zur Verfügung. Dank den grosszügigen Spendengeldern aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Abstimmung 1999 konnte die neu zugemietete Wohnung im zweiten Stock neu möbliert werden. Ebenfalls dank einer Spende konnte im ersten Stock sogar ein neues Badezimmer eingerichtet werden.

«Das Bedürfnis nach einem Kinderhort in Wil ist klar ausgewiesen. Wir haben in diesem Jahr immer etwa 33 bis 35 Kinder. Obwohl wir einige Abgänge wegen Wegzugs von Familien zu verzeichnen hatten, sind diese Kinder immer wieder sofort durch neue ausgeglichen worden», führt Hort-Leiterin Sonja Silvestri aus.

Die Aufenthaltsdauer der Kinder reicht von einem halben Tag pro Woche bis zu fünf Tagen. Die Kinder werden täglich vor und nach der Schule betreut, und es werden Aufgabenhilfen erteilt. Der Mittagstisch garantiert eine ausgewogene Mahlzeit zu einem akzeptablen Preis. Rund die Hälfte der Kinder seien Ausländer, aber praktisch alle würden die deutsche Sprache sprechen, betont Sonja Silvestri.

Der Kinderhort ist mit rund 150 Stellenprozenten bemessen. Hort-Leiterin Sonja Silvestri teilt sich die Arbeit mit zwei Teilzeitbeschäftigten sowie einer Praktikantin.



Das Hort-Team freut sich über die zusätzliche Wohnung (v.l.n.r.): Stefania Enzler, Sonja Silvestri, Susanne Rutz (Praktikantin) und Petra Gähwiler.



Kinder vergnügen sich nach der Schule im Garten.

März

von Urs Schneider auf. Mit dabei ist auch der bekannte Klaviersolist Adrian Oetiker.

Das Akkordeon Orchester Wil lädt zu einem «Konzert in der Kirche» in die Kreuzkirche ein. Das AOW unter der Leitung von Anita Suter-Felix spielt Melodien verschiedenster Stilrichtungen.

Unter dem Titel «Wenn auch die Jahre enteilen...» findet die Frühlingsmatinee der Volkshochschule in der Tonhalle statt. Zwei Sängern aus dem Opernhaus Zürich erzählen aus ihrem langen Theaterleben.

Der Tischtennisclub Wil scheidet nach dem dritten Playoff-Viertelfinalspiel in der NLA gegen Horgen mit 0:4 aus und muss somit die Meisterschaft frühzeitig beenden.

Mit Sport und Beruf auf Du und Du. Der Offsetdruckerlehrling Amleto Ponzio der R.-P. Zehnder AG besteht seine berufliche Zwischenprüfung mit der ausserordentlichen Note von 5,7. Fünfmal trainiert der junge Sportler in der U-20 in der 2. St.Galler-Mannschaft und bringt im Beruf sowie im Sport eine Top-Leistung.

Mit drei Siegen durch Manon Fend, Alana Beck und Sonja Brühwiler sowie weiteren Podestplätzen glänzten die Kunstturnerinnen des TZ Fürstentland an den Zürcher Nachwuchs-Wettkämpfen.

Noch blieben die Hierarchien in der Schweizer Squash-Szene erhalten. In einem spannenden Finale unterlag Manuela Zehnder vom Squash Club Stelz Wil der mehrfachen Elitemeisterin Agnes Müller in vier Sätzen.

19. Die Jahresversammlung der Hildegardvereinigung Wil und Umgebung steht im Zeichen des Führungswechsels. Die 259 Mitglieder zählende Gemeinschaft darf mit der neuen Präsidentin Elisabeth Boner zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der übrige

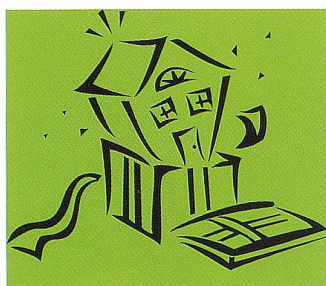
Brändle & Ebner Architekt ETH/SIA AG

Kreuzacker ■ Postfach 234 ■ 9500 Wil
Telefon 071/913 91 81 ■ Fax 071/913 91 82

psst!

satz, druck und vieles mehr...

www.zehnder.ch



Eine Immobilie *schenken* können wir Ihnen nicht,
jedoch helfen wir Ihnen gerne bei der Suche nach einem

- Mietobjekt
- Einfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Mehrfamilienhaus
- Bauland



Mosimann
Immobilien Treuhand AG

Friedtalweg 20 • 9500 Wil • Tel. 071/913 70 80 • Fax 071/913 70 88

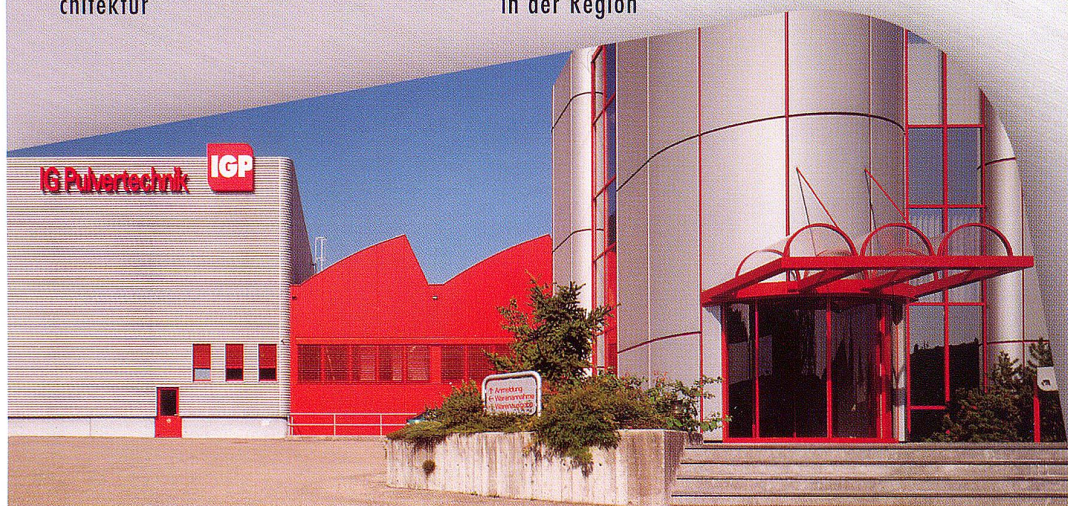
Die IGP Pulvertechnik, ein technologisch führendes, modernes Unternehmen

Zukunftsweisende Pulversysteme für
weltweiten Einsatz in Industrie und Ar-
chitektur

Anspruchsvolle Arbeitsplätze für über 110
motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der Region



Pulvertechnik



IGP Pulvertechnik AG
Industrie Stelz, Kirchberg
CH-9500 Wil
Tel. 071/929 81 11
Fax 071/929 81 81
Internet: www.igp.ch
E-mail: verkauf@igp.ch

Eine verdiente Anerkennung

Dankeschön-Feier für die Ehrenamtlichen im Stadtsaal Wil

Als «Ehrengäste dieser Feier» begrüsst OK-Präsidentin Susanne Kasper die eingeladenen «Ehrenamtlichen» zu einem geselligen und unterhaltenden Abend. Die Stadt Wil bedankte sich im UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit bei den unzähligen Ehrenamtlichen und Freiwilligen der Stadt Wil, welche sich fast tagtäglich in sozialen, sportlichen, kulturellen und politischen Bereichen für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen.

Organisiert wurde das Wochenende mit der Feier vom Freitag, dem Strassenfest am Samstag und einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag von einem ehrenamtlichen Projektteam. Umrahmt wurde der Anlass am Freitag von der Streichergruppe des Jugendensembles der Musikschule Wil und dem humorvollen Lustspiel «Es Missverständnis» des Senioren-



Stadträtin und OK-Präsidentin Susanne Kasper: «Wir danken euch herzlich».

Theaters St.Gallen. Die Grussworte von Regierungsrätin Karin Keller-Sutter und Stadtpräsident Bruno Gähwiler zeigten einerseits die Wertschätzung der vielen Arbeiten für Gottes Lohn, aber auch die Problematik, dass diese in unserer Gesellschaft überhaupt gebührend anerkannt werden.



Für einmal waren die «Freiwilligen» die bewirteten Gäste.

März

Vorstand will sich weiterhin für die Geschicke der Vereinigung einsetzen.

20. Die Kantonalen Psychiatrischen Dienste Sektor Nord verbuchen gegenüber dem vom Kanton vorgegebenen Deckungsbeitrag eine Unterschreitung, das heisst einen Gewinn von 1,4 Mio. Franken.

Ergaspreise sinken. Die Technischen Betriebe Wil (TBW) teilen mit, dass die Wiler Erdgaspreise gesenkt werden können.

21. Tagesstätte spürt die Konjunktur. Die Kindertagesstätte an der St.Gallerstrasse spürt den wirtschaftlichen Aufwind. Mehr Mütter finden wieder eine Arbeitsstelle und suchen einen Betreuungsplatz für ihre Kinder.

Die Kombination eines Kinobesuchs mit einem guten Essen scheint in Wil beliebt zu sein. Das «Tapas-Stübli» bietet einige praktische Dienstleistungen für Cineasten. Wer hier isst, dem wird das Ticket an den Tisch gebracht.

22. Beat Eicher, Leiter der Berufs- und Laufbahnberatung Wil, führt durch das Ausbildungsforum der Berufsberatung Wil. Unter dem Titel «Die Chance» versucht die noch junge Stiftung, in Koordination mit den staatlichen Stellen schwer vermittelbaren Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.

23. Rund 150 junge Bürger der Jahrgänge 1982 und 1983 feiern im Hof und später in der Remise mit der traditionellen Jungbürgerfeier ihre Mündigkeit.

Die traditionsreiche Firma Walder-Schuhe feiert die Neueröffnung einer Filiale an der Oberen Bahnhofstrasse.

An der diesjährigen Hauptversammlung der SP Wil werden das vergangene Wahljahr abgeschlossen und Posi-

März

tionen im Vorstand neu besetzt.

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, der Freien evangelischen Gemeinde aus Wil (Fegj), nehmen am Hauptleiter-Weekend des Bundes evangelischer Schweizer Jungscharen (Besj) teil.

24. Wil tanzt wieder am stimmungsvollen Wiler-Stadtball und lässt es sich im gediegenen Ambiente gut gehen. Stilvolle Unterhaltung mit dem Jochen Brauer Sextett und dem Bauchredner Rolli Berner. Das Ganze wird von einem Galadiner auch für verwöhnte Gaumen und Geniesser. Der zweite Wiler Stadtball gehört bereits der Vergangenheit an und wird mit Sicherheit nicht der letzte gewesen sein.

An den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften im Tischtennis haben Mitglieder des Tischtennisclubs Wil drei Medaillen gewonnen.

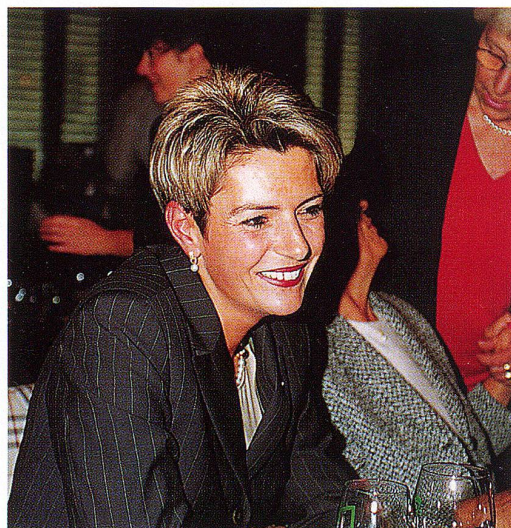
25. Die Wiler Eishockey-Nationalspielerin Silvia Bruggmann hat mit ihrer Mannschaft das hochgesteckte Ziel, mit dem Aufstieg in die A-Klasse unter die weltbesten Teams zu kommen, erreicht.

Die Primarschule Lindenhof führt eine Projektwoche durch mit dem Thema: «Fernsehen musisch verarbeiten». Rund 335 Kinder können sich im Alphornblasen, Theaterspielen und vielem mehr üben. Das Fernsehprogramm, klar ersichtlich an der grossen Tafel beim Eingang, enthielt die Werbung, verschiedene Spiele, den Programmpunkt «typisch Schweiz», den Zirkus etc. So kamen die Schüler in den Genuss einer abwechslungsreichen «Fernseh»-Woche.

Die Planung für das «Jahrhundertwerk» «Zentrum Süd». (Gebiet alte Post, Bruder-Klausen-Haus) steckt in



«Dörfs es bitzeli meh si», meint Bruno Gähwiler.



Regierungsrätin Karin Keller-Sutter: «Die Arbeit der Freiwilligen muss vermehrt anerkannt werden.»



Unterhaltung mit dem Orchester der Musikschule Wil.

GESELLSCHAFT

Zeit zurückgeben

Das UNO-Jahr der Freiwilligen, eigene Erfahrungen als Ehrenamtliche und die geladenen Gäste im Saal waren für Regierungsrätin Karin Keller-Sutter die Motivation, einen Teil ihrer Zeit zu schenken, respektive an die vielen Gleichgesinnten zurückzuschenken. Sie bezeichnete die geleisteten Arbeiten nicht nur als unbezahlbaren, sondern auch als unschätzbaren Wert, und sie forderte vehement mehr Wertschätzung und Anerkennung in der Gesellschaft für diese Einsätze in allen Bereichen. Es dürfte nicht sein, dass ehrenamtliche Tätigkeiten hinderlich sind im Berufsleben – im Gegenteil: Ehrenamtliche Arbeit muss und soll definiert und deklariert werden und als Ausweis und Zeugnis für spezielle Fähigkeiten Türen und Tore auch im globalen Wirtschaftsleben öffnen, wie dies zum Beispiel in den USA der Fall ist.

Eindrückliche Zahlen

Trotz der eher schlechten Anerkennung hat die Freiwilligenarbeit auch in der Schweiz einen bedeutenden Stellenwert. Jede vierte Person übt gemäss Bundesamt für Statistik eine ehrenamtliche oder eben freiwillige Tätigkeit aus. Im Schnitt wenden sie dreieinhalb Stunden pro Woche dafür auf. Am höchsten ist der Einsatz bei den 40- bis 54-jährigen. Fast die Hälfte der Fronarbeit wird für Sport und Kulturvereine geleistet, die andere Hälfte sind soziale und politische Engagements. Die Gesamtzahl der geleisteten Fronarbeit ist eindrucklich: Zwischen 16 und 32 Millionen Stunden jährlich sind es laut Schätzungen des Sozialforums Schweiz. Bewertet man die Stunde mit 40 Franken, entspricht dies einem volkswirtschaftlichen Wert von 600 Millionen bis 1,2 Milliarden Franken.

Stadtrat im Service

Als Geste der Anerkennung stellte sich der Stadtrat und die Angestellten der Stadt als Servicepersonal zur Verfügung und bewirteten die Gäste vorzüglich mit einem feinen Nachtessen und schenkten den von den Ortsbürgern gespendeten Wilberger aus. Hinter den Kulissen packen auch einige Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft Sirnach mit an. Anlässlich des «Schnorri-Wettbewerbes Fisage» gewann Bruno Gähwiler einen Gutschein für 25 Frondienststunden und löste diesen nun gerne bei den Sirnachern ein.

Präsentation der Freiwilligenarbeit

Im Rahmen des UNO-Jahres der Freiwilligenarbeit präsentierten sich am Samstag, 15. Sep-

tember, 25 Vereine und Institutionen an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil. Mit Vorführungen, Attraktionen, kleinen Geschenken und vielen Informationen traten sie ins Rampenlicht, um sich vorzustellen. Sogar Petrus arbeitete freiwillig und staute die Regenwolken im Westen, so dass der Zuschaueraufmarsch auch die Bemühungen der an diesem Samstag aktiven Freiwilligen lohnte. Vorträge der Stadttambouren, des Gospelchors Chlorophyll, schweisstreibende Akrobatik von Brakedancern, sowie Einlagen des Circus Balloni, Jugendbands und der Rocker von Cruel Noise bereicherten die Aktivitäten.

her



Abheben mit dem Blauring Wil.



Staunen und Wundern: der Clown am Strassenfest



Unterhaltung mit dem Nachwuchs der Stadttambouren



Farbenprächtiges Strassenfest zum Wochenende der Freiwilligenarbeit in Wil.

März

einer intensiven Phase. Die rechtskräftige Baubewilligung liegt vor. Im Moment sucht die Generalunternehmung nach einem attraktiven Namen, «Zentrum Süd» ist lediglich eine provisorische Bezeichnung für das Projekt.

Mit zwei Siegen in der Mannschaftsmeisterschaft startet die Judoka-Schülermannschaft des Budo Sport Clubs Arashi Yama Wil in die Meisterschaft.

27. Punkt 14.05 Uhr trägt der slowakische Läufer des Weltfriedenslaufteams die Friedensfackel auf den Pausenplatz des Kirchplatzschulhauses. Die Schülerinnen und Schüler begrüßen ihn mit bunten Fahnen.

Elf Jugendliche besuchen den Jungschützenkurs in Wil mit dem Luftgewehr. In zwölf Kurstagen wird ihnen durch das Jungschützenleiterteam das ABC des Schiessens vermittelt. Am Juniorenwettkampf «St.Galler Bär», an dem die Militärschützen zum ersten Mal teilnehmen, erreichen vier Schützen den Final.

28. Ein Konzert des Spiels der Infanterierekrutenschule 6 und das Salutschiesen der alten Garde vom Schloss Oberberg eröffnen die Mitgliederversammlung der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG) im Stadtsaal. An der Hauptversammlung in Wil wird der neue Vorstand aus dem Kreis der Offiziersgesellschaft Togenburg für drei Jahre gewählt.

Die Hörnlistrasse ist sanierungsbedürftig. Sowohl die Leitungen im Boden als auch der Strassenbelag müssen erneuert werden. Gesamthaft belaufen sich die Kosten auf Fr 425 000.-.

Ein Sattelschlepper mit stolzen Ausmassen passiert den Schwanenkreisel. Der von Polizeifahrzeugen begleitete Schwertransport hat ein Liftelement geladen – Länge 12 Meter, Breite 5.40 Meter, Höhe 2 Meter – und ist un-

März

terwegs von Jonschwil nach Zürich. Der Chauffeur visierte den Kreisel so präzise an, dass er ihn in flottem Tempo durchqueren konnte.

Nach Zusage des Ostschweizer Verbandes kann sich der KTV nun überlegen, ob er den Grossanlass «Schweizerisches Sportfest 2004» in Wil übernehmen will.

Zur 14. Jahresversammlung treffen sich 36 Delegierte der KTV-Riegen im Hof. Zu den Höhepunkten des laufenden Jahres zählt das 50-Jahr-Jubiläum der Jugendriege des KTV Wil, wo rund 640 Kinder erwartet werden sowie der erste Schweizerische Jugifinal, wo etwa 1000 Kinder erwartet werden.

29. Mitglieder der SWICA nehmen einen Augenschein bei der Wiler Fabrik Stihl & Co.. So können sich die Fachleute des Gesundheitszentrums über die Bemühungen für die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und die Sicherheitsmassnahmen ein Bild verschaffen.

30. An der 5. Hauptversammlung der SVP des Bezirks Wil gibt Hans Keller nach 6-jähriger Präsidentschaft sein Amt an die gewählte Evelin Rüegg ab. Mit einem Chanson-Theaterabend wird im Wiler Chällertheater die Theatersaison beendet.

Der Jodlerclub Wil führt die 65. Hauptversammlung durch, wobei alle Vorstandsmitglieder als Amtsinhaber bestätigt werden.

99 Turnerinnen treffen sich zur 52. Hauptversammlung des SVKT Frauenriege Wil unter der Leitung der Präsidentin Myrtha Dudler. Drei neue Kräfte nehmen Einsitz im Vorstand. Ebenso werden diverse Ehrungen vorgenommen.

Die Stadtschützen Wil befinden sich in einer Umbruchphase. Die Vorbereitungen für eine zukunftsgerichtete Reorganisation stehen vor

Wiler Stadtrat verabschiedet interimistische Spitalleitung

Die vom Stadtrat auf Anfang April 2000 eingesetzte interimistische Spitalleitung ist auf Ende September 2001 zurückgetreten. Der interimistischen Leitung ist es gelungen, das Spital Wil aus einer sowohl personell wie betrieblich und ökonomisch schwierigen Situation herauszuführen. Die neue Spitalleitung kann auf den 1. Oktober 2001 einen gut organisierten Betrieb mit hoch qualifizierten Mitarbeitern übernehmen.

Die interimistische Spitalleitung mit Josef Fässler (Vorsitzender), Prof. Dr. med. Peter Bischoff (ärztlicher Leiter), René Fiechter (Verwaltungsleiter) und Urban Büsser (Leiter Pflegedienst) hat das Ziel, Vorbereitung der Spitalabtretung an den Kanton, erfüllt.

Prozessorientiert

Auf Antrag der interimistischen Spitalleitung hat der Stadtrat anfangs Mai 2000 die Einführung einer prozessorientierten Führungs- und Organisationsstruktur beschlossen. Damit verfügt nun das Spital Wil über Voraussetzungen, dass es im künftigen Spitalverbund der Region 4 zusammen mit Flawil und Wattwil ein gleichwertiger Partner

sein kann. Mit der neuen Führungsorganisation wurden die verschiedenen Fachbereiche stärker in die gemeinsame Unternehmensstrategie und in die Gesamtverantwortung eingebunden.

Positive Wirkung

Die durchgesetzten Massnahmen hätten schon bald positive Wirkungen gezeigt, betonte Stadtpräsident Bruno Gähwiler anlässlich der Verabschiedung. Das Betriebsklima habe sich deutlich verbessert, und das Vertrauen und der Respekt in das Spital seien zurückgekehrt, so Gähwiler. Dieser Umstand manifestiere sich auch in den gestiegenen Patientenzahlen.

Vorzeitige Ablösung

In der Annahme, dass die Spitalverbunde auf Anfang 2002 umgesetzt werden, habe der Stadtrat die interimistische Spitalleitung mit der Führung des Spitals bis längstens Ende 2001 betraut. Da aber die Spitalverbunde nun voraussichtlich erst auf Anfang 2003 umgesetzt werden können, habe der Stadtrat im Einvernehmen mit der Spitalleitung eine Ablösung bereits auf Ende September 2001 beschlossen, erklärte der Stadtpräsident.

Die interimistische Spitalleitung habe Dank und Anerkennung seitens der Stadtregierung sowie von der Bevölkerung aus Stadt und Region redlich verdient, so Gähwiler. Sie habe wesentlich dazu beigetragen, dass das Spital Wil mit Zuversicht in die Zukunft blicken und aus einer gestärkten Position in den künftigen Spitalverbund überführt werden könne, schloss Gähwiler.

jes



Hat sich Dank und Anerkennung verdient – die interimistische Spitalleitung (v.l.n.r.): René Fiechter, Josef Fässler (Vorsitzender), Prof. Dr. med. Peter Bischoff und Urban Büsser.